

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2017

Löther, Andrea

Erstveröffentlichung / Primary Publication
Monographie / monograph

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Löther, A. (2017). *Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2017* (cews.publik, 21). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-52104-5>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

cews.publik.no21

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2017

Andrea Löther

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Kurzeinführung	6
Gesamtranking und Länderranking	9
Gesamtranking	10
Gesamtbewertung Universitäten	10
Gesamtbewertung Fachhochschulen	12
Gesamtbewertung Künstlerische Hochschulen	16
Länderranking	18
Gesamtbewertung Länder 2017	18
Gesamtbewertung 2017 als Karte	19
Gesamtbewertung Länder 2015	20
Gesamtbewertung 2015 als Karte	21
Ranking Studierende	22
Methodik und Indikatoren	27
Literaturverzeichnis	44
Detailtabellen	45
Hochschulen	
Promotionen	46
PostDocs	48
Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	50
Professuren	56
Steigerung des Frauenanteils beim wiss. Personal	62
Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren	68
Studentinnenanteil: Nenner	74
Promovendinnen	80
Hochschulen, die nicht in der Gesamtwertung erscheinen	85
Bundesländer	
Promotionen	87
PostDocs	87
Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	88
Professuren	88
Frauenanteil am Hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal	89
Berufungen	89
Studierendenindikator	90
Frauenanteil an den Studierenden in Fächern mit einem bundesweiten Frauenanteil unter 40%	91

Vorwort

Mit dem Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2017 legt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS die achte Ausgabe seit dem ersten Erscheinen im Jahr 2003 vor. Nach wie vor ist es auch auf internationaler Ebene das einzige Ranking dieser Art.

Für die letzte Ausgabe im Jahr 2015 wurde die Methodik des Rankings grundlegend überarbeitet. Mit Ausnahme der Auswahl der Hochschulen, die in das Ranking aufgenommen werden, hat sich die Methodik mit dieser Ausgabe nicht geändert. In das Ranking werden die Hochschulen einbezogen, die Mitglied in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind sowie weitere Hochschulen, soweit sie mindestens 30 Professorinnen und Professoren aufweisen.

Seit seiner ersten Erarbeitung im Jahr 2003 hat sich das Ranking als ein Bestandteil der Qualitätssicherung für Gleichstellung an Hochschulen etabliert, das Instrumente wie Evaluationen ergänzt. Das Ranking soll die Entwicklungen der Hochschulen im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern mit Hilfe quantitativer Indikatoren kontinuierlich vergleichbar und im Abstand von zwei Jahren Veränderungen und Trends sichtbar machen. Das diesjährige Ranking beruht auf Angaben für das Jahr 2015. Eingeflossen sind die Daten von 287 Hochschulen, das Gesamtranking gibt Auskunft über 64 Universitäten, 131 Fachhochschulen und 44 Künstlerische Hochschulen.

Da das Erreichen von mehr Geschlechtergerechtigkeit ein Qualitätskriterium für die Arbeit der Hochschulen ist, wendet sich dieses Ranking an alle, die in Hochschulen und Politik für die Qualitätssicherung und das Ausschöpfen des Innovationspotentials unserer Hochschulen verantwortlich sind. In diesem Zusammenhang ist ein Monitoring der Gleichstellungsleistungen unverzichtbar, um wirkungsvolle Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Situation von Frauen in Wissenschaft und Forschung einzuleiten oder fortzusetzen.

Köln, im Mai 2017



Jutta Dalhoff

Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS

Kurzeinführung

Welches Ziel verfolgt das CEWS-Hochschulranking?

Das Ziel des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten ist es, Gleichstellungserfolge von Hochschulen in einem bundesweiten Vergleich darzustellen. Die Differenzierung nach verschiedenen Bereichen – Studierende, wissenschaftliche Qualifikation, Personal und Veränderungen im Zeitverlauf – zeigen die Stärken und Schwächen der einzelnen Hochschulen auf.

An wen richtet sich das CEWS-Hochschulranking?

Das CEWS-Hochschulranking bezieht sich auf den Gleichstellungsauftrag der Hochschulen: Diese sollen die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Studium, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und Personal der Hochschulen gewährleisten. Daher richtet sich das Ranking an Entscheidungsträgerinnen und –träger in Hochschulen, wie Hochschulleitungen und Hochschulmanagement, an Gleichstellungsakteurinnen und –akteure sowie an Bundes- und Landesministerien, Wissenschaftsorganisationen und die Politik.

Wie werden die Leistungen der Hochschulen im Bereich der Gleichstellung gemessen?

Um die Leistungen von Universitäten, Fachhochschulen und künstlerischen Hochschulen zu bewerten, werden Indikatoren für die zu bewertenden Bereiche gebildet. Die Indikatoren folgen der Logik des Kaskadenmodells. Bezugsgröße sind der Studentinnenanteil bzw. der Frauenanteil an den Promotionen.

Welche Indikatoren werden verwendet?

Das CEWS-Hochschulranking berechnet folgende sieben Indikatoren:

- Promotion
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
- Professuren
- Veränderungen des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
- Veränderung des Frauenanteils bei den Professuren
- Studierende

Wie werden die Hochschulen gerankt?

Das CEWS-Hochschulranking weist keine einzelnen Rangplätze aus, sondern bildet drei Ranggruppen: Spitzengruppe, Mittelgruppe und Schlussgruppe. Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt für die meisten Indikatoren über Quartile: Zur Spitzengruppe gehören die besten 25 Prozent, zur Schlussgruppe das Viertel an Hochschulen mit den schlechtesten Werten. Für die Trendindikatoren werden Schwellenwerte gesetzt.

Wie setzt sich das Gesamtranking zusammen?

Die Berechnung der Gesamtrangliste ergibt sich aus der Summierung der Punkte für die einzelnen Indikatoren. Der Studierendenindikator fließt nicht in das Gesamtranking ein, da an einer Vielzahl von Hochschulen keines der vierzehn Fächer, für die er berechnet wird, vorhanden ist.

Auf welchen Daten beruht das Hochschulranking?

Das CEWS-Hochschulranking basiert auf Daten des Statistischen Bundesamtes. Eine gesonderte Datenerhebung findet nicht statt.

Welche Hochschulen werden beim CEWS-Hochschulranking berücksichtigt?

In das CEWS-Hochschulranking werden alle Hochschulen einbezogen, die Mitglied der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind und mindestens 10 Professuren haben, sowie Hochschulen, die nicht Mitglied in der HRK sind und mindestens 30 Professuren haben. Dabei wird nach den drei Hochschultypen (Universitäten inkl. Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen; Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen; Künstlerische Hochschulen) unterschieden. Das Gesamtranking wird nur für die Hochschulen berechnet, für die zu allen Indikatoren Werte vorliegen.

Gesamtranking und Länderranking

Gesamtbewertung: Universitäten

Hochschule	Promotionen	Post-Docs	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2010	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2010
	S. 46	S. 48	S. 50	S. 56	S. 62	S. 68
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe						
Ranggruppe 1 (12 von 12)						
nicht besetzt						
Ranggruppe 2 (11 von 12)						
nicht besetzt						
Ranggruppe 3 (10 von 12)						
Berlin FU	●●	●○	●○	●●	●●	●●
Berlin Humboldt-Universität	●○	●●	●○	●●	●●	●●
Potsdam U	●○	●●	●○	●●	●●	●●
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	●●	●●	●●	●○	●○	●●
Ranggruppe 4 (9 von 12)						
Bremen U	●○	●●	●○	●●	●○	●●
Erfurt U	○○	●●	●○	●●	●●	●●
Koblenz-Landau U	●○	●○	●○	●●	●●	●●
Leipzig U	●●	●○	●○	●○	●●	●●
Ranggruppe 5 (8 von 12)						
Aachen TH	●●	●○	●●	●○	●○	●○
Duisburg-Essen U	●○	●○	●●	●○	●●	●○
Düsseldorf U	●○	●○	●○	●○	●●	●●
Frankfurt a.M. U	●●	●○	●○	●○	●●	●○
Freiburg i.Br. U	●○	●●	●○	●○	●○	●●
Köln U	●○	●○	●●	●○	●●	●○
Lüneburg U	●○	●○	●●	●○	●●	●○
Mainz U	●●	●○	●○	●○	●●	●○
München U	●●	○○	●○	●○	●●	●●
Osnabrück U	●○	●○	●○	●●	●●	●○
Tübingen U	●○	●○	●○	●○	●●	●●
Ranggruppe 6 (7 von 12)						
Bielefeld U	●○	●○	●○	●○	●●	●○
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	●●	●○	●○	●○	●○	●○
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	●○	●●	●●	○○	●●	○○
Gießen U	●○	○○	●○	●○	●●	●●
Göttingen U	●○	○○	●○	●○	●●	●●
Greifswald U	●●	●○	●○	○○	●●	●○
Hamburg U	●○	●○	●○	●○	●●	●○
Heidelberg U	●●	●○	●○	○○	●●	●○
Jena U	●●	●○	●○	○○	●●	●○
Kassel U	●○	●○	●○	●●	●○	●○
Kiel U	●●	●○	●○	○○	●○	●●
Mannheim U	○○	●●	●○	●○	●●	●○
Marburg U	●○	●○	●○	●○	●●	●○
München TU	●●	○○	●●	●○	●○	●○
Münster U	●○	●○	●○	●○	●●	●○
Oldenburg U	○○	●●	●○	●●	●●	○○

Hochschule	Promotionen	Post-Docs	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am wissensch. und künstl. Personal gegenüber 2010	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2010
	S. 46	S. 48	S. 50	S. 56	S. 62	S. 68
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe						
Paderborn U	○○	●●	○○	●●	●●	●○
Ulm U	●●	●○	●○	○○	●●	●○
Ranggruppe 7 (6 von 12)						
Bamberg U	●○	○○	○○	●●	●●	●○
Berlin TU	●○	●●	●○	●○	●○	○○
Bochum U	●○	●●	○○	●○	●○	●○
Bonn U	●○	●○	●○	○○	●●	●○
Chemnitz TU	○○	●●	○○	●●	●○	●○
Darmstadt TU	●○	●●	●○	●○	○○	●○
Dresden TU	●○	●○	●○	●○	●○	●○
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	○○	●○	○○	●●	●●	●○
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) - Bereich Hochschule	●○	●○	●○	●○	●○	●○
Konstanz U	●○	●○	○○	●○	●○	●●
Weimar Bauhaus-U	○○	●○	○○	●●	●●	●○
Wuppertal U	○○	●●	○○	●●	●○	●○
Würzburg U	●○	●○	●○	○○	●●	●○
Ranggruppe 8 (5 von 12)						
Dortmund U	○○	●○	○○	●●	●○	●○
Halle U	●○	○○	●○	○○	●●	●○
Hannover U	●○	●○	○○	●○	●○	●○
Kaiserslautern TU	○○	●●	○○	●○	●○	●○
Regensburg U	●○	○○	○○	○○	●●	●●
Rostock U	●●	○○	●○	○○	●○	●○
Saarbrücken U des Saarlandes	●○	○○	●○	○○	●●	●○
Ranggruppe 9 (4 von 12)						
Augsburg U	○○	●○	○○	●○	●○	●○
Braunschweig TU	●○	●○	○○	●○	○○	●○
Magdeburg U	●○	○○	●○	○○	●○	●○
Siegen U	○○	●●	○○	●○	●○	○○
Stuttgart U	○○	○○	○○	●○	●○	●●
Ranggruppe 10 (3 von 12)						
Bayreuth U	○○	○○	○○	●○	○○	●●
Ranggruppe 11 (2 von 12)						
Erlangen-Nürnberg U	●○	○○	○○	○○	○○	●○

Gesamtbewertung: Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen

Hochschule	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2010	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2010
	S. 52	S. 58	S. 64	S. 70
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Ranggruppe 1 (8 von 8)				
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	●●	●●	●●	●●
Bochum FH für Gesundheitsberufe in NRW	●●	●●	●●	●●
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	●●	●●	●●	●●
Ranggruppe 2 (7 von 8)				
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	●○	●●	●●	●●
Berlin Evangelische Hochschule FH	●○	●●	●●	●●
Bielefeld FH	●●	●●	●●	●○
Bonn-Rhein-Sieg FH	●●	●●	●●	●○
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	●○	●●	●●	●●
Dortmund Priv. FH International School of Management	●●	●○	●●	●●
Düsseldorf FH	●○	●●	●●	●●
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	●○	●●	●●	●●
Freiburg Evang. Hochschule FH	●○	●●	●●	●●
Fulda FH	●○	●●	●●	●●
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH)	●●	●○	●●	●●
Mainz Katholische Hochschule FH	●○	●●	●●	●●
München Kath. Stiftungs FH	●○	●●	●●	●●
Nordhausen FH	●●	●○	●●	●●
Nordrhein-Westfalen FH Bund für öffentl. Verwaltung	●●	●○	●●	●●
Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule	●○	●●	●●	●●
Nürnberg Evang. Hochschule FH	●○	●●	●●	●●
Potsdam FH	●●	●●	●●	●○
Ranggruppe 3 (6 von 8)				
Augsburg FH	●●	●○	●○	●●
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	○○	●●	●●	●●
Bochum FH	●●	●○	●●	●○
Brandenburg FH	●●	●○	●●	●○
Bremen H	●○	●●	●●	●○
Dortmund FH	●○	●●	●●	●○
FH des Mittelstandes (Priv. FH)	●●	●○	●●	●○
Flensburg FH	●●	●○	●○	●●
Furtwangen FH	●●	●○	●●	●○
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	●○	●●	●●	●○
Hildesheim/Holzminen/Göttingen (FH) Hochschule	●○	●●	●●	●○
Lübeck FH	●●	●○	●●	●○
Ludwigshafen Hochschule am Rhein FH	●○	●○	●●	●●
Magdeburg-Stendal FH	●○	●○	●●	●●
Neubrandenburg FH	●○	●○	●●	●●
Niederrhein FH	●●	●○	●●	●○
Ravensburg-Weingarten FH	●●	●○	●●	●○
Rhein/Erft (Priv.) Europäische FH (EUFH)	●●	●○	●●	●○
Rhein-Waal FH	●○	●○	●●	●●
Stralsund FH	●●	●○	●●	●○
Südwestfalen FH	●●	●○	●●	●○
Westliches Ruhrgebiet FH	●●	●●	○○	●●
Ranggruppe 4 (5 von 8)				
Aachen FH	●●	●○	●○	●○

Hochschule	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am wissensch. und künstl. Personal gegenüber 2010	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2010
	S. 52	S. 58	S. 64	S. 70
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Biberach a. d. Riss FH	●○	●●	●○	●○
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	●○	●○	●●	●○
Coburg FH	●○	●○	●●	●○
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft	●●	●○	●○	●○
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	●○	○○	●●	●●
Emden/Leer Hochschule FH	●○	●○	●●	●○
Frankfurt a.M. FH	●○	●●	○○	●●
Hamm-Lippstadt FH	●○	●●	○○	●●
Hannover Hochschule FH	●●	●○	●●	○○
Heilbronn FH	●○	●○	●●	●○
Kaiserslautern FH	●●	○○	●●	●○
Kempten FH	●○	●○	●○	●●
Kiel FH	●○	●○	●●	●○
Koblenz Hochschule FH	●○	●○	●○	●●
Landshut FH	●○	●○	●○	●●
Merseburg Hochschule FH	●○	●○	●●	●○
Neu-Ulm FH	●○	●○	●●	●○
Riedlingen Fernhochschule (Priv. FH)	○○	●○	●●	●●
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	●○	●○	●●	●○
Schmallkalden FH	●●	○○	●●	●○
Stuttgart FH für Technik	●○	●●	●○	●○
Stuttgart, H der Medien	●○	●○	●●	●○
Wildau Technische Hochschule	○○	●●	●○	●●
Wismar FH	●○	○○	●●	●●
Ranggruppe 5 (4 von 8)				
Berlin Beuth-HS für Technik	●○	●●	●○	○○
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	●○	●●	○○	●○
Berlin HWR	○○	●●	●○	●○
Bremerhaven H	○○	●○	●●	●○
Deggendorf Technische Hochschule FH	●○	○○	●●	●○
Esslingen FH	●○	●○	●○	●○
Harz FH	●○	○○	●●	●○
Idstein (Priv. FH) Hochschule Fresenius, alle Standorte	○○	●○	●○	●●
Iserlohn (Priv. FH) Business and Information Technology School	○○	○○	●●	●●
Köln FH	●○	●○	●○	●○
Köln Priv. Rheinische FH	○○	○○	●●	●●
München FH	●○	●○	●○	●○
Münster FH	●○	●○	●○	●○
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	○○	●○	●●	●○
Offenburg FH	●○	●○	●○	●○
Pforzheim FH	●○	●○	●○	●○
Trier Hochschule FH	●●	●○	○○	●○
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (FH) Hochschule	●○	●○	●○	●○
Würzburg-Schweinfurt FH	●○	●○	●○	●○
Ranggruppe 6 (3 von 8)				
Darmstadt h_da - H FH	●○	●○	○○	●○
Erding (Priv. FH) Hochschule für angewandtes Management	○○	●○	●○	●○
Erfurt FH	●○	●○	○○	●○
Essen Priv.FH für Ökonomie und Management	○○	○○	●●	●○
Gelsenkirchen FH	○○	●○	○○	●●

Hochschule	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2010	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2010
	S. 52	S. 58	S. 64	S. 70
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Heide FH Westküste	●○	○○	●●	○○
Ingolstadt Technische Hochschule FH	○○	○○	●●	●○
Konstanz FH	●○	○○	●○	●○
Mannheim FH	●○	●○	○○	●○
Mittweida (University of Applied Sciences), Hochschule für ange- wandte Wissenschaften	●○	○○	●○	●○
Ostwestfalen-Lippe FH	○○	●○	●○	●○
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	●○	●○	○○	●○
Rosenheim FH	●○	○○	●○	●○
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	○○	●○	●○	●○
Ulm – H für Technik	●●	○○	○○	●○
Weihenstephan FH	●○	○○	●○	●○
Ranggruppe 7 (2 von 8)				
Albstadt-Sigmaringen FH	○○	●○	○○	●○
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	●●	○○	○○	○○
Bingen FH	●●	○○	○○	○○
für Technik und Wirtschaft Reutlingen FH	●○	○○	○○	●○
Jena FH	●○	○○	●○	○○
Karlsruhe FH	●○	○○	○○	●○
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur	○○	●○	○○	●○
Mittelhessen (THM), FH Technische Hochschule	●○	○○	○○	●○
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	○○	●○	○○	●○
Nürtingen FH	○○	○○	●○	●○
Osnabrück Hochschule FH	●○	●○	○○	○○
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	●○	○○	●○	○○
RheinMain Hochschule FH	○○	●○	○○	●○
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	●●	○○	○○	○○
Wiesbaden VerwFH	○○	●○	●○	○○
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	○○	●○	●○	○○
Zwickau, Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaf- ten	●○	●○	○○	○○
Ranggruppe 8 (1 von 8)				
Aalen FH	○○	○○	●○	○○
Anhalt FH	○○	○○	●○	○○
Ansbach FH	○○	●○	○○	○○
Aschaffenburg FH	○○	●○	○○	○○
Bochum (Priv. FH) Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	○○	○○	○○	●○
Hof FH	●○	○○	○○	○○
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	○○	○○	●○	○○
Mainz FH	○○	●○	○○	○○
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	○○	○○	○○	●○
Worms FH	○○	○○	○○	●○
Ranggruppe 9 (0 von 8)				
München (Priv. FH) Macromedia FH der Medien	○○	○○	○○	○○

Gesamtbewertung: Künstlerische Hochschulen

Hochschule	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2010	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2010
	S. 55	S. 61	S. 67	S. 73
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Ranggruppe 1 (8 von 8)				
Berlin H für Schauspielkunst	●●	●●	●●	●●
Hamburg H für Bildende Künste	●●	●●	●●	●●
Ranggruppe 2 (7 von 8)				
Berlin Kunsthochschule	●○	●●	●●	●●
Berlin U der Künste	●●	●●	●●	●○
Dresden H für Musik	●○	●●	●●	●●
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	●○	●●	●●	●●
München H für Musik und Theater	●●	●○	●●	●●
Ranggruppe 3 (6 von 8)				
Bremen H für Künste	●○	●○	●●	●●
Dresden H für Bildende Künste	●●	●○	●●	●○
Düsseldorf Kunstakademie	●●	○○	●●	●●
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	●●	●●	●●	○○
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	●●	●○	●●	●○
Ranggruppe 4 (5 von 8)				
Berlin H für Musik	●●	●○	●○	●○
Braunschweig H für Bildende Künste	○○	●●	●○	●●
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	●●	●○	●○	●○
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	●○	●○	●●	●○
Köln KH für Medien	●○	●●	○○	●●
München Akademie der Bildenden Künste	●○	●○	●○	●●
Münster Kunstakademie	○○	●●	●○	●●
Saarbrücken Hochschule für Musik	●○	●○	●○	●●
Ranggruppe 5 (4 von 8)				
Detmold H für Musik	●●	○○	●●	○○
Essen Folkwang-Hochschule	●○	●○	●○	●○
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	●○	●○	●○	●○
Hamburg H für Musik und Theater	○○	●○	●●	●○
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	○○	●○	●●	●○
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	●○	○○	●●	●○
Köln H für Musik	●○	●○	●○	●○
Leipzig H für Musik und Theater	●○	●●	●○	○○
Lübeck Musikhochschule	●○	●○	●○	●○
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	●○	●○	●○	●○
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	●○	○○	●●	●○
Ranggruppe 6 (3 von 8)				
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	●○	●○	○○	●○
Kiel Muthesius Kunsthochschule	○○	●○	●○	●○
Offenbach H für Gestaltung	○○	●○	●●	○○
Weimar H für Musik	●○	○○	●○	●○
Ranggruppe 7 (2 von 8)				
Alfter (Priv. H) Alanus	○○	●○	○○	●○
Nürnberg H für Musik	●○	●○	○○	○○

Hochschule	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2010	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2010
	S. 55	S. 61	S. 67	S. 73
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Rostock H für Musik und Theater	●○	○○	●○	○○
Saarbrücken H der Bildenden Künste	○○	●○	○○	●○
Würzburg H für Musik	●○	○○	●○	○○
Ranggruppe 8 (1 von 8)				
Düsseldorf Robert-Schumann-H	○○	○○	●○	○○
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	○○	●○	○○	○○
Trossingen Staatl.H für Musik	●○	○○	○○	○○
Wuppertal / Bethel (ev) Kirchliche Hochschule	○○	○○	○○	●○

Länderranking

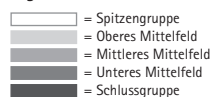
Gesamtbewertung Länder 2017

Bundesland	Ranggruppe Studierende	Studierendenindikator	Ranggruppe Promotionen	Frauenanteil an den Promotionen 2013-2015 in %	Ranggruppe PostDoc (Habilitations und Juniorprofessur)	Frauenanteil an den Habilitationen 2013-2015 in %	Frauenanteil an den Juniorprofessuren 2015 in %	Ranggruppe wiss. Personal	Frauenanteil am wiss. Personal in %	Ranggruppe Professuren	Frauenanteil an den Professuren in %	Ranggruppe Steigerung wiss. Personal	Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal 2010-2015	Ranggruppe Berufungen	Frauenanteil an den Berufungen 2011-2015 in %
Spitzengruppe															
Ranggruppe 1 (14 von 14)															
Berlin	●●	1,060	●●	47,6	●●	30,5	52,2	●●	45,3	●●	31,3	●●	1,2	●●	35,2
Ranggruppe 2 (13 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 3 (12 von 14)															
Hamburg	●○	0,968	●●	47,8	●○	29,8	45,0	●●	45,2	●●	27,4	●●	3,4	●●	34,9
Ranggruppe 4 (11 von 14)															
Brandenburg	●●	1,085	○○	40,4	●●	37,9	50,0	●●	45,8	●○	24,2	●●	5,8	●●	38,0
Oberes Mittelfeld															
Ranggruppe 5 (10 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 6 (9 von 14)															
Hessen	●●	1,061	●○	44,7	●○	26,8	42,5	●○	42,7	●○	23,6	●●	1,4	●○	31,4
Schleswig-Holstein	●○	0,932	●●	53,2	●○	22,2	61,5	●●	46,7	○○	18,1	●●	3,7	●○	33,5
Mittelfeld															
Ranggruppe 7 (8 von 14)															
Bremen	●○	0,946	○○	41,3	●○	45,8	27,3	○○	42,0	●●	28,1	●●	1,1	●●	41,4
Niedersachsen	●○	0,982	●○	45,3	●○	29,9	36,9	●○	43,0	●●	25,1	●○*	3,0	●○	32,1
Ranggruppe 8 (7 von 14)															
Rheinland-Pfalz	○○	0,820	●○	46,8	●○	23,1	42,3	●○	43,0	●○	19,7	●●	1,7	●○	28,8
Sachsen-Anhalt	●○	0,931	●○	47,3	●○	25,5	22,2	●○	44,9	●○	19,4	●●	2,6	○○	27,6
Ranggruppe 9 (6 von 14)															
Baden-Württemberg	●○	1,012	●○	43,6	●○	28,4	36,2	○○	40,5	●○	19,4	●○	2,5	●○	29,6
Mecklenburg-Vorpommern	○○	0,770	●●	50,2	●○	21,8	47,8	●○	45,0	○○	18,1	●●	2,0	○○	26,4
Nordrhein-Westfalen	●○	1,007	○○	42,2	●○	27,7	46,3	●○	42,9	●○	22,7	●○	4,2	●○	30,0
Bayern	●●	1,016	●○	45,4	●○	26,6	28,0	○○	40,3	○○	18,5	●○	1,2	●○	27,7
Unteres Mittelfeld															
Ranggruppe 10 (5 von 14)															
Sachsen	●○	1,005	●○	43,1	●○	28,9	34,7	○○	40,5	●○	20,4	●○	1,9	○○	27,6
Thüringen	○○	0,888	●○	47,3	●○	32,0	26,2	●○	42,2	○○	18,5	●○	2,5	●○	29,2
Saarland	○○	0,885	○○	39,8	●○	23,8	29,4	●○	42,8	●○	19,0	●●	0,6	○○	21,8
Ranggruppe 11 (4 von 14)															
nicht besetzt															
Schlussgruppe															
Ranggruppe 12 (3 von 14)															
nicht besetzt															

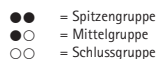
* Niedersachsen hatte im Jahr 2010 einen Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal von 39,99 Prozent. Dieser stieg bis zum Jahr 2015 auf 43,01 Prozent an, also um 3,02 Prozentpunkte. Da der Frauenanteil 2010 knapp unter dem Schwellenwert von 40 Prozent liegt und die Steigerung zwischen 0 und 5 Prozentpunkten beträgt, wird das Land Niedersachsen in die Mittelgruppe eingeordnet.

Gesamtbewertung Länder 2017

Legende



① - ⑫ = Ranggruppe



Gesamtbewertung Länder 2015

Bundesland	Ranggruppe Studierende	Studierendenindikator	Ranggruppe Promotionen	Frauenanteil an den Promotionen 2011–2013 in %	Ranggruppe PostDoc (Habilitation und Juniorprofessur)	Frauenanteil an den Habilitationen 2011–2013 in %	Frauenanteil an den Juniorprofessuren 2011–2013 in %	Ranggruppe wiss. Personal	Frauenanteil am wiss. Personal in %	Ranggruppe Professuren	Frauenanteil an den Professuren in %	Ranggruppe Steigerung wiss. Personal	Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal 2008–2013	Ranggruppe Berufungen	Frauenanteil an den Berufungen 2009–2013 in %
Spitzengruppe															
Ranggruppe 1 (14 von 14)															
Berlin	●●	1,118	●●	48,5	●●	33,1	56,5	●●	44,4	●●	29,4	●●	2,3	●●	35,0
Ranggruppe 2 (13 von 14)															
Hamburg	●●	1,025	●●	47,7	●○	28,8	46,3	●○	43,1	●●	25,9	●●	1,9	●●	29,5
Ranggruppe 3 (12 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 4 (11 von 14)															
nicht besetzt															
Oberes Mittelfeld															
Ranggruppe 5 (10 von 14)															
Brandenburg	●●	1,117	○○	41,2	●●	40,4	46,7	●○	42,3	●○	22,9	●●	1,9	●●	31,7
Ranggruppe 6 (9 von 14)															
Hessen	●●	1,442	●○	44,0	●○	26,0	36,2	●○	42,9	●○	22,3	●●	2,1	●○	28,4
Schleswig-Holstein	○○	0,905	●●	52,6	●○	26,3	46,0	●●	46,9	○○	15,3	●●	5,6	●○	26,4
Mittelfeld															
Ranggruppe 7 (8 von 14)															
Bremen	●○	1,003	○○	42,3	●○	37,8	20,0	●○	41,6	●●	24,6	●○	2,0	●●	38,2
Niedersachsen	●○	0,961	●○	45,1	●○	26,9	35,0	●○	41,8	●●	24,3	●○	3,0	●○	29,2
Rheinland-Pfalz	○○	0,792	●●	47,1	●○	25,4	40,2	●○	42,7	●○	19,1	●●	2,7	●○	27,0
Ranggruppe 8 (7 von 14)															
Sachsen-Anhalt	○○	0,900	●○	43,5	○○	20,7	24,0	●●	43,6	●○	18,7	●●	3,2	●○	24,0
Saarland	●○	0,925	○○	40,4	●○	32,7	36,6	●○	43,2	●○	18,2	●●	1,6	○○	22,3
Ranggruppe 9 (6 von 14)															
Nordrhein-Westfalen	●○	1,011	○○	42,0	●○	24,5	38,7	●○	41,7	●○	20,9	●○	4,8	●○	27,5
Baden-Württemberg	●○	0,994	●○	44,4	●○	25,4	31,8	○○	39,6	●○	18,3	●○	2,2	●○	24,2
Unteres Mittelfeld															
Ranggruppe 10 (5 von 14)															
Sachsen	●○	1,005	●○	43,6	○○	22,6	27,1	○○	40,0	●○	19,2	●○	2,2	●○	26,7
Mecklenburg-Vorpommern	○○	0,834	●○	47,0	○○	23,8	27,6	●●	45,7	○○	16,7	●●	4,6	○○	21,3
Ranggruppe 11 (4 von 14)															
Bayern	●○	0,983	●○	45,5	●○	27,9	30,9	○○	39,8	○○	17,1	●○	1,8	○○	23,2
Thüringen	●○	0,940	●○	46,8	●○	22,2	32,8	○○	40,4	○○	16,0	●○	1,8	○○	22,1
Schlussgruppe															
Ranggruppe 12 (3 von 14)															
nicht besetzt															

Gesamtbewertung Länder 2015

Legende

- = Spitzengruppe
- = Oberes Mittelfeld
- = Mittleres Mittelfeld
- = Unteres Mittelfeld
- = Schlussgruppe

① - ⑫ = Ranggruppe

- = Spitzengruppe
- = Mittelgruppe
- = Schlussgruppe



Ranking: Studierende

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit Ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtdindikator Studierende
Spitzengruppe															
Hamburg (Priv. FH) EBC Euro Business College	-	-	-	-	-	-	4,281	-	-	-	-	-	-	-	4,281
Stuttgart, H der Medien	-	2,811	-	-	1,842	-	2,697	-	-	-	-	-	1,180	-	2,133
Düsseldorf U	-	-	1,895	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,123	-	2,009
Passau U	1,264	-	-	-	3,632	-	-	-	-	-	-	-	0,905	-	1,933
Weingarten PH	1,795	-	2,768	-	0,638	-	-	-	0,636	-	-	-	3,630	-	1,893
Lübeck U	-	-	-	-	-	-	2,318	-	-	-	-	-	1,154	-	1,736
Neu-Ulm FH	-	0,855	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,598	-	1,727
Berlin (Priv. FH) H Mediadesign	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,598	-	1,598
Fulda FH	-	-	-	-	-	-	3,263	0,680	-	-	-	1,206	1,103	-	1,563
Bonn U	-	-	0,968	-	-	-	2,761	-	-	-	1,256	-	1,157	-	1,536
Marburg U	1,363	-	1,099	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,017	-	1,493
Potsdam U	0,916	-	1,384	-	2,647	-	-	-	-	-	-	-	0,899	-	1,462
Bremerhaven H	-	1,578	-	-	-	-	1,411	1,626	1,942	-	-	-	0,689	-	1,449
Karlsruhe PH	1,870	-	1,054	-	1,402	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,442
Ludwigsburg PH	1,109	-	1,995	-	1,196	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,433
Hamm-Lippstadt FH	-	1,414	-	-	1,371	-	1,967	-	-	-	-	0,858	1,688	1,195	1,416
Albstadt-Sigmaringen FH	-	-	-	-	-	-	2,353	-	-	-	-	1,013	0,844	-	1,404
Weihenstephan FH	-	1,487	-	0,771	-	-	1,690	-	-	0,950	-	-	2,080	-	1,395
Bielefeld U	1,039	-	1,867	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,252	-	1,386
Stuttgart FH für Technik	-	-	-	-	-	-	0,950	-	2,850	0,898	0,702	1,671	1,182	-	1,375
Weimar Bauhaus-U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,189	-	-	1,096	1,833	1,373
Tübingen U	1,076	-	0,796	-	-	-	2,819	-	-	-	-	-	1,024	1,106	1,364
Bamberg U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,352	-	1,352
Hagen Fernuniversität	-	-	-	-	-	-	2,398	0,759	-	-	-	-	0,847	-	1,335
für Technik und Wirtschaft Reutlingen FH	-	1,842	-	-	0,286	-	2,381	0,797	-	-	-	1,325	1,365	-	1,333
Ansbach FH	-	-	-	-	-	-	1,623	-	-	-	-	1,214	1,126	-	1,321
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,303	-	1,303
Braunschweig TU	1,504	1,304	0,879	-	3,135	-	0,984	1,065	1,033	1,060	-	0,868	0,865	-	1,270
Hildesheim U	0,946	-	1,565	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,287	-	1,266
RheinMain Hochschule FH	-	0,762	-	-	2,504	-	1,001	1,268	-	1,031	-	-	1,009	-	1,262
Flensburg U	1,177	-	0,547	-	-	-	1,282	2,033	-	-	-	-	-	-	1,260
Lüneburg U	1,406	1,520	-	-	-	-	0,900	-	-	-	-	1,068	1,380	-	1,255
Freiburg i.Br. U	1,207	-	0,722	1,355	-	-	1,871	1,453	-	-	-	-	0,795	-	1,234
Heidelberg PH	0,900	-	1,963	-	0,832	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,232
Wuppertal U	0,933	-	1,559	-	0,840	-	0,849	1,595	2,061	1,138	-	0,766	1,287	-	1,226
Vechta Universität	1,209	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,209
Furtwangen FH	-	-	-	-	0,794	-	1,384	1,161	-	-	-	1,408	1,678	0,737	1,194
Leipzig U	0,994	-	0,784	-	-	-	-	-	-	2,076	-	-	0,879	-	1,183
Freiburg i.Br. PH	0,920	-	2,288	-	0,334	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,181
Duisburg-Essen U	0,914	0,870	0,932	-	1,696	-	0,771	1,340	-	1,076	-	1,580	1,620	1,000	1,180
Dortmund U	1,255	-	1,148	-	-	-	0,869	1,270	-	1,272	-	1,071	1,361	-	1,178
München U	-	-	0,925	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,423	-	1,174
Hamburg-Harburg TU	-	1,280	-	-	1,633	-	0,969	1,204	1,270	1,330	-	1,323	0,811	0,680	1,166
Halle U	1,066	-	1,120	-	0,820	-	2,159	-	-	-	-	-	0,764	1,022	1,159
Ulm U	-	-	0,829	-	0,957	-	1,997	1,068	-	-	-	-	0,914	-	1,153
Lübeck FH	-	0,830	-	-	2,258	-	1,421	0,452	-	0,853	-	-	1,077	-	1,148
Berlin TU	-	-	1,027	-	1,752	-	1,492	1,008	1,136	1,033	0,988	1,180	0,907	0,949	1,147
Mainz FH	-	-	-	-	1,704	-	-	-	-	0,879	0,740	1,471	0,916	-	1,142
Kassel U	0,731	0,818	0,877	-	0,449	-	0,595	1,480	3,480	1,161	-	-	0,640	-	1,137

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit Ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Mittelgruppe															
Aschaffenburg FH	-	-	-	-	1,487	-	-	1,088	-	-	-	0,832	-	-	1,136
Köln U	-	-	1,353	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,917	-	1,135
Regensburg U	1,463	-	0,653	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,260	-	1,125
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (FH) Hochschule	-	1,120	-	-	1,050	-	0,747	0,884	2,432	0,920	0,761	1,248	0,925	-	1,121
Rhein-Waal FH	-	-	-	-	1,719	-	0,363	0,767	-	-	-	1,335	1,264	1,263	1,119
Berlin HWR	-	1,667	-	-	0,957	-	0,813	0,856	-	1,020	-	1,229	1,257	-	1,114
Frankfurt a.M. U	0,976	-	1,005	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,309	-	1,097
Jena U	0,606	1,818	0,829	-	-	-	-	1,355	-	-	-	-	1,096	0,831	1,089
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	-	0,629	-	-	1,017	-	0,778	0,830	1,968	0,914	-	1,661	1,083	0,918	1,089
Aachen TH	-	-	0,640	-	0,933	1,212	0,781	1,493	1,873	1,120	-	0,913	0,722	1,164	1,085
Osnabrück U	1,608	-	0,982	-	1,728	-	0,648	1,190	-	-	0,889	-	0,549	-	1,085
München TU	1,260	1,622	0,652	0,905	1,146	-	1,015	1,181	0,857	1,148	1,257	-	0,877	-	1,084
Berlin FU	-	-	0,970	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,174	-	1,072
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	-	1,677	-	-	0,638	-	0,932	1,016	1,627	0,753	-	1,122	0,779	-	1,068
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur	-	0,943	-	-	1,918	-	1,488	0,527	-	0,724	-	1,038	0,830	-	1,067
Koblenz-Landau U	0,621	-	1,283	-	1,196	-	1,282	-	-	0,835	-	-	1,171	-	1,065
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	-	1,023	-	-	0,678	-	0,724	1,004	1,932	0,781	-	1,351	1,021	-	1,064
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	-	-	-	-	1,579	-	1,347	1,036	0,215	0,900	-	0,921	1,407	-	1,058
Mannheim U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,056	-	1,056
Augsburg U	1,445	1,122	0,704	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,833	1,122	1,045
Münster U	1,059	-	1,392	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,683	-	1,045
Berlin Beuth-HS für Technik	-	-	-	-	0,570	-	1,654	0,552	-	1,099	0,958	1,226	1,251	-	1,044
Zwickau, Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	-	-	-	-	2,108	-	0,899	0,680	0,478	-	-	1,099	0,982	-	1,041
Magdeburg U	0,739	-	0,598	-	1,179	-	0,920	1,814	-	1,236	-	0,859	0,887	-	1,029
Stuttgart U	0,971	-	0,662	-	0,926	-	1,192	1,333	0,859	1,222	1,021	-	0,795	1,298	1,028
Hof FH	-	-	-	-	-	-	1,048	-	-	-	-	1,056	0,850	1,148	1,025
Oldenburg U	1,129	-	0,896	-	1,266	-	-	-	-	-	-	-	0,810	-	1,025
Würzburg U	1,363	-	0,621	-	-	-	0,614	-	1,921	-	-	-	0,851	0,780	1,025
Erlangen-Nürnberg U	1,272	-	0,790	-	0,546	-	1,393	1,350	-	-	-	1,031	0,857	0,953	1,024
Niederrhein FH	-	0,761	-	-	0,264	-	2,704	0,525	-	-	-	0,992	0,854	-	1,017
Landshut FH	-	-	-	-	1,740	-	0,936	1,009	0,582	-	-	0,899	0,928	-	1,015
Heidelberg U	1,126	-	0,713	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,203	-	1,014
Clausthal TU	-	1,830	0,847	-	0,425	0,625	1,008	1,626	-	-	-	0,894	0,963	0,897	1,013
Freiberg Bergakademie TU	-	-	0,852	-	1,104	0,842	1,190	-	1,033	-	-	1,238	0,990	0,847	1,012
Mittelhessen (THM), FH Technische Hochschule	-	1,151	-	-	0,795	-	1,039	0,693	1,377	1,039	-	0,873	1,102	-	1,009
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	-	-	-	1,203	-	-	0,810	-	-	-	-	-	-	-	1,006
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	-	-	-	-	1,420	-	0,892	0,959	-	-	-	1,161	0,582	-	1,003
München FH	-	1,626	-	-	0,641	-	1,216	0,957	0,781	0,747	0,993	1,134	0,911	-	1,001
Mannheim FH	-	-	-	-	0,234	-	1,155	1,157	-	-	-	1,328	1,086	-	0,992
Dresden TU	-	1,046	0,756	1,091	0,323	-	0,795	1,208	1,590	1,178	1,134	-	0,822	0,942	0,990
Hamburg Hafencity Universität	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,914	1,051	-	-	-	0,983
Deggendorf Technische Hochschule FH	0,826	-	-	-	1,428	-	0,748	1,077	-	0,843	-	1,157	0,769	-	0,979
Worms FH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,973	-	0,973
Berlin Humboldt-Universität	0,985	-	0,934	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,995	-	0,971
Schwäbisch Gmünd PH	0,787	-	-	-	1,153	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,970

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit Ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Ludwigshafen Hochschule am Rhein FH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,970	-	0,970
Brandenburg FH	-	-	-	-	0,637	-	0,402	0,678	-	-	-	1,852	1,275	-	0,969
Chemnitz TU	1,152	0,980	0,837	-	0,508	-	0,912	1,222	-	-	-	1,219	0,898	-	0,966
Offenburg FH	-	0,810	-	-	0,322	-	0,895	1,159	-	-	-	-	1,629	-	0,963
Hohenheim U	-	-	0,963	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,963
Bochum U	0,647	-	0,675	-	-	-	1,016	0,915	-	1,209	-	-	0,821	1,449	0,962
Gießen U	1,205	-	0,651	-	-	-	1,363	0,756	-	-	-	-	1,269	0,519	0,961
Ingolstadt Technische Hochschule FH	-	0,983	-	-	0,594	-	0,809	0,922	1,011	-	-	1,322	1,055	-	0,956
Esslingen FH	-	1,494	-	-	0,299	-	0,854	0,574	0,670	-	-	1,135	0,746	1,878	0,956
Frankfurt a.M. FH	-	0,806	-	-	1,210	-	0,988	0,392	-	0,698	1,181	1,024	1,112	1,179	0,954
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	-	1,005	-	-	0,867	-	1,264	0,957	0,992	-	-	-	0,636	-	0,953
Ilmenau TU	-	-	1,661	-	1,132	-	0,648	1,087	0,510	-	-	0,975	0,544	1,070	0,953
Rhein/Erft (Priv.) Europäische FH (EUFH)	-	1,133	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,769	-	0,951
Wildau Technische Hochschule	-	-	-	-	0,570	-	0,449	-	1,659	-	-	1,206	0,805	-	0,938
Köln Deutsche Sporthochschule	0,921	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,921
Bayreuth U	0,977	1,010	0,630	-	0,941	-	0,999	-	-	-	-	-	0,836	1,053	0,921
Hannover U	0,804	0,761	0,762	-	1,030	-	0,798	1,264	-	1,194	1,065	-	0,603	-	0,920
Kaiserslautern TU	0,785	0,738	0,816	-	1,171	-	0,752	1,572	0,792	0,861	-	-	0,780	-	0,919
Aalen FH	-	0,921	-	-	0,970	-	1,031	1,350	-	0,384	-	-	0,728	1,034	0,917
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	-	0,848	0,937	-	-	-	0,722	1,149	-	1,039	-	-	0,798	-	0,916
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) - Bereich Hochschule	0,895	1,021	0,643	-	0,778	-	0,979	1,149	-	1,134	0,895	-	0,745	-	0,916
Trier U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,883	-	0,947	-	0,915
Heide FH Westküste	-	0,957	-	-	-	-	-	0,863	-	-	-	-	-	-	0,910
Bremen U	-	-	1,045	-	0,503	-	0,787	1,054	-	-	-	1,084	0,972	-	0,907
Emden/Leer Hochschule FH	-	0,759	-	-	1,178	-	0,962	0,795	0,855	-	-	-	0,887	-	0,906
Karlsruhe FH	-	0,847	-	-	0,561	-	0,364	0,776	1,829	1,094	0,952	-	0,785	-	0,901
Mittweida (University of Applied Sciences), Hochschule für angewandte Wissenschaften	-	0,647	0,403	-	2,086	-	0,487	1,016	-	0,000	-	-	1,665	-	0,901
Düsseldorf FH	-	-	-	-	0,799	-	0,603	1,334	-	-	-	0,728	1,033	-	0,899
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	-	-	-	-	1,667	-	0,418	0,341	-	-	-	1,148	0,922	-	0,899
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	-	-	-	0,636	-	-	0,914	-	-	1,146	-	-	-	-	0,899
Göttingen U	1,083	-	0,765	0,963	-	-	-	-	-	-	-	-	0,762	0,911	0,897
Augsburg FH	-	1,553	-	-	0,471	-	0,707	0,901	-	0,970	-	0,471	1,158	-	0,890
Rostock U	0,636	0,666	0,716	-	0,914	-	0,822	0,770	1,787	-	-	-	0,805	-	0,889
Flensburg FH	-	-	-	-	-	-	1,148	0,717	0,835	-	-	-	0,838	-	0,885
Hildesheim/Holzminde/Göttingen (FH) Hochschule	-	1,850	-	0,710	-	-	0,656	0,414	-	0,715	-	0,963	-	-	0,885
Kiel FH	-	1,620	-	-	0,954	-	0,406	0,576	1,096	-	-	-	0,605	-	0,876
Konstanz U	0,998	-	0,663	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,965	-	0,875
Anhalt FH	-	0,999	-	-	-	-	1,043	0,693	-	-	0,569	-	1,065	-	0,874
Saarbrücken U des Saarlandes	0,866	-	1,016	-	0,456	-	0,769	-	-	-	-	-	1,045	1,065	0,870
Merseburg Hochschule FH	-	0,816	-	-	0,457	-	1,946	0,000	-	-	-	-	1,115	-	0,867
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,863	-	0,863
Westliches Ruhrgebiet FH	-	-	-	-	0,593	-	0,548	1,266	-	0,895	-	0,795	1,037	-	0,856
Mainz U	0,736	-	0,771	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,052	-	0,853
Harz FH	-	-	-	-	-	-	-	0,711	-	-	-	0,641	1,202	-	0,851
Hamburg U	0,854	1,029	0,708	0,775	-	-	-	-	-	-	-	-	0,887	-	0,851
Ulm - H für Technik	-	-	-	-	-	-	0,924	0,521	0,427	0,659	-	0,999	1,552	-	0,847
Potsdam FH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,844	-	-	-	-	0,844

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit Ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Darmstadt h_da - H FH	-	-	-	-	0,226	-	0,757	1,172	-	0,869	-	0,798	1,222	-	0,841
Bremen H	-	0,476	-	-	0,539	-	0,967	0,809	0,842	0,886	-	-	1,351	-	0,839
Paderborn U	1,054	-	0,938	-	-	-	0,658	1,043	-	-	-	0,741	0,590	-	0,837
Kiel U	0,901	-	0,924	-	-	-	-	0,802	-	-	-	0,702	0,804	0,884	0,836
Köln FH	-	-	-	-	1,123	-	0,504	0,997	0,336	0,816	-	1,081	0,991	-	0,835
Osnabrück Hochschule FH	-	0,616	-	-	0,979	-	0,634	0,561	0,527	0,655	-	1,312	0,700	1,490	0,830
Schlussgruppe															
Darmstadt TU	0,586	-	0,712	-	0,515	-	0,739	0,995	-	1,228	0,946	0,880	0,629	1,032	0,826
Aachen FH	-	1,797	-	-	0,699	-	0,533	0,894	0,651	0,745	-	0,712	0,557	-	0,823
Wismar FH	-	0,993	-	-	0,199	-	0,767	1,046	1,194	0,759	-	0,817	0,805	-	0,822
Nordhausen FH	-	-	-	-	0,928	-	0,831	0,374	-	-	-	1,148	-	-	0,820
Schmalkalden FH	-	-	-	-	1,305	-	0,504	0,296	-	-	-	0,538	1,364	-	0,801
Würzburg-Schweinfurt FH	-	-	-	-	0,249	-	0,522	0,973	-	1,020	0,808	1,225	0,807	-	0,801
Siegen U	-	-	1,154	-	0,389	-	0,513	1,177	0,607	0,897	-	0,709	0,956	0,800	0,800
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	-	-	-	-	0,402	-	0,839	0,989	-	0,870	-	-	0,866	-	0,793
Coburg FH	-	-	-	-	-	-	0,669	0,800	0,848	1,069	-	-	0,552	-	0,788
Ostwestfalen-Lippe FH	-	-	-	-	1,041	-	0,974	0,604	-	0,879	-	0,873	0,352	-	0,787
Trier Hochschule FH	-	0,649	-	-	0,949	-	1,024	0,686	-	0,756	-	0,586	0,774	-	0,775
Heilbronn FH	-	-	-	-	0,574	-	0,872	0,673	0,367	-	-	0,903	1,257	-	0,774
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	-	0,844	-	-	0,381	-	0,885	1,146	0,751	0,949	-	-	0,453	-	0,773
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH)	-	0,554	-	-	-	-	0,372	1,092	-	1,557	-	0,250	0,794	-	0,770
Ravensburg-Weingarten FH	-	-	-	-	0,751	-	0,626	0,673	0,492	-	-	1,073	0,954	-	0,762
Greifswald U	-	-	0,750	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,750
FH des Mittelstandes (Priv. FH)	1,361	-	-	-	-	-	0,446	-	-	1,101	-	0,059	-	-	0,742
Biberach a. d. Riss FH	-	-	-	-	-	-	0,748	-	-	0,723	-	-	-	-	0,736
Magdeburg-Stendal FH	-	-	-	-	0,656	-	0,773	0,549	-	0,820	-	0,864	-	-	0,733
Gelsenkirchen FH	-	-	-	-	0,347	-	0,935	0,666	-	-	-	1,265	0,858	0,308	0,730
Bochum FH	-	0,779	-	-	0,364	-	0,320	1,200	-	0,908	0,929	0,471	0,851	-	0,728
Münster FH	-	1,071	-	-	-	-	0,947	0,465	-	0,850	-	0,646	0,283	-	0,710
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,705	-	0,705
Rosenheim FH	-	0,858	-	-	0,342	-	0,626	0,757	-	0,688	-	-	0,961	-	0,705
Hannover Hochschule FH	-	1,313	-	-	0,157	-	0,573	0,644	-	-	-	0,768	0,723	-	0,696
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft	-	-	-	-	0,287	-	0,770	0,402	0,316	0,754	1,002	1,142	0,816	-	0,686
Bad Honnef-Bonn (Priv. FH) Internationale Hochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,686	-	0,686
Erfurt FH	-	-	-	0,717	0,483	-	0,719	-	-	0,706	-	0,900	0,541	-	0,678
Dortmund FH	-	1,034	-	-	0,563	-	0,496	0,916	0,298	-	-	-	0,747	-	0,676
Kempten FH	-	-	-	-	0,326	-	0,858	0,621	-	-	-	0,923	0,644	-	0,674
Kaiserslautern FH	-	0,226	-	-	0,742	-	0,719	0,560	-	0,696	-	0,765	1,004	-	0,673
Konstanz FH	-	0,633	-	-	0,287	-	0,539	0,419	-	1,064	-	-	0,996	-	0,656
Bremen (Priv. H) Jacobs University	-	-	0,805	-	0,000	-	-	0,916	-	-	-	-	0,889	-	0,652
Pforzheim FH	-	0,888	-	-	0,210	-	1,121	0,817	-	-	-	-	0,221	-	0,651
Südwestfalen FH	-	1,097	-	-	0,316	-	0,649	0,549	0,294	-	-	0,804	0,561	0,857	0,641
Bonn-Rhein-Sieg FH	-	-	-	-	0,507	-	0,602	0,768	-	-	-	-	0,680	-	0,639
Koblenz Hochschule FH	-	0,522	-	-	0,130	-	0,984	0,373	-	0,864	-	0,715	0,874	-	0,637
Köln Priv. Rheinische FH	-	1,189	-	-	0,474	-	0,517	0,357	-	-	-	0,632	0,655	-	0,637
Neubrandenburg FH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,637	-	-	-	0,637
Jena FH	-	0,525	-	-	0,128	-	1,374	1,114	-	-	-	0,766	0,000	0,527	0,634
Bielefeld FH	-	-	-	-	0,427	-	0,362	0,590	-	0,928	-	0,864	0,457	-	0,605
Bingen FH	-	-	-	-	0,403	-	0,621	0,766	-	-	-	0,667	0,553	-	0,602

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit Ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Stralsund FH	-	-	-	-	-	-	0,253	0,637	-	-	-	0,742	0,762	-	0,598
Düsseldorf Robert-Schumann-H	-	-	-	-	0,588	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,588
Bochum (Priv. FH) Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	-	0,704	-	-	0,319	0,653	0,531	0,432	-	-	0,828	-	-	0,585	0,579
Essen Priv.FH für Ökonomie und Management	-	0,842	-	-	-	-	0,507	0,296	-	-	-	-	0,573	-	0,554
München U der Bundeswehr	0,309	-	-	-	0,638	-	0,276	0,573	0,693	0,122	-	0,055	0,289	-	0,369
Iserlohn (Priv. FH) Business and Information Technology School	-	0,314	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,314
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	-	0,236	-	-	-	-	0,185	0,319	-	-	-	-	-	-	0,247

Methodik und Indikatoren

Methodik und Indikatoren

Seit dem ersten Erscheinen 2003 hat sich das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten zu einem etablierten Monitoring- und Controllinginstrument für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen entwickelt. Aktuell liegt die achte Ausgabe mit Daten für das Jahr 2015 vor.

Mit der letzten Ausgabe des Rankings (Löther 2015) wurde eine grundlegende Überarbeitung der Methodik und einzelner Indikatoren vorgenommen, um Veränderungen bei der wissenschaftlichen Qualifikation und der Personalstruktur an Hochschulen sowie Diskussionen zur Gleichstellungspolitik Rechnung zu tragen. Mit Ausnahme der Auswahl der Hochschulen, die in das Ranking aufgenommen werden, hat sich die Methodik mit dieser Ausgabe nicht geändert.

Die folgende Einführung erläutert die Methodik des Rankings.

Grundlegende Logik des Hochschulrankings

Mit dem CEWS-Ranking erhalten Hochschulleitungen, Hochschulmanagement und Gleichstellungsakteur_innen sowie Ministerien und Politik Anhaltspunkte, um die Gleichstellungsleistungen einzelner Hochschulen in einen bundesweiten Vergleich einordnen zu können. Das Ranking bezieht sich auf den Gleichstellungsauftrag der Hochschule. Bewertungskriterium ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Studium, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und Personal der Hochschulen. Es werden die Leistungen von Universitäten, Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen in folgenden Bereichen bewertet:

- Studierende
- Promotionen
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (im folgenden kurz: wissenschaftliches Personal)
- Professuren

Das Ranking betrachtet dabei nicht nur den aktuellen Bestand, sondern für die Bereiche wissenschaftliches Personal und Professuren auch Veränderungen im Zeitverlauf.

Der Studierendenindikator berücksichtigt ausschließlich Fächer mit einer deutlichen Unterrepräsentanz von Frauen. Da nicht alle Hochschulen diese Fächer anbieten, fließt der Studierendenindikator nicht mehr in das Gesamtranking ein.

Das CEWS-Ranking beruht ausschließlich auf Daten des Statistischen Bundesamtes; für das Ranking werden keine gesonderten Daten erhoben.

Indikatoren und Kaskadenmodell

Aufgrund der horizontalen Segregation, der geschlechterspezifischen Studienwahl, ist das Potenzial an Wissenschaftlerinnen in einzelnen Fächern sehr unterschiedlich. Das CEWS-Ranking berücksichtigt die unterschiedlichen Profile von Hochschulen – z.B. Technische Hochschulen gegenüber Hochschulen mit einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt – und damit deren Möglichkeiten Wissenschaftlerinnen zu rekrutieren und zu qualifizieren. In der Gleichstellungspolitik wurde dazu das Kaskadenmodell entwickelt, nach dem als Bezugsgröße beispielsweise für Zielvorgaben einer wissenschaftlichen Einrichtung der Frauenanteil in der jeweils niedrigeren Qualifikationsstufe gewählt wird.¹ Das Kaskadenmodell ist inzwischen in der Gleichstellungspolitik an Hochschulen weitgehend akzeptiert.

Das CEWS-Ranking folgt dem Kaskadenmodell. Bezugsgrößen sind – je nach Qualifikationsstufe und Hochschultyp – der Studentinnenanteil oder der Frauenanteil an den Promo-

¹ Das Kaskadenmodell ist beispielsweise Bestandteil der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG: „Falls das Verhältnis von Männern und Frauen auf einer Karrierestufe signifikant von dem der jeweils darunter liegenden Stufe abweicht, werden die Mitgliedseinrichtungen der DFG festlegen und publizieren, um welchen Anteil dieser Abstand innerhalb von fünf Jahren verringert werden soll.“ Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) 2008: 3–4. Zum Kaskadenmodell vgl. auch Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) 2012; Wissenschaftsrat 2012: 32–34.

tionen. Mit dieser Vorgehensweise bei der Indikatorenbildung soll die Fairness des Rankings für Hochschulen mit unterschiedlichem Profil gewährleistet werden.

Die Logik der Indikatorenbildung soll am Beispiel des Indikators „Promotionen“ aufgezeigt werden. Der Indikator wird berechnet, indem der Frauenanteil an den Promotionen durch den Frauenanteil an den Studierenden dividiert wird. Folgende Tabelle verdeutlicht das Vorgehen:

	Promovendinnen- anteil	Studentinnenanteil	Indikator
Hochschule A	15%	30%	0,500
Hochschule B	15%	50%	0,300
Hochschule C	30%	50%	0,600
Hochschule X	45%	50%	0,900
Hochschule Y	45%	65%	0,692
Hochschule Z	65%	65%	1,000

Ein Wert nahe 1 signalisiert, dass der Frauenanteil bei den Promotionen ähnlich hoch ist wie der Studentinnenanteil (in der Tabelle Hochschule X und Z). Wenn der Frauenanteil an den Promotionen über dem Studentinnenanteil liegt, steigt der Indikator über 1. Je niedriger der Indikatorwert ist, desto weiter liegt der Frauenanteil an den Promotionen unter dem Studentinnenanteil (in der Tabelle Hochschule B). Da der Frauenanteil in der Wissenschaft in der Regel mit höherer Qualifikationsstufe abnimmt, liegt der Indikator im Ranking im Normalfall zwischen 0 und 1. Der Indikator wird durchgängig auf drei Stellen hinter dem Komma berechnet.

Bezugsgröße für den Indikator *Professuren* ist grundsätzlich der Frauenanteil an den Promotionen. Dabei sind jedoch die spezifischen Bedingungen der einzelnen Hochschultypen zu berücksichtigen. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht, die Promotion ist jedoch eine der Voraussetzung für eine Professur an einer Fachhochschule. Deshalb wird für die Fachhochschulen ein Frauenanteil an den Promotionen geschätzt, der sich aus der bundesweiten Frauenanteil an den Promotionen in den einzelnen Fächergruppen, gewichtet nach der Verteilung der Studierenden der jeweiligen Fachhochschule auf die Fächergruppen berechnet. Da sich die Fächersystematik in der Studierendenstatistik im Wintersemester 2015/2016 geändert hat, aber in der Prüfungsstatistik gleich geblieben ist, musste der bundesweite Frauenanteil an den Promotionen in der Prüfungsstatistik mit den neuen Fächergruppen vom CEWS berechnet werden.

Die Formel für diese Berechnung lautet:

$$\frac{\sum S_i \times P_i}{S_t}$$

Mit:

S_i = Zahl der Studierenden in den einzelnen Fächergruppen einer Hochschule

P_i = bundesweiter Frauenanteil an den Promotionen in dieser Fächergruppe

S_t = Gesamtzahl der Studierenden der Hochschule

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung:

	Anzahl Studierende	bundesweiter Frauenanteil an den Promotionen / Fächergruppe	Geschätzter Frauenanteil für die Hochschule ($S_i \times P_i$)
Fächergruppe 1	100	20%	20
Fächergruppe 2	100	30%	30
Fächergruppe 3	100	50%	50
Summe	300		100
Geschätzter Frauenanteil an Promotionen für die Hochschule	33,33333333 (300 / 100)		

Für Professuren an Künstlerischen Hochschulen ist eine Promotion nicht die Regelvoraussetzung. Aus diesem Grund wird für diesen Hochschultyp der Studentinnenanteil als Bezugsgröße für den Professorinnenanteil verwendet.

Die Bezugsgröße (Studentinnenanteil oder Frauenanteil an den Promotionen) ist so gestaltet, dass Differenzierungen zwischen den Hochschulen vorrangig auf Unterschiede beim Zähler zurückzuführen sind, also dem Wert, der bei dem jeweiligen Indikator im Fokus steht. Deshalb wird der Studentinnenanteil (bzw. Frauenanteil an den Promotionen) in 5er-Schritten aufgerundet (bis 50%) bzw. abgerundet (ab 50%). Weiter wird für Hochschulen mit einem Studentinnenanteil von über 70%, der Wert pauschal auf 70% gesetzt. Diese Kappung soll einen möglichen Bias des Rankings gegenüber kleinen Hochschulen mit einem sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt und einem hohen Frauenanteil ausgleichen. Für Hochschulen, deren Studentinnenanteil unter 20% liegt, wird er pauschal auf 20% gesetzt. Dies erfolgt, um eine Bevorteilung von Hochschulen mit einem extrem niedrigen Studentinnenanteil zu vermeiden und falsche Anreize zu vermeiden. Die Angaben, mit welchen Nennern für die einzelnen Hochschulen gerechnet wurde, finden sich auf S. 74-84.

Bildung der Ranggruppen

In dem CEWS-Ranking werden keine einzelnen Rangplätze ausgewiesen, sondern drei Ranggruppen – Spitzengruppe, Mittelgruppe und Schlussgruppe – gebildet. Dieses Vorgehen erfolgt in Anlehnung an das CHE-Ranking und vermeidet, dass einzelne kleine, auf Zufallsschwankungen beruhende, Unterschiede falsch interpretiert werden (Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) 2015; Berghoff, Federkeil, Giebisch, Hachmeister, Müller-Böling, Rölle 2010). Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt zum einen über Quartile (Indikatoren *Promotionen*, *wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion*, *wissenschaftliches Personal*, *Professuren*, *Studierende*), zum anderen über die Setzung von Schwellenwerten (*Trendindikatoren wissenschaftliches Personal und Professuren*).

Bei der Rangzuordnung nach Quartilen werden die Hochschulen nach der Reihenfolge der berechneten Indikatoren geordnet. Die Hochschulen im oberen Viertel (das 1. Quartil) bilden die Spitzengruppe und erhalten für das Gesamtranking 2 Punkte. Die Hochschulen im 2. und 3. Quartil erhalten 1 Punkt. Die Hochschulen im unteren Viertel (das 4. Quartil) bilden die Schlussgruppe und erhalten für das Gesamtranking 0 Punkte.

Folgende Grafik erläutert das Vorgehen:

Hochschule	Indikator (nach Größe geordnet)			
H	1,112	} 1. Quartil	} Spitzengruppe (2 Punkte)	●●
F	1,005			
D	0,987	} 2. Quartil	} Mittelgruppe (1 Punkt)	●○
E	0,458			
A	0,354	} 3. Quartil		
G	0,221			
B	0,220	} 4. Quartil	} Schlussgruppe (0 Punkte)	○○
C	0,178			

Die Logik der Quartilbildung beinhaltet, dass sich immer ein Viertel der Hochschulen in der Schlussgruppe befindet, selbst wenn an diesen Hochschulen die Frauenanteile gestiegen sind. Bei der Rangbildung nach Schwellenwerten, wie dieses für die Trendindikatoren geschieht, könnten dagegen alle Hochschulen in der Spitzengruppe sein. Bei diesem Vorgehen werden bestimmte Werte festgesetzt, oberhalb bzw. unterhalb derer die Hochschulen zu bestimmten Ranggruppen zugeordnet werden.

Für alle Indikatoren mit Ausnahme des Studierendenindikators wird die Rangfolge nach Hochschultypen getrennt ausgewiesen. Als Gruppen zusammengefasst werden:

1. Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen,
2. die Fach- und Verwaltungsfachhochschulen
3. sowie die Künstlerischen Hochschulen.

Gesamtranking

Für die Berechnung der Gesamtrangliste werden die Punkte aus den einzelnen Indikatoren summiert. Innerhalb der Gesamtrangliste werden Hochschulen mit gleicher Punktzahl einer Ranggruppe zugeordnet und alphabetisch gelistet. Die Gesamtrangliste wird getrennt für die drei Hochschultypen erstellt.

Der Studierendenindikator fließt nicht in das Gesamtranking ein. Damit liegen für die Universitäten insgesamt sechs Indikatoren vor, bei denen jeweils maximal zwei Punkte vergeben werden. Die mögliche Höchstpunktzahl beträgt somit zwölf Punkte. Für die Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen liegen vier Indikatoren vor²; die Höchstpunktzahl beträgt acht Punkte. In das Gesamtranking werden nur die Hochschulen aufgenommen, bei denen für alle Indikatoren Werte vorliegen.

Berechnung der Indikatoren

Indikator Promotionen

Definition

Der Indikator *Promotionen* gibt den Frauenanteil an den Promotionen im Verhältnis zum Studentinnenanteil an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Eine Promotion ist der grundlegende Schritt für eine wissenschaftliche Karriere. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an dieser Qualifikation ist daher eine wichtige Voraussetzung, um den Frauenanteil in wissenschaftlichen Führungspositionen zu erhöhen.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{Prom}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Frauen an Promotionen 2013-2015}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2013-2015}} \right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Studentinnen 2015}}{\text{Anzahl aller Studierenden 2015}} \right)}$$

Der Indikator *Promotionen* wird nur für Universitäten berechnet.

Grundlage für die Berechnungen sind die Promotionsdaten aus den Jahren 2013, 2014 und 2015. Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum soll Zufallsschwankungen in der Datengrundlage ausschließen. Hochschulen mit 10 oder weniger Promotionen in diesem Zeitraum werden nicht berücksichtigt. Weiter finden Hochschulen keine Berücksichtigung, an denen mehr als 40 Prozent der Studierenden in dem Fach Humanmedizin eingeschrieben sind. Der Studienbereich Veterinärmedizin wird seit dem Wintersemester 2015/2016 in der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ eingegliedert. Daher kann nicht mehr kontrolliert werden, ob mehr als 40 Prozent der Studierenden in der Veterinärmedizin eingeschrieben sind. Die Tierärztliche Hochschule Hannover wurde für die Berechnung des Indikators nicht berücksichtigt. Damit sollen Verzerrungen vermieden werden, die sich durch die spezifische Bedeutung der Promotion in den medizinischen Fächern ergeben.

² Die Indikatoren *Promotion* und *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* werden nur für die Universitäten berechnet.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Bundesweit lag der Frauenanteil für die Promotionen 2013-2015 bei 44,8 Prozent und damit fast genauso hoch wie der Studentinnenanteil (48,0 Prozent). Der Indikator beträgt 0,896³. Die Steigerung des Indikators schwächt sich mit jeder beobachteten Zeitperiode ab; zwischen 2013 und 2015 stagnierte der Indikator (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1 Indikator Promotionen (bundesweit) seit 2005

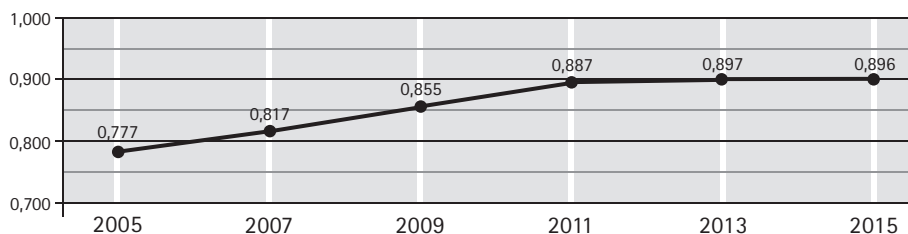


Tabelle 1 Indikator Promotionen – Bundesweite Angaben, bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

Promotionen 2013 – 2015 (bundesweit)	85.072
Frauenanteil Promotionen 2013 – 2015 (bundesweit)	44,8 %
Indikator Promotionen 2015	0,896
Bewertete Hochschulen	92
Spitzengruppe	> 0,938
Schlussgruppe	< 0,735

Indikator Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Definition

Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* gibt den Frauenanteil an den Habilitationen und den Juniorprofessuren im Verhältnis zum Frauenanteil an den Promotionen an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Der Übergang in die wissenschaftliche Weiterqualifikation nach der Promotion ist der entscheidende Punkt der „Leaky pipeline“: Deutlich mehr Frauen als Männer verlassen das Wissenschaftssystem nach der Promotion (Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017: 183). Auch wenn der Zeitverlauf und Kohorteneffekte berücksichtigt werden, sinkt der Frauenanteil an den Habilitationen gegenüber dem Anteil an den Promotionen um 14 Prozentpunkte.⁴ Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* gibt daher an, wie es den Hochschulen gelingt, Frauen in diese Qualifikationsphase zu führen.

Trotz Juniorprofessuren und Nachwuchsgruppenleitungen hat die Habilitationen weiterhin eine hohe Bedeutung für die Berufung auf eine Universitätsprofessur, wenn auch mit fachspezifischen Unterschieden. Der überwiegende Teil der auf eine W2- oder W3-Professur berufenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verfügt als Vorqualifikation über eine Habilitation (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2016: 44–46); auch ein Teil der Juniorprofessorinnen und -professoren habilitiert sich. Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* berücksichtigt deshalb Habilitationen und Juniorprofessuren.

³ Der Studentinnennanteil 48,0 % wird auf 50,0% aufgerundet.

⁴ CEWS-Statistikportal, Frauen- und Männeranteile im Qualifikationsverlauf: Analyse idealtypischer Karriereverläufe: Studienbeginn (1996) bis Berufungen (2013-2015), URL: <http://www.gesis.org/cews/news-events/detailanzeige/article/frauen-und-maenneranteile-im-qualifikationsverlauf-analyse-idealtypischer-karriereverlaeuft-studien/>.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{PostDoc}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Habilitationen von Frauen 2013-2015}}{\text{Anzahl aller Habilitationen 2013-2015}} \right) + \left(\frac{\text{Anzahl der Juniorprofessorinnen 2015}}{\text{Anzahl aller Juniorprofessuren 2015}} \right)}{2} + \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2015}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2015}} \right) + \left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2015}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2015}} \right)}{2}$$

Grundlage für die Berechnung sind zum einen die Habilitationsdaten aus den Jahren 2013-2015. Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum soll Zufallsschwankungen in der Datengrundlage ausschließen. Zum anderen werden die Daten für die Juniorprofessuren aus dem Jahr 2015 verwendet. Der Teilindikator *Habilitationen* wird nur berechnet, wenn für den Dreijahreszeitraum mehr als 10 Habilitationen vorliegen. Entsprechend wird der Teilindikator *Juniorprofessuren* nur für Hochschulen mit mehr als 10 Juniorprofessuren berechnet. Wenn für eine Hochschule nur einer der beiden Teilindikatoren vorliegt, wird dieser als Gesamtindikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* verwendet.

Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* wird nur für Universitäten berechnet.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Bundesweit lag der Frauenanteil für die Habilitationen 2013-2015 bei 27,9 Prozent und bei den Juniorprofessuren 2015 bei 41,7 Prozent. Der kombinierte Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* liegt bundesweit aktuell bei 0,773⁵ und stieg seit 2005 weitgehend kontinuierlich an (vgl. Abbildung 2). Der Rückgang für 2007 ergibt sich dadurch, dass der Frauenanteil an den Promotionen 2005-2007 erstmalig über 40 Prozent lag und für die Berechnung des Indikators – entsprechend der beschriebenen Methode – auf 45 Prozent aufgerundet wurde.

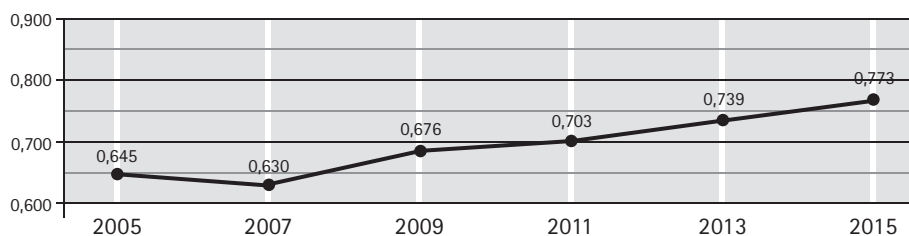


Abbildung 2 Indikator wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion (bundesweit) seit 2005

Tabelle 2 Indikator Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion – Bundesweite Angaben, bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

Habilitationen 2013 – 2015 (bundesweit)	4.821
Juniorprofessuren 2015 (bundesweit)	1.615
Frauenanteil Habilitationen 2013 – 2015 (bundesweit)	27,9 %
Frauenanteil Juniorprofessuren 2015 (bundesweit)	41,7 %
Indikator wiss. Qualifikation nach der Promotion 2015	0,773
Bewertete Hochschulen	69
Spitzengruppe	> 0,879
Schlussgruppe	< 0,594

⁵ Der Frauenanteil an den Promotionen 44,8 % wird auf 45,0% aufgerundet.

Indikator Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (wissenschaftliches Personal)

Definition

Der Indikator *Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* (im Folgenden kurz: *wissenschaftliches Personal*) gibt den Frauenanteil an den Personalgruppen „Dozenten und Assistenten“, „wissenschaftliche Mitarbeiter“ und „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“ sowie den Juniorprofessuren, bei den Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen außerdem der Lehrbeauftragten, im Verhältnis zum Studentinnenanteil an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Wesentlich für die Integration von Frauen in Wissenschaft und Forschung ist neben der wissenschaftlichen Qualifikation ihre Teilhabe am wissenschaftlichen Personal. Um die vertikale Segregation abzubilden, unterscheidet das CEWS-Ranking zwischen dem wissenschaftlichen Personal unterhalb der Professur und den Professuren.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{wiss. Personal}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Frauen am wissenschaftl. Personal 2015}}{\text{Gesamtzahl wissenschaftl. Personal 2015}} \right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Studentinnen 2015}}{\text{Anzahl aller Studierenden 2015}} \right)}$$

Bei den Universitäten umfasst der Indikator *Wissenschaftliches Personal* folgende Kategorien des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals, die in der Hochschulstatistik ausgewiesen werden:

- Personalgruppe „Dozenten und Assistenten“
- Personalgruppe „Wissenschaftliche Mitarbeiter“
- Personalgruppe „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“
- Besoldungsgruppe W1 (Juniorprofessuren) aus der Personalgruppe „Professuren“

Bei den Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen umfasst der Indikator folgende Kategorien:

- Personalgruppe „Dozenten und Assistenten“
- Personalgruppe „Wissenschaftliche Mitarbeiter“
- Personalgruppe „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“
- Besoldungsgruppe W1 (Juniorprofessuren) aus der Personalgruppe „Professuren“ (an wenigen Künstlerischen Hochschulen vorhanden)
- Vergütungsgruppe „Lehrbeauftragte“ im „Nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal“⁶

Fachhochschulen und Künstlerische Hochschulen, für die 2015 keine Angaben vorlagen oder bei denen genau oder weniger als 10 Personen als wissenschaftliches Personal beschäftigt waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Bundesweit lag der Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessuren⁷ 2015 bei 42,4 Prozent und der Indikator beträgt 0,848⁸. Seit 2005 stieg der Indikator kontinuierlich an, jedoch zwischen 2011 und 2015 weniger stark (vgl. Abbildung 3).

⁶ Ohne Honorarprofessuren und Privatdozenten, die unter der Dienstbezeichnung „Lehrbeauftragte“ ebenfalls genannt werden.

⁷ Berechnet ohne Lehrbeauftragte.

⁸ Der Studentinnenanteil 48,0 % wird auf 50,0% aufgerundet.

Abbildung 3 Indikator wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
(bundesweit) seit 2005

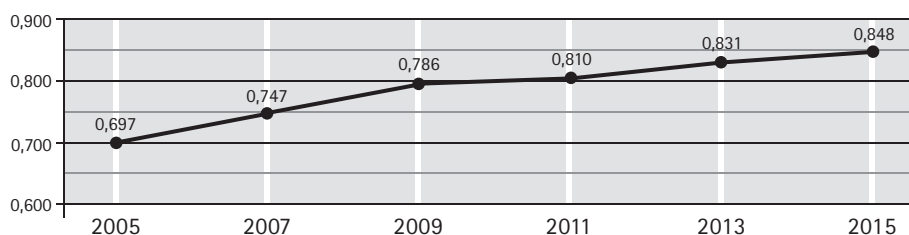


Tabelle 3 Indikator wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur –
Bundesweite Angaben, bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

wissenschaftliches Personal 2015 (bundesweit)	194.471
Frauenanteil wiss. Personal 2015 (bundesweit)	42,4 %
Indikator wiss. Personal 2015	0,848
Bewertete Universitäten	103
Bewertete Fachhochschulen	135
Bewertete Künstlerische Hochschulen	44
Spitzengruppe Universitäten	> 0,932
Spitzengruppe Fachhochschulen	> 0,943
Spitzengruppe Künstlerische Hochschulen	> 0,830
Schlussgruppe Universitäten	< 0,799
Schlussgruppe Fachhochschulen	< 0,738
Schlussgruppe Künstlerische Hochschulen	< 0,675

Indikator Professuren

Definition

Der Indikator *Professuren* gibt den Frauenanteil an den Professuren (ohne Juniorprofessuren) im Verhältnis zum Frauenanteil an den Promotionen an (bei den Künstlerischen Hochschulen im Verhältnis zum Studentinnenanteil).

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Professuren sind Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung und in Deutschland weitgehend die einzigen unbefristeten Stellen für eine wissenschaftliche Tätigkeit an einer Hochschule. Die Teilhabe von Frauen an diesen Führungspositionen ist daher ein wesentlicher Indikator für den Stand der Gleichstellung einer Hochschule. Nationale Programme wie das Professorinnenprogramm oder Selbstverpflichtungen der Wissenschaft wie die „Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern“ zielen wesentlich auf eine Erhöhung des Frauenanteils an diesen Führungspositionen.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{Professuren}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Professorinnen 2015}}{\text{Anzahl der Professorinnen und Professoren 2015}} \right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2015}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2015}} \right)}$$

Der Gruppe *Professuren* wird ausschließlich zur Gruppe Wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur berechnet. Sie umfasst die Personalgruppe „Professoren“ ohne die Juniorprofessuren und damit folgende in der Hochschulstatistik ausgewiesene Besoldungsgruppen:

- C4 und entspr. Besoldungsgruppen,
- C3 und entspr. Besoldungsgruppen,
- C2 und entspr. Besoldungsgruppen,
- W3,
- W2,
- Gastprofessoren (hauptberuflich).

Für die Fachhochschulen wird ein Schätzer für den Frauenanteil an den Promotionen verwendet, der sich aus bundesweiten Frauenanteil an den Promotionen in den einzelnen Fächergruppen, gewichtet nach der Verteilung der Studierenden der einzelnen Fachhochschule auf die Fächergruppen berechnet (s. S. 29). Da der Promovendinnenanteil für die Fachhochschulen geschätzt wird, wird dieser bei der Berechnung des Indikators nicht aufgerundet.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Der Frauenanteil an den Professuren lag 2015 bei 22,0 Prozent. Der Indikator *Professuren* beträgt damit aktuell 0,490⁹ und stieg im beobachteten Zeitraum kontinuierlich an (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4 Indikator Professuren (bundesweit) seit 2005

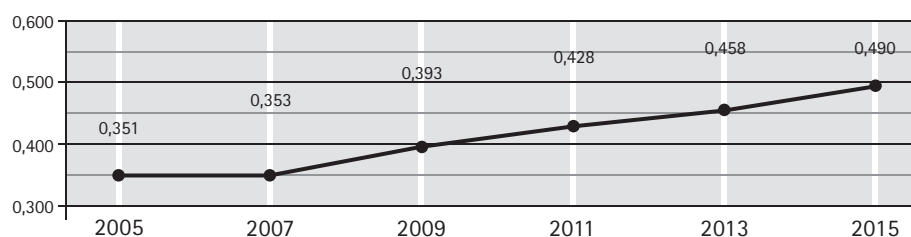


Tabelle 4 Indikator Professuren – Bundesweite Angaben, bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

Professuren 2015 (bundesweit)	44.729
Frauenanteil Professuren 2015 (bundesweit)	22,0 %
Indikator Professuren 2015	0,490
Bewertete Universitäten	100
Bewertete Fachhochschulen	138
Bewertete Künstlerische Hochschulen	46
Spitzengruppe Universitäten	> 0,595
Spitzengruppe Fachhochschulen	> 0,767
Spitzengruppe Künstlerische Hochschulen	> 0,617
Schlussgruppe Universitäten	< 0,360
Schlussgruppe Fachhochschulen	< 0,473
Schlussgruppe Künstlerische Hochschulen	< 0,466

Indikator Veränderung des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur

Definition

Der Indikator *Veränderung des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* (im Folgenden kurz: *Veränderungen des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal*) gibt die Differenz zwischen dem Frauenanteil 2010 und dem Frauenanteil 2015, also Veränderungen im Verlauf von fünf Jahren an.

⁹ Der Frauenanteil an den Promotionen 44,8 % wird auf 45,0% aufgerundet.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Neben Bestandsdaten soll in dem Ranking auch die Dynamik bei der Teilhabe von Frauen an Wissenschaft und Forschung erfasst werden. Durch die Berücksichtigung von Veränderungen ist es auch Hochschulen, die von einem niedrigen Ausgangslevel beginnen, möglich, eine gute Platzierung im Ranking zu erhalten, wenn ihr Frauenanteil überdurchschnittlich steigt.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{TrendPers}} = \frac{\text{Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 2015} - \text{Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 2010}}{\text{minus}}$$

Das wissenschaftliche Personal für die verschiedenen Hochschulen umfasst die gleichen Personalgruppen wie für den Indikator *Wissenschaftliches Personal* (s. S. 34).

Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt für die Trendindikatoren nicht nach Quartilen, sondern nach bestimmten Schwellenwerten. Die Spitzengruppe bilden Hochschulen mit einem Indikator größer als 5,0 (also Hochschulen, die ihren Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal um 5 Prozentpunkte oder mehr steigern konnten), zur Schlussgruppe Hochschulen mit einem Indikator gleich oder kleiner als 0 (also deren Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal entweder stagnierte oder sank). Hochschulen mit einer positiven Entwicklung unter 5 Prozentpunkten bilden die Mittelgruppe. Da Hochschulen mit einem hohen Ausgangslevel geringere Steigerungsmöglichkeiten als Hochschulen mit einem niedrigen Ausgangslevel haben und das CEWS einen Korridor eines Frauenanteils von 40–60 Prozent – in Anlehnung an Zielquoten der EU für Gremien – als gleichberechtigte Teilhabe ansieht, werden Hochschulen, die bereits 2010 einen Frauenanteil von mehr als 40% hatten, in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit der Frauenanteil 2015 nicht unter 40% gesunken ist.

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung und die Zuordnung zu den verschiedenen Ranggruppen:

	Frauenanteil am wiss. Personal 2010 in %	Frauenanteil am wiss. Personal 2015 in %	Differenz in Prozentpunkten	Rang- gruppe
Hochschule A	38,00	45,00	7,0	2
Hochschule B	41,00	42,00	1,0	2
Hochschule C	45,00	42,00	-3,0	2
Hochschule D	38,00	42,00	4,0	1
Hochschule E	41,00	39,00	-2,0	0

Hochschulen, für die 2010 und 2015 keine Angaben vorlagen oder bei denen weniger als 11 Personen als wissenschaftliches Personal beschäftigt waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal lag 2010 bundesweit bei 39,9 Prozent und stieg bis 2015 auf 42,4 Prozent, also um 2,5 Prozentpunkten. Im zeitlichen Verlauf (vgl. Abbildung 5) ist auffällig, dass der Indikator seit 2009 sinkt, also der Frauenanteil zwar weiterhin steigt, jedoch mit einer geringeren Dynamik. Dabei ist zu beachten, dass der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur seit 2013 über 40 Prozent und damit in dem Korridor von 40–60 Prozent liegt.

Abbildung 5 Indikator Veränderungen beim wissenschaftlichen Personal (bundesweit) seit 2005

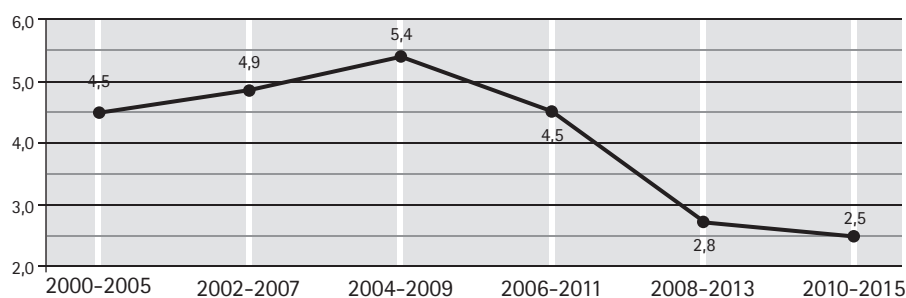


Tabelle 5 Indikator Veränderungen beim wissenschaftlichen Personal – Bundesweite Angaben und bewertete Hochschulen

Frauenanteil wiss. Personal 2015 (bundesweit)	42,4 %
Frauenanteil wiss. Personal 2010 (bundesweit)	39,9 %
Indikator Veränderungen wiss. Personal 2010 – 2015	2,5
Bewertete Universitäten	101
Bewertete Fachhochschulen	131
Bewertete Künstlerische Hochschulen	44

Indikator Veränderung des Frauenanteils an den Professuren

Definition

Der Indikator *Veränderung des Frauenanteils an den Professuren* gibt die Differenz zwischen dem Frauenanteil 2010 und dem Frauenanteil 2015, also Veränderungen im Verlauf von fünf Jahren an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Neben Bestandsdaten soll in dem Ranking auch die Dynamik bei der Teilhabe von Frauen an Wissenschaft und Forschung erfasst werden. Durch die Berücksichtigung von Veränderungen ist es auch Hochschulen, die mit einem niedrigen Professorinnenanteil beginnen, möglich, bessere Platzierungen im Ranking zu erhalten, wenn ihr Frauenanteil überdurchschnittlich steigt.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{TrendProf}} = \begin{array}{c} \text{Frauenanteil an Professuren 2015} \\ \text{minus} \\ \text{Frauenanteil an Professuren 2010} \end{array}$$

Der Indikator umfasst die gleichen Personalgruppen wie für den Indikator Professur (s. S. 35).

Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt für die Trendindikatoren nicht nach Quartilen, sondern nach bestimmten Schwellenwerten und ist im Abschnitt zum Indikator *Veränderung des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal* beschrieben.

Hochschulen, für die 2010 und 2015 keine Angaben vorlagen oder bei denen weniger als 11 Professuren vorhanden waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Der Frauenanteil an den Professuren lag 2010 bundesweit bei 18,6 Prozent und stieg bis 2015 auf 22,0 Prozent, also um 3,45 Prozentpunkte. Gegenüber dem Vorjahr fällt die Steigerung im aktuell beobachteten Zeitraum minimal geringer aus (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6 Indikator Veränderungen bei den Professuren Personal (bundesweit) seit 2005

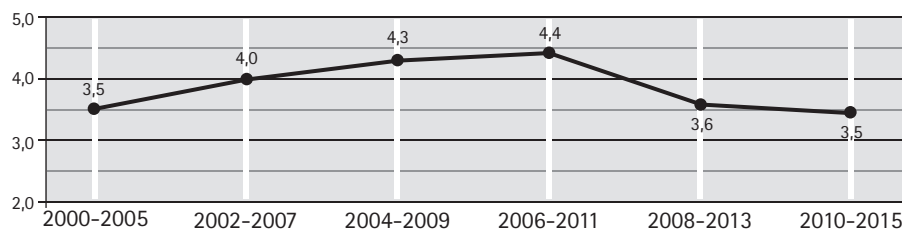


Tabelle 6 Indikator Veränderungen bei den Professuren– Bundesweite Angaben und bewertete Hochschulen

Frauenanteil Professuren 2015 (bundesweit)	22,0 %
Frauenanteil Professuren 2010 (bundesweit)	18,6 %
Indikator Veränderungen Professuren 2010 – 2015	3,5
Bewertete Universitäten	99
Bewertete Fachhochschulen	134
Bewertete Künstlerische Hochschulen	45

Studierendenindikator

Definition

Der Indikator gibt den Studentinnenanteil der jeweiligen Hochschule in den Fächer, in denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt, im Verhältnis zum bundesweiten Studentinnenanteil an. Berechnet wird der Durchschnittswert für alle diese Fächer der Hochschule.

Dieser Indikator fließt nicht in das Gesamtranking ein, da die relevanten Fächer (14 Fächer im aktuellen Ranking) nicht an allen Hochschulen vorhanden sind.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Die Erhöhung des Frauenanteils in Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind (vor allem natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer), ist ein wesentliches Ziel der Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Damit verbunden wird eine Aufhebung der geschlechterspezifischen Studienwahl und der horizontalen Segregation im Studium und in der Berufswelt angestrebt.

Berechnung

Der Indikator wird nur für die Fächer berechnet, bei denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt. Für das aktuelle Ranking sind dies:

Studienbereich	Studentinnenanteil bundesweit
Verkehrstechnik, Nautik	12,1 %
Elektrotechnik und Informationstechnik	12,3 %
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	19,5 %
Informatik	20,2 %
Bergbau, Hüttenwesen	20,4 %
Ingenieurwesen allgemein	20,9 %
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	21,6 %
Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	25,0 %
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	26,5 %

Physik, Astronomie	27,1 %
Bauingenieurwesen	28,9 %
Vermessungswesen	30,2 %
Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	33,0 %
Sport, Sportwissenschaften	38,1 %

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{stud}} = \frac{\sum \left(\frac{\text{Studentinnenanteil der Hochschule pro Studienbereich}}{\text{bundesweiter Studentinnenanteil pro Studienbereich}} \right)}{N}$$

Mit N = Anzahl der Studienbereiche, für die an der Hochschule der Indikator berechnet wird

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung:

	Studentinnenanteil			Indikator			Gesamt-indikator
	Elektro-technik	Maschi-nenbau	Physik, Astrono-mie	Elektro-technik	Maschi-nenbau	Physik, Astrono-mie	
bundesweiter Studentinnenanteil	12,3	19,5	27,1				
Hochschule A	9,0	16,0	20,0	0,730	0,820	0,739	0,763
Hochschule B	13,0		30,0	1,055		1,109	1,082
Hochschule C		19,0	21,0		0,974	0,776	0,875

Der Indikator wird für alle Hochschultypen berechnet und ohne Differenzierung nach Hochschultypen ausgewiesen.

Datenüberblick

Da der bundesweite Studentinnenanteil in den Fächern die Bezugsgröße für die Berechnung des Indikators ist, kann kein bundesweiter Indikator gebildet werden.

Tabelle 7 Indikator Studierende–Bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

Bewertete Hochschulen	196
Spitzengruppe	> 1,136
Schlussgruppe	< 0,827

Länderranking

Hintergrund

Die Regelungskompetenz für Gleichstellungsfragen liegt in der Hand der einzelnen Bundesländer. Trotz zunehmender Autonomie der Hochschulen haben gesetzliche Regelungen und politische Entscheidungen der Länder maßgeblichen Einfluss auf die Verwirklichung der Gleichstellung an Hochschulen. Sowohl bei den gesetzlichen Vorgaben, der institutionellen Verankerung und Ausstattung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, der Einbeziehung der Gleichstellung in die Mittelverteilung als auch hinsichtlich der politischen Bedeutung, die der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung beigemessen wird, sind erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern erkennbar.

Seit der ersten Fortschreibung des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten 2005 legt das CEWS deshalb zusätzlich zum Ranking der Hochschulen eine Länderauswertung vor, die Auskunft darüber gibt, ob und in welcher Weise sich solche Unterschiede auf die Fortschritte in der Gleichstellung an Hochschulen auf Länderebene auswirken.

Die Auswertung erlaubt einen quantitativen Ländervergleich bezogen auf die Frauenanteile in unterschiedlichen Qualifikationsstufen und identifiziert die Stärken und Schwächen der einzelnen Bundesländer. Um zeitliche Veränderungen sichtbar zu machen, wird neben der Länderauswertung 2017 (basierend auf den Zahlen für 2015) auch die Gesamtbewertung der Länder des letzten Ranking (Zahlen für 2013) veröffentlicht.

Indikatoren

Ebenso wie das Hochschulranking beruht auch die Länderauswertung ausschließlich auf quantitativen Daten des Statistischen Bundesamtes. Zusätzlich werden Daten der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) verwendet.

Die Änderungen in der Methodik des Hochschulrankings werden modifiziert auch in dem Länderranking aufgenommen. Im dem Länderranking werden folgende sieben Aspekte bewertet:

- Studierende
- Promotionen
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
- Professuren
- Veränderungen beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur im Zeitverlauf
- Berufungen auf W2- und W3-Professuren

Beim Hochschulranking werden die Frauenanteile bei den Promotionen, der wissenschaftlichen Qualifikation nach der Promotion, beim wissenschaftlichen Personal und bei den Professuren in Beziehung zum Studentinnenanteil bzw. zum Frauenanteil an den Promotionen gesetzt, um das Fächerprofil einer Hochschule abzubilden. Eine solche Berechnung ist für die Länderauswertung nicht notwendig. Unterschiede zwischen den Bundesländern bezüglich des Studentinnenanteils spiegeln nicht spezifische Fächerstrukturen wieder, sondern sind wahrscheinlich eher auf Unterschiede im Frauenanteil an den Studienberechtigten zurückzuführen (Middendorff 2004). Der Unterschied zwischen dem Bundesland mit dem höchsten (Rheinland-Pfalz) und dem niedrigsten (Sachsen) Studentinnenanteil lag 2015 bei sechs Prozentpunkten.

Die Indikatoren werden in folgender Weise berechnet:

Der Indikator *Promotionen* bildet den Frauenanteil an den Promotionen der Jahre 2013, 2014 und 2015 ab. Um den Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* zu berechnen, werden die Frauenanteile an den Habilitationen der Jahre 2013, 2014 und 2015 einerseits und an den Juniorprofessuren des Jahres 2015 andererseits summiert und anschließend durch 2 dividiert. Berechnet wird also der Mittelwert der Frauenanteile an den Habilitationen und an den Juniorprofessuren.

Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum für Promotionen und Habilitationen liefert verlässliche Zahlen, die nicht von Zufallsschwankungen beeinflusst werden. Der Vergleich mit Daten, die von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2016) veröffentlicht werden, zeigt auf der Länderebene erhebliche Schwankungen der Gesamtzahl sowie des Frauenanteils an Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren.

Der Indikator *Wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* bezieht sich auf dieselben Personalgruppen wie beim Hochschulranking für die Universitäten (vgl. S. 34), Juniorprofessuren sowie DozentInnen und AssistentInnen, wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen, und Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Entsprechend wird der Indikator *Professuren* über die Personalgruppe „Professoren“ ohne Juniorprofessuren gebildet. Der Indikator bestimmt sich aus dem jeweiligen Frauenanteil für das Jahr 2015.

Der Indikator *Studierende* wird in gleicher Weise berechnet wie für das Hochschulranking. Der Indikator gibt den Studentinnenanteil des Landes in den Fächer, in denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt, im Verhältnis zum bundesweiten Studentinnenanteil an.

Berechnet wird der Durchschnittswert für alle diese Fächer des Landes (zur genauen Berechnung vgl. S. 40). Da es kein Land gibt, in denen nicht mindestens eines dieser Fächer vorhanden ist, fließt der Indikator – anders als beim Hochschulranking – in das Gesamtranking ein.

Um Veränderungen in der Zeit zu erfassen, wurden die Frauenanteile am wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur von 2015 mit den Daten von 2010 verglichen. Der Indikator wird aus der Differenz beider Daten gebildet.

Für die Bundesländer liegen die Daten für die Berufungen auf Professuren vor (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2016). Diese Daten werden für das Länderranking genutzt und ersetzen den Indikator *Veränderungen bei den Professuren im Zeitverlauf*. Um die gleiche Zeitperiode abzudecken, gibt der Indikator *Berufungen* den Frauenanteil an den Berufungen auf W2- und W3-Professuren der Jahre 2011 – 2015 an. Anders als bei den anderen Indikatoren umfasst dieser Indikator nur Daten von staatlichen Hochschulen.

Bildung von Ranggruppen

Wie beim CEWS-Hochschulranking und in Anlehnung an das CHE-Ranking werden für die einzelnen Indikatoren Ranggruppen nach Quartilen gebildet: Bei 16 Bundesländern bilden die vier Bundesländer mit den höchsten Werten (die oberen 25 Prozent und somit das 1. Quartil) die Spitzengruppe, die nächsten acht Bundesländer (2. und 3. Quartil) die Mittelgruppe und die vier Bundesländer mit den niedrigsten Werten (das 4. Quartil) die Schlussgruppe.

Die Berechnung der Gesamtbewertung erfolgt, indem den Ranggruppen in den einzelnen Bereichen eine Punktzahl zugeordnet wird (Spitzengruppe = 2, Mittelgruppe = 1, Schlussgruppe = 0). Daraus ergibt sich eine mögliche Höchstpunktzahl von 14. Bundesländer mit gleicher Punktzahl werden alphabetisch geordnet.

Datengrundlage

Datenquellen und -qualität

Das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten beruht auf Daten des Statistischen Bundesamtes (Studierenden-, Prüfungs- und Personalstatistik)¹⁰. Zum Teil werden die Daten dem CEWS als Sonderauswertung zur Verfügung gestellt.

Das Statistische Bundesamt erhält die Daten der Hochschulstatistik von den Statistischen Landesämtern, denen die Hochschulen die Daten zu Studierenden, Prüfungen und Personal liefern. Die Qualität der Daten hängt letztlich von der Sorgfalt und Genauigkeit ab, mit der die Hochschulen ihre Daten weitergeben. Das CEWS prüft die Daten – nach entsprechenden Prüfungen durch die statistischen Ämter – nicht auf Zuverlässigkeit oder Genauigkeit.

Wenn in einzelnen Fällen Abweichungen zwischen den Angaben des Ranking und den Angaben, die in den Hochschulen vorliegen, auftreten, kann der Grund in unterschiedlichen Stichtagen oder bei unterschiedlichen Kategorisierungen liegen, die für die amtliche Statistik und für die interne Hochschulstatistik verwendet werden.

Das CEWS erstellt das Ranking mit großer Sorgfalt und unter mehrfacher Prüfung. Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen. Hinweise und Korrekturen werden an das CEWS erbeten.

Insgesamt standen Daten für 436 Hochschulen zur Verfügung. In das Ranking wurden erstmals nur die Hochschulen miteinbezogen, die Mitglied in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind und mindestens 10 Professuren aufweisen (insgesamt 264 Hochschulen). Zusätzlich wurden die Hochschulen, die keine Mitgliedschaft im HRK haben, aber mindestens 30 Professuren aufweisen mitberücksichtigt (insgesamt 23 Hochschulen). In das Ranking 2017 wurden damit 287 Hochschulen einbezogen. In das Gesamtranking werden nur die Hochschulen aufgenommen, bei denen für alle Indikatoren Werte vorliegen; es befinden sich 239 Hochschulen im Gesamtranking. Einen Überblick über die Verteilung auf die Hochschularten sowie die Entwicklung seit dem ersten Ranking gibt die folgende Tabelle:

¹⁰ Die Daten finden sich in der Fachserie 11, Reihe 4.1 (Studierende an Hochschulen), 4.2 (Prüfungen an Hochschulen) und 4.4 (Personal an Hochschulen).

	Universitäten		Fachhochschulen		Künstlerische Hochschulen		Alle Hochschulen	
	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking
2003	101	65	143	126	44	42	288	233
2005	100	66	147	142	44	43	291	251
2007	100	66	147	141	42	42	289	249
2009	102	65	140	124	45	44	287	233
2011	106	67	155	128	45	42	306	237
2013	103	64	167	138	46	46	316	248
2015	106	65	185	158	46	46	337	269
2017	103	64	138	131	46	44	287	239

Detaillierte Daten zum Studierendenindikator sowie Daten zu den Hochschulen, die nicht in das Ranking aufgenommen wurden, stehen als pdf-Dateien auf der Webseite des CEWS (<http://www.gesis.org/cews/publikationen/cews-publikationen/cewspublik/>) zum Download zur Verfügung.

Datenzusammenlegungen bei Universitätsmedizin

Für einige Universitäten weist die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes die Universitätsmedizin gesondert aus (Mainz, Dresden, Leipzig, Gießen, Lübeck). Bei drei dieser Hochschulen werden die Daten der Universitätsmedizin zu der jeweiligen Universität hinzugefügt (U Mainz, TU Dresden, U Leipzig). Mit diesem Vorgehen sollen Verzerrungen vermieden werden. In den restlichen Fällen sind die Daten der Universitätsmedizin bereits in den Gesamtdaten der Universität enthalten. Die Universitätsmedizin einer Hochschule ist also grundsätzlich in der Datenerhebung vorhanden. Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein wurden nicht für das Ranking berücksichtigt, da sie keinem Standort oder einer bestimmten Universität zugeordnet werden konnten.

Datenzusammenlegung bei mehreren Standorten

Für die Hochschule Fresenius wurden alle Daten zu den Standorten (Frankfurt, München, Berlin, Hamburg, Köln, Zwickau) zum Hauptstandort Idstein addiert. Für die AMD Akademie Mode und Design Idstein wurden ebenfalls alle Standorte (München, Berlin, Hamburg) zum Hauptstandort Düsseldorf addiert.

Da die TU Cottbus und Hochschule Lausitz 2013 fusionierten, wurden für das Jahr 2010 die Daten der beiden Hochschulen zusammengefasst und für die neue Hochschule Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU ausgegeben.

Literaturverzeichnis

- Berghoff, Sonja; Federkeil, Gero; Giebisch, Petra; Hachmeister, Cort-Denis; Müller-Böling, Detlef; Rölle, Daniel (2010):* CHE-HochschulRanking 2006. Vorgehensweise und Indikatoren. Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). (URL: http://www.che-consult.de/downloads/Methoden_2006.pdf, abgerufen am 12.03.2013).
- Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) (2015):* Statistische Ermittlung von Ranggruppen. CHE-Ranking MethodenWiki. (URL: http://www.che-ranking.de/methodenwiki/index.php/Statistische_Ermittlung_von_Ranggruppen, abgerufen am 29.05.2015).
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (2008):* Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG. Hg. v. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). (URL: http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/chancengleichheit/forschungsorientierte_gleichstellungsstandards.pdf, abgerufen am 16.12.2013).
- Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (2016):* Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 20. Fortschreibung des Datenmaterials (2013/2014) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen: Bonn (Materialien der GWK). (URL: <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/GWK-Heft-50-Chancengleichheit.pdf>, abgerufen am 16.12.2016).
- Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (2017):* Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017. Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland. 1. Auflage: Bielefeld: Bertelsmann. (URL: https://www.bmbf.de/files/buwin_2017.pdf, abgerufen am 17.02.2017).
- Löther, Andrea (2015):* Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2015. Hg. v. Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS): Köln (cews.publik, 19). (URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ss0ar-450047>, abgerufen am 01.03.2017).
- Middendorff, Elke (2004):* Selektionsmechanismen und soziale Situation von Studierenden. Ausgewählte Ergebnisse der 17. Sozialerhebung des DSW, durchgeführt von HIS. Zwischen Hochschulreform und Finanznot: Wohin entwickelt sich die Gleichstellungsarbeit? 16. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF). Evangelische Akademie Loccum. Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (BuKoF): Loccum, 06.10.2004.
- Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) (2012):* Gender-Kongress 2012. Gleichstellungsrecht - Gleichstellungspraxis. Tagungsdokumentation: Düsseldorf. (URL: <http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Tagungsdokumentation-Gender-Kongress-2012.pdf>, abgerufen am 06.12.2016).
- Wissenschaftsrat (2012):* Fünf Jahre Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Bestandsaufnahme und Empfehlungen. Wissenschaftsrat: Köln. (URL: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2218-12.pdf>, abgerufen am 04.02.2015).

Detailtabellen

Rangliste: Promotionen

Hochschule	Promotionen insgesamt	Frauenanteil in %	Indikator Promotion
Spitzengruppe			
Schwäbisch Gmünd PH	16	81,3	1,161
Hamburg Hafencity Universität	21	57,1	1,143
Köln Deutsche Sporthochschule	93	39,8	1,137
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	111	27,9	1,117
Karlsruhe PH	31	77,4	1,106
München TU	3004	37,8	1,080
Ulm U	1220	53,4	1,067
Heidelberg PH	27	74,1	1,058
Kiel U	1379	51,6	1,033
Heidelberg U	3695	50,7	1,014
Leipzig U	1510	54,6	0,993
Mainz U	1809	54,6	0,992
Hamburg (Priv. H) Bucerius Law School	114	39,5	0,987
Aachen TH	2529	34,1	0,975
Clausthal TU	234	24,4	0,974
Rostock U	904	48,5	0,969
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	511	38,4	0,959
Greifswald U	648	52,6	0,957
Leipzig Graduate School of Management (Priv. U) HHL	63	28,6	0,952
Jena U	1687	52,1	0,947
Frankfurt a.M. U	2057	52,0	0,946
München U	3908	56,3	0,939
Berlin FU	2182	51,6	0,938
Mittelgruppe			
Koblenz-Landau U	128	56,3	0,938
Halle U	1004	51,5	0,936
Göttingen U	2204	46,6	0,933
Lüneburg U	158	51,3	0,932
Münster U	2340	46,5	0,929
Tübingen U	2069	51,1	0,929
Hamburg U	2444	50,9	0,925
Duisburg-Essen U	1427	46,1	0,922
Marburg U	1355	50,7	0,922
Magdeburg U	720	41,4	0,920
Dresden TU	2105	41,1	0,914
Freiburg i.Br. U	2385	45,5	0,910
Freiberg Bergakademie TU	321	31,5	0,899
Hildesheim U	132	62,9	0,898
Gießen U	1323	53,7	0,894
Erlangen-Nürnberg U	2079	44,3	0,885
Düsseldorf U	1114	48,6	0,883
Berlin TU	1477	30,8	0,880
Köln U	2153	48,1	0,875
Freiburg i.Br. PH	38	60,5	0,865
Bonn U	2047	47,3	0,860
Berlin Humboldt-Universität	1692	46,7	0,850
Trier U	274	46,7	0,849
Regensburg U	1259	46,6	0,848
Hamburg-Harburg TU	323	25,4	0,846
Weingarten PH	22	59,1	0,844
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	122	50,0	0,833
Würzburg U	1485	45,8	0,833
Bremen (Priv. H) Jacobs University	195	41,5	0,831
Hohenheim U	416	45,7	0,830
Braunschweig TU	862	33,2	0,829
Bamberg U	206	49,5	0,825

Hochschule	Promotionen insgesamt	Frauenanteil in %	Indikator Promotion
Bremen U	788	41,2	0,825
Konstanz U	684	41,2	0,825
Hannover U	1037	32,3	0,808
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	1530	24,0	0,800
Bochum U	1578	39,8	0,796
Darmstadt TU	1301	23,8	0,794
Saarbrücken U des Saarlandes	947	39,7	0,794
Osnabrück U	374	43,3	0,788
Ilmenau TU	250	23,2	0,773
Bielefeld U	687	42,5	0,773
Potsdam U	871	41,6	0,756
Vechta Universität	61	52,5	0,749
Kassel U	617	37,3	0,746
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	18	22,2	0,741
Schlussgruppe			
Oldenburg U	429	40,3	0,733
Weimar Bauhaus-U	164	36,6	0,732
Bayreuth U	570	36,0	0,719
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	28	35,7	0,714
Passau U	205	42,4	0,707
Erfurt U	156	45,5	0,700
Wuppertal U	332	34,9	0,699
München U der Bundeswehr	226	13,7	0,686
Flensburg U	57	45,6	0,652
Augsburg U	428	35,3	0,641
Dortmund U	802	31,8	0,636
Ludwigsburg PH	27	44,4	0,635
Kaiserslautern TU	527	24,7	0,617
Stuttgart U	1305	21,5	0,613
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv.)	89	23,6	0,590
Mannheim U	310	32,3	0,587
Paderborn U	409	28,9	0,577
Siegen U	308	28,6	0,571
Hagen Fernuniversität	148	25,7	0,514
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	106	33,0	0,508
Chemnitz TU	406	21,4	0,476
München (rk) H für Philosophie	22	18,2	0,455
Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H (rk)	20	5,0	0,143

Rangliste: Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Hochschule	Habilitationen insgesamt 2013-2015	Frauenanteile an Habilitationen 2013-2015 in %	Indikator Habilitation	Juniorprofessuren insgesamt 2015	Frauenanteile an Juniorprofessuren 2015 in %	Indikator Juniorprofessuren	Indikator PostDocs
Spitzengruppe							
Paderborn U	-	-	-	19	57,89	1,930	1,930
Erfurt U	14	71,43	1,786	3	33,33	-	1,786
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	4	0,00	-	15	53,33	1,778	1,778
Darmstadt TU	27	29,63	1,185	24	45,83	1,833	1,509
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	-	-	-	11	45,45	1,299	1,299
Chemnitz TU	19	21,05	1,053	21	28,57	1,429	1,241
Oldenburg U	21	33,33	0,833	12	58,33	1,458	1,146
Berlin TU	41	7,32	0,244	15	60,00	2,000	1,122
Siegen U	13	38,46	1,099	20	40,00	1,143	1,121
Potsdam U	39	43,59	0,969	14	50,00	1,111	1,040
Wuppertal U	13	23,08	0,659	17	47,06	1,345	1,002
Berlin Humboldt-Universität	76	38,16	0,763	49	55,10	1,102	0,933
Mannheim U	14	42,86	1,071	38	31,58	0,789	0,930
Bochum U	71	28,17	0,626	57	54,39	1,209	0,917
Bremen U	24	45,83	1,146	11	27,27	0,682	0,914
Kaiserslautern TU	6	16,67	-	27	22,22	0,889	0,889
Freiburg i.Br. U	158	29,75	0,661	20	50,00	1,111	0,886
Mittelgruppe							
Lüneburg U	3	0,00	-	21	52,38	0,873	0,873
Kiel U	100	24,00	0,480	29	62,07	1,241	0,861
Berlin FU	69	37,68	0,754	106	47,17	0,943	0,849
Köln U	128	28,13	0,563	60	56,67	1,133	0,848
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	17	29,41	0,840	2	0,00	-	0,840
Leipzig U	114	31,58	0,632	23	52,17	1,043	0,838
Bielefeld U	26	30,77	0,684	18	44,44	0,988	0,836
Osnabrück U	17	29,41	0,654	18	44,44	0,988	0,821
Braunschweig TU	18	27,78	0,794	6	0,00	-	0,794
Düsseldorf U	76	32,89	0,658	31	45,16	0,903	0,781
Hamburg U	177	31,07	0,621	75	46,67	0,933	0,777
Aachen TH	81	22,22	0,635	38	31,58	0,902	0,769
Hannover Tierärztliche H	15	53,33	0,762	4	75,00	-	0,762
Weimar Bauhaus-U	5	40,00	-	19	26,32	0,752	0,752
Frankfurt a.M. U	175	30,86	0,617	51	43,14	0,863	0,740
Mainz U	102	24,51	0,490	41	48,78	0,976	0,733
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) - Bereich Hochschule	41	21,95	0,732	9	44,44	-	0,732
Konstanz U	28	32,14	0,714	30	33,33	0,741	0,728
Hannover U	20	35,00	0,875	26	23,08	0,577	0,726
Dresden TU	102	29,41	0,735	21	28,57	0,714	0,725
Münster U	115	23,48	0,470	39	48,72	0,974	0,722
Marburg U	73	23,29	0,466	11	45,45	0,909	0,687
Augsburg U	33	27,27	0,682	9	44,44	-	0,682
Dortmund U	19	21,05	0,602	15	26,67	0,762	0,682
Greifswald U	32	25,00	0,500	14	42,86	0,857	0,679
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	13	23,08	0,659	2	0,00	-	0,659
Duisburg-Essen U	88	26,14	0,523	23	39,13	0,783	0,653
Kassel U	22	13,64	0,303	16	43,75	0,972	0,638
Ulm U	63	30,16	0,603	15	33,33	0,667	0,635
Tübingen U	174	26,44	0,529	60	36,67	0,733	0,631
Jena U	99	29,29	0,586	12	33,33	0,667	0,626
Bonn U	136	32,35	0,647	34	29,41	0,588	0,618
Heidelberg U	296	28,38	0,568	15	33,33	0,667	0,617
Koblenz-Landau U	12	25,00	0,500	11	36,36	0,727	0,614
Würzburg U	87	29,89	0,598	9	11,11	-	0,598

Hochschule	Habilitationen insgesamt 2013-2015	Frauen- anteile an Habilitationen 2013-2015 in %	Indikator Habilitation	Junior- professuren insgesamt 2015	Frauen- anteile an Junior- professuren 2015 in %	Indikator Junior- professuren	Indikator PostDocs
Schlussgruppe							
Saarbrücken U des Saarlandes	63	23,81	0,529	17	29,41	0,654	0,591
Göttingen U	127	24,41	0,542	28	28,57	0,635	0,589
München TU	153	22,88	0,572	5	40,00	-	0,572
Stuttgart U	30	16,67	0,667	18	11,11	0,444	0,556
München U	316	31,01	0,564	14	28,57	0,519	0,542
Magdeburg U	43	30,23	0,672	22	18,18	0,404	0,538
Bamberg U	15	26,67	0,533	9	44,44	-	0,533
Erlangen-Nürnberg U	152	24,34	0,487	24	25,00	0,500	0,493
Berlin Charite - Universitätsmedizin	166	29,52	0,492	6	50,00	-	0,492
Gießen U	74	22,97	0,418	13	30,77	0,559	0,489
Regensburg U	123	22,76	0,455	2	50,00	-	0,455
Halle U	63	22,22	0,444	5	40,00	-	0,444
Witten-Herdecke Universität (Priv. H)	23	21,74	0,435	3	100,00	-	0,435
Bayreuth U	38	18,42	0,409	15	20,00	0,444	0,427
Rostock U	55	20,00	0,400	8	50,00	-	0,400
Hannover Medizinische H	89	33,71	0,613	11	9,09	0,165	0,389
Lübeck U	33	18,18	0,280	2	0,00	-	0,280

Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Universitäten)

Hochschule	Wissenschaftliches und künstl. Personal 2015	Frauenanteil am wiss. Personal 2015 in %	Indikator wiss. Personal
Spitzengruppe			
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	17	47,06	1,569
Leipzig Graduate School of Management (Priv. U) HHL	44	45,45	1,515
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	327	30,28	1,514
München U der Bundeswehr	548	28,10	1,405
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	109	33,94	1,358
Trier Theol. Fakultät	12	66,67	1,333
Köln Deutsche Sporthochschule	305	46,23	1,321
Zeppelin Universität Friedrichshafen (Priv. H)	59	50,85	1,130
Witten-Herdecke Universität (Priv. H)	199	55,78	1,116
Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H (rk)	31	38,71	1,106
Clausthal TU	517	27,27	1,091
Babelsberg Filmuniversität	42	52,38	1,048
Hamburg Hafencity Universität	105	50,48	1,010
Fulda Theol. Fakultät (rk)	4	25,00	1,000
Hannover Tierärztliche H	347	69,74	0,996
Hamburg (Priv. H) Bucerius Law School	78	39,74	0,994
München TU	6190	34,49	0,985
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv.)	84	39,29	0,982
Lüneburg U	399	53,38	0,971
Heidelberg PH	214	67,29	0,961
Karlsruhe PH	153	66,67	0,952
Aachen TH	6244	32,98	0,942
Schwäbisch Gmünd PH	105	65,71	0,939
Köln U	4848	51,55	0,937
Duisburg-Essen U	3592	46,83	0,937
Mittelgruppe			
Freiberg Bergakademie TU	981	32,62	0,932
Potsdam U	1620	51,23	0,932
Leipzig U	3702	51,03	0,928
Göttingen U	3953	45,97	0,919
Berlin FU	2344	49,79	0,905
Freiburg i.Br. PH	232	63,36	0,905
Halle U	2400	49,63	0,902
Weingarten PH	95	63,16	0,902
Münster U	4730	45,10	0,902
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	250	54,00	0,900
Ulm U	2375	44,80	0,896
Heidelberg U	5170	44,80	0,896
Düsseldorf U	3096	49,16	0,894
Hamburg-Harburg TU	632	26,58	0,886
Greifswald U	1697	48,73	0,886
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	2849	26,57	0,886
Frankfurt a.M. U	3691	48,66	0,885
Erfurt U	261	57,47	0,884
Hamburg U	4667	48,47	0,881
Saarbrücken U des Saarlandes	2396	43,66	0,873
Berlin Charité – Universitätsmedizin	4150	52,24	0,871
Osnabrück U	792	47,73	0,868
Hildesheim U	422	60,19	0,860
Koblenz-Landau U	687	51,53	0,859
Magdeburg U	1703	38,34	0,852
Gießen U	1733	51,13	0,852
Dresden TU	5231	38,29	0,851
Oldenburg U	1191	46,60	0,847
Freiburg i.Br. U	4733	42,15	0,843
Ludwigsburg PH	202	58,91	0,842

Hochschule	Wissenschaftliches und künstl. Personal 2015	Frauenanteil am wiss. Personal 2015 in %	Indikator wiss. Personal
Mannheim U	978	46,01	0,837
Darmstadt TU	2360	25,04	0,835
Rostock U	1971	41,65	0,833
Flensburg U	284	58,10	0,830
Vechta Universität	193	58,03	0,829
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	764	33,12	0,828
Hagen Fernuniversität	440	41,36	0,827
Bonn U	4183	45,47	0,827
Marburg U	1633	45,44	0,826
Berlin TU	2769	28,89	0,825
Kiel U	1883	41,26	0,825
Jena U	3126	45,36	0,825
Mainz U	3594	45,24	0,823
Berlin Humboldt-Universität	2069	45,19	0,822
Bremen U	1888	40,89	0,818
Würzburg U	3442	44,94	0,817
Tübingen U	4254	44,90	0,816
Kassel U	1520	40,79	0,816
Bielefeld U	1375	44,73	0,813
München U	6675	48,70	0,812
Hohenheim U	897	44,37	0,807
Hannover Medizinische H	2199	48,34	0,806
Schlussgruppe			
Regensburg U	2250	43,96	0,799
Konstanz U	1121	39,61	0,792
Braunschweig TU	1855	31,37	0,784
Trier U	602	43,02	0,782
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	301	50,83	0,782
Hannover U	2442	31,20	0,780
Bochum U	2797	38,68	0,774
Bamberg U	629	45,95	0,766
Paderborn U	1266	38,23	0,765
Wuppertal U	947	38,12	0,762
Kaiserslautern TU	1088	30,42	0,761
Ilmenau TU	693	22,80	0,760
Weimar Bauhaus-U	452	37,17	0,743
Dortmund U	1836	36,98	0,740
Stuttgart U	3263	25,31	0,723
Erlangen-Nürnberg U	4818	36,03	0,721
Bremen (Priv. H) Jacobs University	167	35,93	0,719
München (rk) H für Philosophie	14	28,57	0,714
Siegen U	1007	34,76	0,695
Chemnitz TU	1579	30,34	0,674
Passau U	516	40,12	0,669
Augsburg U	973	36,59	0,665
Bayreuth U	1166	32,08	0,642
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	27	29,63	0,593
Lübeck U	238	31,09	0,565
Heidelberg H für jüdische Studien	14	28,57	0,440

Rangliste: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Fachhochschulen)

Hochschule	Hauptberufl. wissen- schaftl. und künstl. Personal 2015	Frauenanteil am Personal 2015 in %	Indikator Personal
Spitzengruppe			
FH des Mittelstandes (Priv. FH)	56	80,36	1,461
Westliches Ruhrgebiet FH	87	35,63	1,425
Schmalkalden FH	108	47,22	1,349
Dortmund Priv. FH International School of Management	15	73,33	1,333
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	116	37,93	1,264
Stralsund FH	118	42,37	1,211
Bochum FH für Gesundheitsberufe in NRW	109	83,49	1,193
Bingen FH	130	23,08	1,154
Niederrhein FH	815	57,18	1,144
Bielefeld FH	446	45,52	1,138
Brandenburg FH	152	39,47	1,128
Lübeck FH	194	33,51	1,117
Kaiserslautern FH	333	37,54	1,073
Bonn-Rhein-Sieg FH	677	42,84	1,071
Ravensburg-Weingarten FH	265	37,36	1,067
Furtwangen FH	613	41,92	1,048
Bochum FH	312	31,41	1,047
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	22	72,73	1,039
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH)	224	46,43	1,032
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft	117	30,77	1,026
Südwestfalen FH	631	30,74	1,025
Ulm – H für Technik	344	25,58	1,023
Potsdam FH	235	56,17	1,021
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	140	35,71	1,020
Augsburg FH	350	34,57	0,988
Aachen FH	725	29,38	0,979
Flensburg FH	151	29,14	0,971
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	108	67,59	0,966
Trier Hochschule FH	292	33,56	0,959
Hannover Hochschule FH	676	42,75	0,950
Nordhausen FH	99	47,47	0,949
Nordrhein-Westfalen FH Bund für öffentl. Verwaltung	220	47,27	0,945
Rhein/Erft (Priv.) Europäische FH (EUFH)	55	47,27	0,945
Mittelgruppe			
Heide FH Westküste	70	47,14	0,943
Esslingen FH	570	28,25	0,942
Karlsruhe FH	783	28,22	0,941
Köln FH	999	37,54	0,938
Hildesheim/Holzminen/Göttingen (FH) Hochschule	630	46,83	0,937
Koblenz Hochschule FH	474	41,98	0,933
Fulda FH	501	51,30	0,933
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	805	41,86	0,930
Kiel FH	419	41,53	0,923
Rhein-Waal FH	323	46,13	0,923
Jena FH	294	36,73	0,918
Neu-Ulm FH	183	45,90	0,918
Mannheim FH	321	32,09	0,917
Offenburg FH	448	27,46	0,915
Dortmund FH	494	31,98	0,914
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	523	40,54	0,901
Münster FH	768	40,49	0,900
Wismar FH	171	35,67	0,892
Emden/Leer Hochschule FH	324	40,12	0,892
Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule	398	62,31	0,890
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	159	62,26	0,889
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	388	62,11	0,887

Hochschule	Hauptberufl. wissen- schaftl. und künstl. Personal 2015	Frauenanteil am Personal 2015 in %	Indikator Personal
Rosenheim FH	232	31,03	0,887
Hamm-Lippstadt FH	172	35,47	0,887
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	114	43,86	0,877
Landshut FH	191	35,08	0,877
Weihenstephan FH	364	39,29	0,873
Freiburg Evang. Hochschule FH	82	60,98	0,871
Deggendorf Technische Hochschule FH	332	34,64	0,866
Geisenheim University (FH) Hochschule	187	34,22	0,856
Bremen H	570	34,21	0,855
Merseburg Hochschule FH	195	38,46	0,855
Würzburg-Schweinfurt FH	329	38,30	0,851
Magdeburg-Stendal FH	339	42,48	0,850
Mittelhessen (THM), FH Technische Hochschule	549	25,32	0,844
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	141	58,87	0,841
Berlin Evangelische Hochschule FH	158	58,86	0,841
Konstanz FH	405	29,38	0,840
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	548	33,58	0,839
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (FH) Hochschule	468	33,33	0,833
München Kath. Stiftungs FH	239	58,16	0,831
München FH	753	33,20	0,830
Harz FH	123	45,53	0,828
Neubrandenburg FH	219	49,32	0,822
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	649	32,82	0,820
Hof FH	133	36,84	0,819
Stuttgart, H der Medien	218	40,83	0,817
Darmstadt h_da - H FH	654	28,29	0,808
Heilbronn FH	627	32,06	0,801
Coburg FH	203	39,90	0,798
Frankfurt a.M. FH	920	35,76	0,795
Erfurt FH	199	35,68	0,793
Mainz Katholische Hochschule FH	130	55,38	0,791
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	143	27,27	0,779
Pforzheim FH	428	35,05	0,779
Kempten FH	232	31,03	0,776
Ludwigshafen Hochschule am Rhein FH	357	38,66	0,773
Düsseldorf (Priv. FH) AMD Akademie Mode und Design Idstein, alle Standorte	200	54,00	0,771
Mittweida (University of Applied Sciences), Hochschule für angewandte Wissenschaften	240	34,58	0,769
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	909	30,25	0,756
für Technik und Wirtschaft Reutlingen FH	574	33,97	0,755
Berlin Beuth-HS für Technik	617	26,42	0,755
Stuttgart FH für Technik	484	33,88	0,753
Osnabrück Hochschule FH	1175	33,87	0,753
Biberach a. d. Riss FH	253	30,04	0,751
Zwickau, Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	177	29,94	0,749
Düsseldorf FH	487	37,17	0,743
Nürnberg Evang. Hochschule FH	50	52,00	0,743
Schlussgruppe			
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	178	51,69	0,738
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur	203	29,06	0,727
Aalen FH	375	25,33	0,724
Mainz FH	366	36,07	0,721
Essen Priv.FH für Ökonomie und Management	1139	35,91	0,718
Ingolstadt Technische Hochschule FH	336	24,70	0,706
Gelsenkirchen FH	368	24,46	0,699
Aschaffenburg FH	129	27,91	0,698
Ostwestfalen-Lippe FH	449	27,84	0,696
Worms FH	155	34,19	0,684

Hochschule	Hauptberufl. wissen- schaftl. und künstl. Personal 2015	Frauenanteil am Personal 2015 in %	Indikator Personal
Anhalt FH	323	30,65	0,681
Hamburg (Priv. FH) MSH Medical School	89	47,19	0,674
Idstein (Priv. FH) Hochschule Fresenius, alle Standorte	1199	40,37	0,673
Albstadt-Sigmaringen FH	328	26,52	0,663
Bochum (Priv. FH) Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	91	13,19	0,659
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	271	32,84	0,657
Wildau Technische Hochschule	299	26,09	0,652
Nürtingen FH	450	32,22	0,644
Ansbach FH	229	28,82	0,640
Bremerhaven H	268	25,37	0,634
Erding (Priv. FH) Hochschule für angewandtes Management	229	31,44	0,629
Köln Priv. Rheinische FH	268	25,00	0,625
Berlin HWR	924	30,84	0,617
Iserlohn (Priv. FH) Business and Information Technology School	216	30,56	0,611
München (Priv. FH) Macromedia FH der Medien	257	33,46	0,608
Riedlingen Fernhochschule (Priv. FH)	171	39,18	0,603
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	13470	26,10	0,580
RheinMain Hochschule FH	501	25,75	0,572
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	129	27,91	0,558
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	843	24,44	0,543
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	192	33,85	0,521
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	85	25,88	0,518
Wiesbaden VerwFH	226	17,70	0,393
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	207	23,67	0,338

Rangliste: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Künstlerische Hochschulen)

Hochschule	Hauptberufl. wissenschaftl. und künstlerisches Personal 2015	Frauenanteil am Personal 2015 in %	Indikator Personal
Spitzengruppe			
Hamburg H für Bildende Künste	24	50,00	0,909
Detmold H für Musik	179	45,25	0,905
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	65	44,62	0,892
Dresden H für Bildende Künste	42	61,90	0,884
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	268	44,03	0,881
Düsseldorf Kunstakademie	50	44,00	0,880
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	281	43,42	0,868
Berlin U der Künste	851	47,36	0,861
Berlin H für Musik	249	42,17	0,843
München H für Musik und Theater	406	41,63	0,833
Berlin H für Schauspielkunst	77	41,56	0,831
Mittelgruppe			
Dresden H für Musik	244	41,39	0,828
Köln KH für Medien	30	36,67	0,815
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	203	40,39	0,808
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	25	40,00	0,800
Bremen H für Künste	199	42,21	0,767
Essen Folkwang-Hochschule	334	38,02	0,760
Rostock H für Musik und Theater	276	41,67	0,758
Trossingen Staatl.H für Musik	132	37,88	0,758
Köln H für Musik	399	37,84	0,757
Berlin Kunsthochschule	98	48,98	0,754
Saarbrücken Hochschule für Musik	102	37,25	0,745
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	165	44,24	0,737
Leipzig H für Musik und Theater	437	40,05	0,728
Nürnberg H für Musik	154	39,61	0,720
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	173	35,84	0,717
Lübeck Musikhochschule	124	35,48	0,710
Würzburg H für Musik	203	35,47	0,709
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	145	42,07	0,701
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	153	38,56	0,701
München Akademie der Bildenden Künste	107	42,06	0,701
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	338	41,12	0,685
Weimar H für Musik	400	37,50	0,682
Schlussgruppe			
Düsseldorf Robert-Schumann-H	241	30,29	0,673
Hamburg H für Musik und Theater	52	40,38	0,673
Saarbrücken H der Bildenden Künste	48	33,33	0,606
Braunschweig H für Bildende Künste	79	35,44	0,591
Offenbach H für Gestaltung	54	27,78	0,556
Wuppertal / Bethel (ev) Kirchliche Hochschule	29	27,59	0,552
Münster Kunstakademie	33	33,33	0,513
Kiel Muthesius Kunsthochschule	108	35,19	0,503
Alfter (Priv. H) Alanus	29	27,59	0,394
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	51	19,61	0,357
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	31	19,35	0,323

Rangliste: Professuren (Universitäten)

Hochschule	Professuren 2015 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren 2015 in %	Indikator Professuren
Spitzengruppe			
Paderborn U	222	32,88	1,096
Weingarten PH	45	35,56	1,016
Freiburg i.Br. PH	63	41,27	0,917
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	17	17,65	0,882
Chemnitz TU	151	16,56	0,828
Hagen Fernuniversität	86	24,42	0,814
Vechta Universität	55	40,00	0,800
Ludwigsburg PH	76	38,16	0,763
Bremen U	306	30,39	0,760
Erfurt U	97	29,90	0,747
München U der Bundeswehr	170	14,71	0,735
Koblenz-Landau U	143	35,66	0,713
Wuppertal U	233	24,89	0,711
Berlin FU	442	35,29	0,706
Oldenburg U	184	27,72	0,693
Hamburg Hafencity Universität	45	33,33	0,667
Osnabrück U	198	29,80	0,662
Kassel U	315	28,57	0,635
Berlin Humboldt-Universität	430	31,63	0,633
Potsdam U	245	27,76	0,617
Bamberg U	137	30,66	0,613
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	112	21,43	0,612
Heidelberg H für jüdische Studien	7	42,86	0,612
Weimar Bauhaus-U	85	21,18	0,605
Dortmund U	269	20,82	0,595
Mittelgruppe			
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	64	29,69	0,594
Bielefeld U	248	26,61	0,591
Hannover U	302	23,51	0,588
Berlin TU	337	17,51	0,584
Siegen U	226	20,35	0,582
Babelsberg Filmuniversität	45	28,89	0,578
Göttingen U	485	25,98	0,577
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv.)	26	11,54	0,577
Hildesheim U	77	40,26	0,575
Darmstadt TU	295	14,24	0,569
Braunschweig TU	216	19,91	0,569
Konstanz U	176	25,57	0,568
Mannheim U	149	22,15	0,554
Marburg U	297	27,27	0,545
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	37	16,22	0,541
Bremen (Priv. H) Jacobs University	62	24,19	0,538
Hamburg U	634	26,81	0,536
Karlsruhe PH	48	37,50	0,536
Hamburg (Priv. H) Bucerius Law School	14	21,43	0,536
Flensburg U	65	29,23	0,531
Heidelberg PH	62	37,10	0,530
Bochum U	386	23,83	0,530
Stuttgart U	258	13,18	0,527
Hamburg-Harburg TU	96	10,42	0,521
Köln U	555	25,77	0,515
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	212	17,92	0,512
Freiburg i.Br. U	385	22,60	0,502
Augsburg U	198	19,19	0,480
Schwäbisch Gmünd PH	39	33,33	0,476
Gießen U	315	26,03	0,473

Hochschule	Professuren 2015 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren 2015 in %	Indikator Professuren
Trier U	161	23,60	0,472
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	291	13,75	0,458
Duisburg-Essen U	470	22,55	0,451
Frankfurt a.M. U	542	22,32	0,446
Hohenheim U	126	22,22	0,444
Leipzig Graduate School of Management (Priv. U) HHL	13	15,38	0,440
Aachen TH	445	15,06	0,430
Bayreuth U	217	19,35	0,430
Leipzig U	442	21,49	0,430
Münster U	564	21,28	0,426
München TU	499	16,83	0,421
Lüneburg U	147	25,17	0,420
Tübingen U	452	20,80	0,416
Mainz U	451	20,62	0,412
Düsseldorf U	298	20,47	0,409
Kaiserslautern TU	179	10,06	0,402
Hannover Medizinische H	141	21,99	0,400
Passau U	117	17,95	0,399
München U	699	20,31	0,369
Dresden TU	530	14,53	0,363
Schlussgruppe			
Halle U	362	17,96	0,359
Rostock U	269	17,84	0,357
Kiel U	416	17,79	0,356
Würzburg U	424	17,69	0,354
Heidelberg U	481	17,67	0,353
Freiberg Bergakademie TU	85	10,59	0,353
Hannover Tierärztliche H	53	24,53	0,350
Saarbrücken U des Saarlandes	274	15,69	0,349
Magdeburg U	188	15,43	0,343
Berlin Charite – Universitätsmedizin	251	19,92	0,332
Clausthal TU	76	6,58	0,329
Jena U	353	16,43	0,329
Regensburg U	324	16,36	0,327
Erlangen-Nürnberg U	545	15,60	0,312
Witten-Herdecke Universität (Priv. H)	58	15,52	0,310
Bonn U	529	15,50	0,310
Ilmenau TU	94	7,45	0,298
Ulm U	205	13,66	0,273
Greifswald U	184	13,04	0,261
Köln Deutsche Sporthochschule	29	10,34	0,259
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	41	7,32	0,209
Lübeck U	41	9,76	0,150
München (rk) H für Philosophie	12	0,00	0,000
Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H (rk)	12	0,00	0,000
Fulda Theol. Fakultät (rk)	11	0,00	0,000

Rangliste: Professuren (Fachhochschulen)

Hochschule	Professuren 2015 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren 2015 in %	Indikator Professuren
Spitzengruppe			
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	58	72,41	1,558
Berlin Evangelische Hochschule FH	49	69,39	1,439
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	25	60,00	1,302
München Kath. Stiftungs FH	65	61,54	1,282
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	41	58,54	1,274
Frankfurt a.M. FH	258	37,21	1,241
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	34	58,82	1,231
Freiburg Evang. Hochschule FH	25	52,00	1,142
Hamm-Lippstadt FH	77	28,57	1,077
Hamburg (Priv. FH) EBC Euro Business College	34	38,24	0,999
Stuttgart FH für Technik	122	23,77	0,991
Mainz Katholische Hochschule FH	31	51,61	0,982
Fulda FH	149	41,61	0,970
Westliches Ruhrgebiet FH	74	25,68	0,956
Berlin HWR	208	38,94	0,953
Bochum FH für Gesundheitsberufe in NRW	30	56,67	0,949
Bielefeld FH	211	31,75	0,933
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	57	42,11	0,919
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	34	44,12	0,917
Hildesheim/Holzminde/Göttingen (FH) Hochschule	181	36,46	0,912
Hamburg (Priv. FH) MSH Medical School	49	44,90	0,906
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	275	28,00	0,901
Berlin Beuth-HS für Technik	293	20,14	0,887
Nürnberg Evang. Hochschule FH	41	43,90	0,881
Dortmund FH	225	27,11	0,878
Wildau Technische Hochschule	71	25,35	0,848
Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule	109	39,45	0,838
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	382	27,23	0,814
Biberach a. d. Riss FH	78	23,08	0,800
Berlin (Priv. FH)H Mediadesign	40	40,00	0,795
Düsseldorf FH	174	26,44	0,794
Bonn-Rhein-Sieg FH	144	26,39	0,794
Potsdam FH	105	34,29	0,785
Bremen H	157	25,48	0,775
Mittelgruppe			
Zwickau, Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	149	24,16	0,765
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH)	74	31,08	0,765
Nordrhein-Westfalen FH Bund für öffentl. Verwaltung	42	33,33	0,756
Erding (Priv. FH) Hochschule für angewandtes Management	48	33,33	0,756
Neubrandenburg FH	82	35,37	0,744
Bad Honnef-Bonn (Priv. FH) Internationale Hochschule	53	32,08	0,739
Esslingen FH	210	19,05	0,736
Köln FH	417	21,58	0,722
Darmstadt h_da - H FH	331	20,85	0,712
FH des Mittelstandes (Priv. FH)	58	31,03	0,712
Bochum FH	146	18,49	0,710
Landshut FH	114	19,30	0,708
Ludwigshafen Hochschule am Rhein FH	86	31,40	0,703
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft	178	19,66	0,703
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	222	22,52	0,699
Magdeburg-Stendal FH	131	26,72	0,698
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	129	21,71	0,686
Hannover Hochschule FH	266	24,81	0,686
München FH	471	19,53	0,684
Idstein (Priv. FH) Hochschule Fresenius, alle Standorte	72	31,94	0,675

Hochschule	Professuren 2015 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren 2015 in %	Indikator Professuren
Emden/Leer Hochschule FH	110	22,73	0,673
Niederrhein FH	248	24,60	0,669
Mannheim FH	168	17,26	0,661
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	79	29,11	0,660
Düsseldorf (Priv. FH) AMD Akademie Mode und Design Idstein, alle Standorte	30	43,33	0,656
Aschaffenburg FH	89	20,22	0,652
Rhein-Waal FH	99	23,23	0,642
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (FH) Hochschule	182	18,13	0,638
Wiesbaden VerwFH	32	28,13	0,638
Erfurt FH	131	22,14	0,635
Lübeck FH	126	15,08	0,633
Ostwestfalen-Lippe FH	167	18,56	0,633
Rhein/Erft (Priv.) Europäische FH (EUFH)	32	28,13	0,629
Münster FH	264	21,97	0,628
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur	180	16,11	0,623
Neu-Ulm FH	67	23,88	0,607
Ansbach FH	60	20,00	0,598
Augsburg FH	149	16,11	0,591
Albstadt-Sigmaringen FH	81	16,05	0,582
Offenburg FH	131	14,50	0,581
Stuttgart, H der Medien	138	18,84	0,576
Ravensburg-Weingarten FH	92	15,22	0,564
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	116	19,83	0,558
Mainz FH	157	21,02	0,553
RheinMain Hochschule FH	238	17,23	0,549
Dortmund Priv. FH International School of Management	62	24,19	0,549
Kiel FH	137	19,71	0,542
Merseburg Hochschule FH	72	18,06	0,541
Gelsenkirchen FH	183	15,85	0,535
Furtwangen FH	171	14,62	0,534
Koblenz Hochschule FH	167	18,56	0,534
Heilbronn FH	209	17,22	0,531
Nordhausen FH	50	20,00	0,530
Bremerhaven H	60	16,67	0,528
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	215	14,88	0,525
Stralsund FH	81	16,05	0,518
Kempten FH	128	15,63	0,512
Aachen FH	219	14,61	0,505
Brandenburg FH	67	13,43	0,503
Würzburg-Schweinfurt FH	203	15,27	0,500
Pforzheim FH	173	20,23	0,499
Südwestfalen FH	167	16,17	0,497
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	731	16,55	0,495
Coburg FH	120	16,67	0,494
Osnabrück Hochschule FH	315	21,27	0,494
Riedlingen Fernhochschule (Priv. FH)	30	23,33	0,492
Trier Hochschule FH	173	13,87	0,490
Flensburg FH	83	13,25	0,484
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	38	21,05	0,478
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	298	14,77	0,475
Schlussgruppe			
Wismar FH	140	16,43	0,469
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	73	20,55	0,466
Nürtingen FH	122	19,67	0,462
Köln Priv. Rheinische FH	96	15,63	0,449
Harz FH	79	17,72	0,449
Karlsruhe FH	205	11,22	0,446

Hochschule	Professuren 2015 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren 2015 in %	Indikator Professuren
Mittweida (University of Applied Sciences), Hochschule für angewandte Wissenschaften	106	14,15	0,440
Konstanz FH	160	13,13	0,431
Hof FH	93	15,05	0,426
Essen Priv.FH für Ökonomie und Management	307	17,59	0,413
Ingolstadt Technische Hochschule FH	125	11,20	0,413
Bochum (Priv. FH) Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	33	9,09	0,410
Kaiserslautern FH	155	11,61	0,408
Rosenheim FH	147	12,24	0,405
Anhalt FH	151	16,56	0,404
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	60	21,67	0,404
Jena FH	123	12,20	0,399
Weihenstephan FH	141	20,57	0,399
München (Priv. FH) Macromedia FH der Medien	63	19,05	0,391
Mittelhessen (THM), FH Technische Hochschule für Technik und Wirtschaft Reutlingen FH	238	9,24	0,382
Geisenheim University (FH) Hochschule	156	12,82	0,382
Ulm - H für Technik	34	23,53	0,361
Bingen FH	125	8,00	0,361
Aalen FH	67	8,96	0,358
Worms FH	150	10,00	0,348
Deggendorf Technische Hochschule FH	64	12,50	0,319
Iserlohn (Priv. FH) Business and Information Technology School	123	8,94	0,315
Schmalkalden FH	51	13,73	0,306
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	68	8,82	0,283
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	44	9,09	0,262
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	22	13,64	0,222
Heide FH Westküste	81	4,94	0,185
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	30	6,67	0,166
	29	6,90	0,150

Rangliste: Professuren (Künstlerische Hochschulen)

Hochschule	Professuren 2015 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren 2015 in %	Indikator Professuren
Spitzengruppe			
Berlin H für Schauspielkunst	28	57,14	1,143
Hamburg H für Bildende Künste	33	45,45	0,826
Berlin Kunsthochschule	47	48,94	0,753
Köln KH für Medien	30	33,33	0,741
Dresden H für Musik	73	35,62	0,712
Münster Kunstakademie	24	45,83	0,705
Braunschweig H für Bildende Künste	52	40,38	0,673
Berlin U der Künste	229	36,24	0,659
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	43	39,53	0,659
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	34	32,35	0,647
Leipzig H für Musik und Theater	73	34,25	0,623
Mittelgruppe			
Bremen H für Künste	65	33,85	0,615
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	63	36,51	0,608
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	22	36,36	0,606
Saarbrücken Hochschule für Musik	40	30,00	0,600
Berlin H für Musik	68	29,41	0,588
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	58	31,03	0,564
Lübeck Musikhochschule	32	28,13	0,563
Offenbach H für Gestaltung	25	28,00	0,560
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	54	27,78	0,556
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	20	30,00	0,545
Saarbrücken H der Bildenden Künste	17	29,41	0,535
Kiel Muthesius Kunsthochschule	27	37,04	0,529
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	76	26,32	0,526
München H für Musik und Theater	84	26,19	0,524
München Akademie der Bildenden Künste	36	30,56	0,509
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	52	25,00	0,500
Frankfurt a.M. (Städelschule) H für Bildende Künste	12	25,00	0,500
Köln H für Musik	117	24,79	0,496
Essen Folkwang-Hochschule	97	24,74	0,495
Dresden H für Bildende Künste	32	34,38	0,491
Alfter (Priv. H) Alanus	38	34,21	0,489
Hamburg H für Musik und Theater	28	28,57	0,476
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	93	23,66	0,473
Nürnberg H für Musik	35	25,71	0,468
Schlussgruppe			
Düsseldorf Kunstakademie	39	23,08	0,462
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	13	23,08	0,462
Wuppertal / Bethel (ev) Kirchliche Hochschule	9	22,22	0,444
Detmold H für Musik	55	21,82	0,436
Weimar H für Musik	70	22,86	0,416
Trossingen Staatl.H für Musik	39	20,51	0,410
Würzburg H für Musik	49	20,41	0,408
Paderborn Theol. Fakultät (rk)	14	7,14	0,357
Düsseldorf Robert-Schumann-H	47	14,89	0,331
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	51	17,65	0,294
Rostock H für Musik und Theater	25	16,00	0,291

Rangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2010 und 2015 (Universitäten)

Hochschule	Frauenanteil am wiss. Personal 2010 in %	Frauenanteil am wiss. Personal 2015 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Spitzengruppe			
Trier Theol. Fakultät	37,50	66,67	29,17
München (rk) H für Philosophie	9,09	28,57	19,48
Weingarten PH	49,32	63,16	13,84
Babelsberg Filmuniversität	39,22	52,38	13,17
Leipzig Graduate School of Management (Priv. U) HHL	33,33	45,45	12,12
Hamburg (Priv. H) Bucerius Law School	28,36	39,74	11,39
Zeppelin Universität Friedrichshafen (Priv. H)	40,00	50,85	10,85
Schwäbisch Gmünd PH	54,88	65,71	10,84
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv.)	28,57	39,29	10,71
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	36,36	47,06	10,70
Flensburg U	47,65	58,10	10,45
Hildesheim U	52,37	60,19	7,82
Hagen Fernuniversität	33,62	41,36	7,74
Vechta Universität	50,55	58,03	7,48
Heidelberg PH	60,00	67,29	7,29
Mannheim U	39,01	46,01	7,01
Koblenz-Landau U	44,66	51,53	6,87
Paderborn U	31,56	38,23	6,67
Weimar Bauhaus-U	30,51	37,17	6,66
Köln U	45,36	51,55	6,19
Lübeck U	25,59	31,09	5,50
Potsdam U	45,74	51,23	5,49
Duisburg-Essen U	41,46	46,83	5,36
Göttingen U	40,70	45,97	5,27
Köln Deutsche Sporthochschule	41,33	46,23	4,90
Düsseldorf U	44,41	49,16	4,75
Bonn U	40,77	45,47	4,70
Oldenburg U	41,90	46,60	4,70
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	46,24	50,83	4,59
Witten-Herdecke Universität (Priv. H)	51,35	55,78	4,43
Münster U	40,91	45,10	4,19
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	50,00	54,00	4,00
Regensburg U	40,00	43,96	3,96
Freiburg i.Br. PH	59,76	63,36	3,61
Hamburg U	45,09	48,47	3,38
Leipzig U	47,79	51,03	3,24
Bielefeld U	41,65	44,73	3,07
Hamburg Hafencity Universität	47,42	50,48	3,05
Osnabrück U	44,72	47,73	3,01
Berlin FU	46,80	49,79	2,99
Würzburg U	42,00	44,94	2,95
Halle U	46,89	49,63	2,74
Frankfurt a.M. U	46,13	48,66	2,53
Ulm U	42,37	44,80	2,43
Heidelberg U	42,38	44,80	2,42
Jena U	43,12	45,36	2,24
Greifswald U	47,24	48,73	1,49
Tübingen U	43,60	44,90	1,30
München U	47,45	48,70	1,25
Berlin Charité - Universitätsmedizin	51,14	52,24	1,11
Saarbrücken U des Saarlandes	42,61	43,66	1,05
Hannover Medizinische H	47,34	48,34	1,00
Hannover Tierärztliche H	68,85	69,74	0,89
Bamberg U	45,24	45,95	0,71
Gießen U	50,45	51,13	0,68
Hohenheim U	43,70	44,37	0,67
Mainz U	44,99	45,24	0,25

Hochschule	Frauenanteil am wiss. Personal 2010 in %	Frauenanteil am wiss. Personal 2015 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Lüneburg U	53,17	53,38	0,22
Ludwigsburg PH	58,92	58,91	-0,01
Karlsruhe PH	66,96	66,67	-0,29
Berlin Humboldt-Universität	45,78	45,19	-0,59
Marburg U	46,15	45,44	-0,71
Trier U	44,58	43,02	-1,55
Erfurt U	62,35	57,47	-4,88
Mittelgruppe			
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	28,95	33,94	5,00
Wuppertal U	33,21	38,12	4,91
Kassel U	36,16	40,79	4,63
Kaiserslautern TU	25,99	30,42	4,43
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	28,85	33,12	4,27
Augsburg U	32,78	36,59	3,81
Chemnitz TU	26,83	30,34	3,50
Magdeburg U	34,86	38,34	3,48
Siegen U	31,34	34,76	3,42
Clausthal TU	23,89	27,27	3,38
Passau U	37,10	40,12	3,02
Berlin TU	26,63	28,89	2,26
Freiburg i.Br. U	39,92	42,15	2,23
Bochum U	36,59	38,68	2,10
Rostock U	39,75	41,65	1,91
München TU	32,59	34,49	1,90
Hamburg-Harburg TU	24,71	26,58	1,87
Kiel U	39,83	41,26	1,43
Konstanz U	38,28	39,61	1,32
Dresden TU	37,13	38,29	1,16
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	25,53	26,57	1,04
Dortmund U	36,04	36,98	0,94
Bremen U	39,99	40,89	0,90
Freiberg Bergakademie TU	31,80	32,62	0,82
Hannover U	30,48	31,20	0,73
Stuttgart U	24,66	25,31	0,65
Ilmenau TU	22,27	22,80	0,53
Aachen TH	32,73	32,98	0,24
Schlussgruppe			
Erlangen-Nürnberg U	36,15	36,03	-0,12
Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H (rk)	39,13	38,71	-0,42
Braunschweig TU	31,95	31,37	-0,57
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	31,28	30,28	-1,00
Darmstadt TU	26,17	25,04	-1,13
Bayreuth U	34,62	32,08	-2,55
München U der Bundeswehr	31,54	28,10	-3,44
Bremen (Priv. H) Jacobs University	41,38	35,93	-5,45
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	44,44	29,63	-14,81

Rangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2010 und 2015 (Fachhochschulen)

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2010 in %	Frauenanteil am Personal 2015 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Spitzengruppe			
Dortmund Priv. FH International School of Management	33,91	73,33	39,42
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	50,00	72,73	22,73
Essen Priv.FH für Ökonomie und Management	14,29	35,91	21,62
FH des Mittelstandes (Priv. FH)	61,29	80,36	19,07
Schmalkalden FH	29,41	47,22	17,81
Nordrhein-Westfalen FH Bund für öffentl. Verwaltung	31,25	47,27	16,02
Köln Priv. Rheinische FH	10,82	25,00	14,18
Rhein-Waal FH	33,64	46,13	12,49
Stuttgart, H der Medien	28,79	40,83	12,04
Potsdam FH	44,55	56,17	11,62
Düsseldorf FH	26,45	37,17	10,72
Freiburg Evang. Hochschule FH	50,41	60,98	10,56
Emden/Leer Hochschule FH	30,00	40,12	10,12
Südwestfalen FH	21,43	30,74	9,32
Deggendorf Technische Hochschule FH	25,93	34,64	8,71
Kaiserslautern FH	28,96	37,54	8,58
Berlin Evangelische Hochschule FH	50,38	58,86	8,48
Coburg FH	31,72	39,90	8,18
Harz FH	37,50	45,53	8,03
Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule	54,39	62,31	7,93
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	32,70	40,54	7,84
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	20,20	27,91	7,70
Riedlingen Fernhochschule (Priv. FH)	31,52	39,18	7,67
Brandenburg FH	31,88	39,47	7,60
Bremerhaven H	17,79	25,37	7,59
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH)	38,95	46,43	7,48
Niederrhein FH	49,87	57,18	7,31
Ingolstadt Technische Hochschule FH	18,00	24,70	6,70
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	35,29	41,86	6,57
Bochum FH für Gesundheitsberufe in NRW	76,92	83,49	6,56
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	27,05	33,58	6,53
München Kath. Stiftungs FH	51,64	58,16	6,52
Bremen H	27,76	34,21	6,45
Iserlohn (Priv. FH) Business and Information Technology School	24,36	30,56	6,20
Dortmund FH	25,87	31,98	6,11
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	56,16	62,26	6,10
Ludwigshafen Hochschule am Rhein FH	32,62	38,66	6,04
Merseburg Hochschule FH	32,51	38,46	5,95
Lübeck FH	27,63	33,51	5,87
Neubrandenburg FH	43,48	49,32	5,84
Wismar FH	30,00	35,67	5,67
Nordhausen FH	41,90	47,47	5,57
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	53,38	58,87	5,49
Mainz Katholische Hochschule FH	50,00	55,38	5,38
Bonn-Rhein-Sieg FH	37,50	42,84	5,34
Heilbronn FH	26,99	32,06	5,07
Ravensburg-Weingarten FH	32,33	37,36	5,03
Bochum FH	26,39	31,41	5,02
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	63,87	67,59	3,73
Fulda FH	47,62	51,30	3,68
Bielefeld FH	41,89	45,52	3,62
Heide FH Westküste	43,59	47,14	3,55
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	58,67	62,11	3,44
Magdeburg-Stendal FH	40,61	42,48	1,87
Hildesheim/Holzminde/Göttingen (FH) Hochschule	45,19	46,83	1,63
Hannover Hochschule FH	41,84	42,75	0,91
Stralsund FH	42,11	42,37	0,27

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2010 in %	Frauenanteil am Personal 2015 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	53,11	51,69	-1,42
Neu-Ulm FH	47,96	45,90	-2,06
Furtwangen FH	44,73	41,92	-2,81
Rhein/Erft (Priv.) Europäische FH (EUFH)	50,63	47,27	-3,36
Nürnberg Evang. Hochschule FH	55,88	52,00	-3,88
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	48,28	43,86	-4,42
Kiel FH	62,80	41,53	-21,27
Mittelgruppe			
Kempten FH	26,35	31,03	4,68
Weihenstephan FH	34,86	39,29	4,43
Biberach a. d. Riss FH	25,73	30,04	4,31
Offenburg FH	23,59	27,46	3,86
Münster FH	36,77	40,49	3,72
Konstanz FH	25,75	29,38	3,63
Köln FH	34,16	37,54	3,37
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (FH) Hochschule	30,00	33,33	3,33
Jena FH	33,43	36,73	3,31
Berlin Beuth-HS für Technik	23,17	26,42	3,25
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	30,61	33,85	3,24
Anhalt FH	27,58	30,65	3,07
Berlin HWR	27,78	30,84	3,07
Koblenz Hochschule FH	38,93	41,98	3,05
Idstein (Priv. FH) Hochschule Fresenius, alle Standorte	37,33	40,37	3,03
Würzburg-Schweinfurt FH	35,29	38,30	3,00
Aachen FH	26,57	29,38	2,81
Ostwestfalen-Lippe FH	25,07	27,84	2,77
Mittweida (University of Applied Sciences), Hochschule für angewandte Wissenschaften	32,08	34,58	2,51
Erding (Priv. FH) Hochschule für angewandtes Management	28,97	31,44	2,48
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	25,00	27,27	2,27
Stuttgart FH für Technik	32,01	33,88	1,87
Augsburg FH	32,80	34,57	1,77
Landshut FH	33,33	35,08	1,75
Flensburg FH	27,52	29,14	1,62
München FH	31,88	33,20	1,32
Wiesbaden VerwFH	16,39	17,70	1,31
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	31,68	32,84	1,16
Nürtingen FH	31,08	32,22	1,14
Esslingen FH	27,21	28,25	1,03
Pforzheim FH	34,35	35,05	0,70
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft	30,21	30,77	0,56
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	25,56	26,10	0,53
Rosenheim FH	30,60	31,03	0,43
Aalen FH	25,00	25,33	0,33
Wildau Technische Hochschule	25,99	26,09	0,09
Schlussgruppe			
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	38,00	37,93	-0,07
Mittelhessen (THM), FH Technische Hochschule	25,51	25,32	-0,19
Frankfurt a.M. FH	36,02	35,76	-0,26
Darmstadt h_da - H FH	28,74	28,29	-0,45
Ansbach FH	29,37	28,82	-0,55
Worms FH	34,85	34,19	-0,65
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	25,11	24,44	-0,68
Karlsruhe FH	29,44	28,22	-1,22
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	31,51	30,25	-1,26
Gelsenkirchen FH	25,85	24,46	-1,39
RheinMain Hochschule FH	27,22	25,75	-1,47

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2010 in %	Frauenanteil am Personal 2015 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Mannheim FH	33,73	32,09	-1,65
Mainz FH	37,99	36,07	-1,93
Hamm-Lippstadt FH	37,50	35,47	-2,03
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH für Technik und Wirtschaft Reutlingen FH	35,08	32,82	-2,26
Erfurt FH	36,49	33,97	-2,52
Ulm - H für Technik	38,38	35,68	-2,71
Ulm - H für Technik	28,34	25,58	-2,76
Bochum (Priv. FH) Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	16,16	13,19	-2,97
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	29,09	25,88	-3,21
Hof FH	40,54	36,84	-3,70
Osnabrück Hochschule FH	37,66	33,87	-3,78
Trier Hochschule FH	38,01	33,56	-4,44
Albstadt-Sigmaringen FH	31,42	26,52	-4,89
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	41,00	35,71	-5,29
Zwickau, Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	35,71	29,94	-5,77
München (Priv. FH) Macromedia FH der Medien	40,31	33,46	-6,85
Bingen FH	30,00	23,08	-6,92
Westliches Ruhrgebiet FH	42,86	35,63	-7,22
Aschaffenburg FH	35,71	27,91	-7,81
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur	38,96	29,06	-9,90

Rangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2010 und 2015 (Künstlerische Hochschulen)

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2010 in %	Frauenanteil am Personal 2015 in %	Indikator Trend Personal
Spitzengruppe			
Hamburg H für Bildende Künste	33,33	50,00	16,67
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	30,43	44,62	14,18
Düsseldorf Kunstakademie	31,91	44,00	12,09
Hamburg H für Musik und Theater	28,95	40,38	11,44
Berlin Kunsthochschule	37,68	48,98	11,30
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	8,70	19,35	10,66
Offenbach H für Gestaltung	19,30	27,78	8,48
Bremen H für Künste	33,76	42,21	8,46
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	32,14	40,00	7,86
Dresden H für Musik	35,83	41,39	5,56
Dresden H für Bildende Künste	57,14	61,90	4,76
Detmold H für Musik	41,38	45,25	3,87
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	40,51	44,24	3,73
Berlin U der Künste	44,28	47,36	3,07
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	41,97	44,03	2,06
München H für Musik und Theater	41,44	41,63	0,19
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	42,62	42,07	-0,55
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	40,99	40,39	-0,60
Berlin H für Schauspielkunst	47,54	41,56	-5,98
Mittelgruppe			
Essen Folkwang-Hochschule	33,22	38,02	4,81
Kiel Muthesius Kunsthochschule	30,77	35,19	4,42
Münster Kunstakademie	29,03	33,33	4,30
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	39,58	43,42	3,84
Berlin H für Musik	39,15	42,17	3,02
Saarbrücken Hochschule für Musik	34,48	37,25	2,77
München Akademie der Bildenden Künste	39,81	42,06	2,25
Rostock H für Musik und Theater	39,43	41,67	2,24
Weimar H für Musik	35,26	37,50	2,24
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	39,08	41,12	2,04
Düsseldorf Robert-Schumann-H	28,33	30,29	1,96
Leipzig H für Musik und Theater	38,25	40,05	1,79
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	36,84	38,56	1,72
Würzburg H für Musik	34,09	35,47	1,38
Braunschweig H für Bildende Künste	35,11	35,44	0,33
Lübeck Musikhochschule	35,16	35,48	0,33
Köln H für Musik	37,84	37,84	0,01
Schlussgruppe			
Saarbrücken H der Bildenden Künste	33,33	33,33	0,00
Trossingen Staatl.H für Musik	38,40	37,88	-0,52
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	39,13	35,84	-3,29
Wuppertal / Bethel (ev) Kirchliche Hochschule	31,58	27,59	-3,99
Nürnberg H für Musik	43,90	39,61	-4,29
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	30,43	19,61	-10,83
Köln KH für Medien	61,29	36,67	-24,62
Alfter (Priv. H) Alanus	52,50	27,59	-24,91

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2010 und 2015 (Universitäten)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2010 in %	Frauenanteil an Professuren 2015 in %	Indikator Trend Professuren
Spitzengruppe			
Koblenz-Landau U	20,00	35,66	15,66
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	14,93	29,69	14,76
Hamburg Hafencity Universität	21,28	33,33	12,06
Freiburg i.Br. PH	31,75	41,27	9,52
Hohenheim U	12,71	22,22	9,51
Berlin Humboldt-Universität	22,65	31,63	8,98
Erfurt U	21,36	29,90	8,54
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	7,69	16,22	8,52
Freiburg i.Br. U	14,56	22,60	8,04
Bremen (Priv. H) Jacobs University	16,33	24,19	7,87
Flensburg U	21,67	29,23	7,56
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv.)	4,00	11,54	7,54
Konstanz U	18,71	25,57	6,86
Tübingen U	14,11	20,80	6,69
Kiel U	11,11	17,79	6,68
Lübeck U	3,45	9,76	6,31
Potsdam U	21,62	27,76	6,13
Freiberg Bergakademie TU	4,49	10,59	6,09
Regensburg U	10,28	16,36	6,07
Bremen U	24,46	30,39	5,93
Göttingen U	20,13	25,98	5,85
Berlin FU	29,47	35,29	5,82
Bayreuth U	13,54	19,35	5,81
Babelsberg Filmuniversität	23,08	28,89	5,81
Gießen U	20,60	26,03	5,43
Stuttgart U	7,82	13,18	5,36
Leipzig U	16,16	21,49	5,33
Berlin Charite - Universitätsmedizin	14,62	19,92	5,30
München U	15,04	20,31	5,27
Düsseldorf U	15,44	20,47	5,03
Mittelgruppe			
Würzburg U	12,81	17,69	4,88
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	16,48	21,11	4,63
Köln U	21,14	25,77	4,62
Jena U	11,85	16,43	4,58
Hannover Tierärztliche H	20,00	24,53	4,53
Passau U	13,46	17,95	4,49
Marburg U	22,79	27,27	4,48
Paderborn U	28,49	32,88	4,39
Hildesheim U	35,94	40,26	4,32
Kaiserslautern TU	5,84	10,06	4,21
München TU	12,92	16,83	3,92
Hannover U	19,60	23,51	3,91
Mannheim U	18,25	22,15	3,90
Bochum U	19,95	23,83	3,89
Bonn U	11,62	15,50	3,88
Dresden TU	10,66	14,53	3,86
Bielefeld U	22,86	26,61	3,76
Aachen TH	11,38	15,06	3,68
Rostock U	14,17	17,84	3,67
Osnabrück U	26,34	29,80	3,45
Hagen Fernuniversität	21,05	24,42	3,37
Hamburg-Harburg TU	7,29	10,42	3,13
Hamburg U	23,71	26,81	3,10
Ludwigsburg PH	35,14	38,16	3,02
Weingarten PH	32,56	35,56	3,00

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2010 in %	Frauenanteil an Professuren 2015 in %	Indikator Trend Professuren
Chemnitz TU	13,61	16,56	2,95
Braunschweig TU	16,99	19,91	2,92
Kassel U	25,69	28,57	2,88
Vechta Universität	37,25	40,00	2,75
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	18,75	21,43	2,68
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	11,07	13,75	2,68
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	15,32	17,92	2,61
Münster U	18,67	21,28	2,60
Hannover Medizinische H	19,40	21,99	2,58
Darmstadt TU	11,79	14,24	2,45
Köln Deutsche Sporthochschule	8,00	10,34	2,34
Magdeburg U	13,20	15,43	2,23
Duisburg-Essen U	20,34	22,55	2,21
Mainz U	18,49	20,62	2,14
Trier U	21,47	23,60	2,13
Weimar Bauhaus-U	19,32	21,18	1,86
Bamberg U	28,80	30,66	1,86
Augsburg U	17,44	19,19	1,75
Halle U	16,27	17,96	1,68
Heidelberg U	16,19	17,67	1,48
Saarbrücken U des Saarlandes	14,23	15,69	1,46
Wuppertal U	23,71	24,89	1,19
Dortmund U	19,64	20,82	1,17
Ilmenau TU	6,52	7,45	0,93
Frankfurt a.M. U	21,41	22,32	0,91
München U der Bundeswehr	13,86	14,71	0,85
Greifswald U	12,24	13,04	0,80
Karlsruhe PH	36,73	37,50	0,77
Erlangen-Nürnberg U	14,84	15,60	0,75
Ulm U	12,92	13,66	0,74
Witten-Herdecke Universität (Priv. H)	14,89	15,52	0,62
Lüneburg U	25,00	25,17	0,17
Schlussgruppe			
Hamburg (Priv. H) Bucerius Law School	21,43	21,43	0,00
Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H (rk)	0,00	0,00	0,00
Trier Theol. Fakultät	7,14	7,14	0,00
Clausthal TU	7,69	6,58	-1,11
Heidelberg PH	39,73	37,10	-2,63
Oldenburg U	30,36	27,72	-2,64
Siegen U	23,18	20,35	-2,82
Berlin TU	20,87	17,51	-3,36
Schwäbisch Gmünd PH	38,46	33,33	-5,13
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	12,90	7,32	-5,59
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	26,32	17,65	-8,67
Zeppelin Universität Friedrichshafen (Priv. H)	26,32	13,33	-12,98

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2010 und 2015 (Fachhochschulen)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2010 in %	Frauenanteil an Professuren 2015 in %	Indikator Trend Professuren
Spitzengruppe			
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH)	12,07	31,08	19,01
Hamm-Lippstadt FH	10,53	28,57	18,05
Riedlingen Fernhochschule (Priv. FH)	7,14	23,33	16,19
Dortmund Priv. FH International School of Management	10,00	24,19	14,19
Nordrhein-Westfalen FH Bund für öffentl. Verwaltung	20,00	33,33	13,33
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	47,37	58,82	11,46
Westliches Ruhrgebiet FH	14,29	25,68	11,39
Idstein (Priv. FH) Hochschule Fresenius, alle Standorte	21,95	31,94	9,99
Flensburg FH	4,11	13,25	9,14
Augsburg FH	7,20	16,11	8,91
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	33,33	42,11	8,77
Düsseldorf FH	17,96	26,44	8,47
Rhein-Waal FH	15,38	23,23	7,85
München Kath. Stiftungs FH	54,00	61,54	7,54
Iserlohn (Priv. FH) Business and Information Technology School	6,25	13,73	7,48
Kempten FH	8,42	15,63	7,20
Wildau Technische Hochschule	18,18	25,35	7,17
Landshut FH	12,50	19,30	6,80
Fulda FH	35,04	41,61	6,57
Köln Priv. Rheinische FH	9,09	15,63	6,53
Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule	32,97	39,45	6,48
Ludwigshafen Hochschule am Rhein FH	25,00	31,40	6,40
Neubrandenburg FH	29,21	35,37	6,15
Koblenz Hochschule FH	12,41	18,56	6,15
Magdeburg-Stendal FH	20,77	26,72	5,95
Frankfurt a.M. FH	31,54	37,21	5,67
Wismar FH	10,87	16,43	5,56
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	16,36	21,67	5,30
Gelsenkirchen FH	10,67	15,85	5,17
Nordhausen FH	15,00	20,00	5,00
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	68,33	72,41	4,08
Berlin Evangelische Hochschule FH	67,57	69,39	1,82
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	58,33	60,00	1,67
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	57,89	58,54	0,64
Freiburg Evang. Hochschule FH	52,00	52,00	0,00
Berlin (Priv. FH)H Mediadesign	42,42	40,00	-2,42
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	46,67	44,12	-2,55
Mainz Katholische Hochschule FH	55,17	51,61	-3,56
Nürnberg Evang. Hochschule FH	51,43	43,90	-7,53
Bochum FH für Gesundheitsberufe in NRW	69,23	56,67	-12,56
Mittelgruppe			
Südwestfalen FH	11,25	16,17	4,92
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	16,22	21,05	4,84
Heilbronn FH	12,44	17,22	4,79
Bremen H	20,77	25,48	4,71
Mannheim FH	12,66	17,26	4,60
Coburg FH	12,12	16,67	4,55
Dortmund FH	22,63	27,11	4,48
Würzburg-Schweinfurt FH	10,92	15,27	4,35
Weihenstephan FH	16,38	20,57	4,19
FH des Mittelstandes (Priv. FH)	26,92	31,03	4,11
Essen Priv.FH für Ökonomie und Management	13,51	17,59	4,08
Lübeck FH	11,11	15,08	3,97
Neu-Ulm FH	20,00	23,88	3,88
Darmstadt h_da - H FH	17,01	20,85	3,84
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	11,05	14,88	3,84

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2010 in %	Frauenanteil an Professuren 2015 in %	Indikator Trend Professuren
Erfurt FH	18,32	22,14	3,82
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	11,02	14,77	3,74
Hildesheim/Holzminden/Göttingen (FH) Hochschule	32,79	36,46	3,68
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	12,92	16,55	3,63
Berlin HWR	35,45	38,94	3,49
Stuttgart FH für Technik	20,41	23,77	3,36
Rosenheim FH	8,96	12,24	3,29
München FH	16,27	19,53	3,26
Rhein/Erft (Priv.) Europäische FH (EUFH)	25,00	28,13	3,13
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	26,00	29,11	3,11
Bochum (Priv. FH) Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	6,06	9,09	3,03
Köln FH	18,62	21,58	2,96
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (FH) Hochschule	15,20	18,13	2,93
Münster FH	19,09	21,97	2,88
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	24,35	27,23	2,88
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	25,21	28,00	2,79
Ingolstadt Technische Hochschule FH	8,51	11,20	2,69
Pforzheim FH	17,65	20,23	2,58
Bonn-Rhein-Sieg FH	23,81	26,39	2,58
Erding (Priv. FH) Hochschule für angewandtes Management	30,77	33,33	2,56
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	19,17	21,71	2,54
Biberach a. d. Riss FH	20,59	23,08	2,49
Bochum FH	16,10	18,49	2,39
Esslingen FH	16,67	19,05	2,38
Niederrhein FH	22,22	24,60	2,37
Kaiserslautern FH	9,40	11,61	2,22
Stuttgart, H der Medien	16,67	18,84	2,17
Potsdam FH	32,26	34,29	2,03
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft	17,65	19,66	2,02
Worms FH	10,53	12,50	1,97
Nürtingen FH	17,76	19,67	1,92
Offenburg FH	12,62	14,50	1,88
Konstanz FH	11,27	13,13	1,86
Mittelhessen (THM), FH Technische Hochschule	7,46	9,24	1,78
Brandenburg FH	11,67	13,43	1,77
Bielefeld FH	30,00	31,75	1,75
Schmalkalden FH	7,25	8,82	1,58
Bremerhaven H	15,15	16,67	1,52
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	21,11	22,52	1,42
Deggendorf Technische Hochschule FH	7,53	8,94	1,42
Kiel FH	18,33	19,71	1,37
Ravensburg-Weingarten FH	13,95	15,22	1,26
Furtwangen FH	13,43	14,62	1,19
Aachen FH	13,43	14,61	1,18
Ostwestfalen-Lippe FH	17,39	18,56	1,17
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	12,50	13,64	1,14
Merseburg Hochschule FH	17,07	18,06	0,98
Harz FH	16,90	17,72	0,82
Stralsund FH	15,29	16,05	0,76
für Technik und Wirtschaft Reutlingen FH	12,21	12,82	0,61
Trier Hochschule FH	13,29	13,87	0,58
Mittweida (University of Applied Sciences), Hochschule für angewandte Wissenschaften	13,64	14,15	0,51
Emden/Leer Hochschule FH	22,33	22,73	0,40
Albstadt-Sigmaringen FH	15,71	16,05	0,34
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur	15,88	16,11	0,23
RheinMain Hochschule FH	17,04	17,23	0,19
Ulm – H für Technik	7,83	8,00	0,17

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2010 in %	Frauenanteil an Professuren 2015 in %	Indikator Trend Professuren
Karlsruhe FH	11,17	11,22	0,05
Schlussgruppe			
Wiesbaden VerwFH	28,13	28,13	0,00
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	19,83	19,83	0,00
Osnabrück Hochschule FH	21,30	21,27	-0,03
Zwickau, Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	24,34	24,16	-0,18
Hof FH	15,49	15,05	-0,44
Mainz FH	21,48	21,02	-0,46
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	21,05	20,55	-0,50
Hannover Hochschule FH	25,50	24,81	-0,69
Aalen FH	10,69	10,00	-0,69
Bingen FH	9,84	8,96	-0,88
Berlin Beuth-HS für Technik	21,22	20,14	-1,09
Aschaffenburg FH	21,67	20,22	-1,44
Ansbach FH	21,57	20,00	-1,57
Jena FH	14,06	12,20	-1,87
München (Priv. FH) Macromedia FH der Medien	20,97	19,05	-1,92
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	11,32	9,09	-2,23
Bad Honnef-Bonn (Priv. FH) Internationale Hochschule	34,38	32,08	-2,30
Anhalt FH	19,35	16,56	-2,80
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	10,00	6,90	-3,10
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	9,72	4,94	-4,78
Heide FH Westküste	14,29	6,67	-7,62

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2010 und 2015 (Künstlerische Hochschule)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2010 in %	Frauenanteil an Professuren 2015 in %	Indikator Trend Professuren
Spitzengruppe			
Münster Kunstakademie	26,32	45,83	19,52
Berlin H für Schauspielkunst	40,00	57,14	17,14
Hamburg H für Bildende Künste	30,56	45,45	14,90
Köln KH für Medien	20,00	33,33	13,33
München H für Musik und Theater	13,43	26,19	12,76
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	30,61	39,53	8,92
Dresden H für Musik	27,59	35,62	8,03
Saarbrücken Hochschule für Musik	23,08	30,00	6,92
Düsseldorf Kunstakademie	16,67	23,08	6,41
München Akademie der Bildenden Künste	24,24	30,56	6,31
Bremen H für Künste	28,79	33,85	5,06
Berlin Kunsthochschule	46,34	48,94	2,59
Braunschweig H für Bildende Künste	41,18	40,38	-0,79
Mittelgruppe			
Kiel Muthesius Kunsthochschule	32,14	37,04	4,89
Hamburg H für Musik und Theater	24,07	28,57	4,50
Dresden H für Bildende Künste	30,00	34,38	4,38
Essen Folkwang-Hochschule	20,39	24,74	4,35
Wuppertal / Bethel (ev) Kirchliche Hochschule	18,18	22,22	4,04
Alfter (Priv. H) Alanus	30,56	34,21	3,65
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	14,00	17,65	3,65
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	33,33	36,51	3,17
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	24,62	27,78	3,16
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	33,33	36,36	3,03
Weimar H für Musik	20,00	22,86	2,86
Saarbrücken H der Bildenden Künste	26,67	29,41	2,75
Berlin U der Künste	33,66	36,24	2,59
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	29,51	31,03	1,53
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	21,74	23,08	1,34
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	23,68	25,00	1,32
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	22,35	23,66	1,30
Berlin H für Musik	28,36	29,41	1,05
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	25,68	26,32	0,64
Köln H für Musik	24,17	24,79	0,62
Lübeck Musikhochschule	27,59	28,13	0,54
Paderborn Theol. Fakultät (rk)	6,67	7,14	0,48
Schlussgruppe			
Offenbach H für Gestaltung	28,00	28,00	0,00
Rostock H für Musik und Theater	16,67	16,00	-0,67
Würzburg H für Musik	21,74	20,41	-1,33
Leipzig H für Musik und Theater	36,11	34,25	-1,86
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	34,38	32,35	-2,02
Detmold H für Musik	24,07	21,82	-2,26
Trossingen Staatl.H für Musik	23,08	20,51	-2,56
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	33,33	30,00	-3,33
Nürnberg H für Musik	29,63	25,71	-3,92
Düsseldorf Robert-Schumann-H	19,15	14,89	-4,26

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Universitäten)

Hochschule	Studierende insgesamt 2015	Studentinnenanteil 2015 in %	Nenner Studierende
Aachen TH	43.716	31,98	35,00
Augsburg U	19.858	55,62	55,00
Babelsberg Filmuniversität	625	49,12	50,00
Bamberg U	12.611	61,60	60,00
Bayreuth U	12.926	45,22	50,00
Berlin Charite - Universitätsmedizin	6.792	63,40	60,00
Berlin FU	35.413	59,03	55,00
Berlin Humboldt-Universität	33.479	57,08	55,00
Berlin TU	33.522	32,86	35,00
Bielefeld U	23.835	56,97	55,00
Bochum U	43.051	48,63	50,00
Bonn U	35.116	55,14	55,00
Braunschweig TU	19.504	37,77	40,00
Bremen (Priv. H) Jacobs University	1.093	46,48	50,00
Bremen U	19.061	50,30	50,00
Chemnitz TU	11.410	42,24	45,00
Clausthal TU	4.920	23,25	25,00
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	8.224	39,96	40,00
Darmstadt TU	26.503	29,25	30,00
Dortmund U	32.962	45,31	50,00
Dresden TU	33.983	41,98	45,00
Duisburg-Essen U	42.145	48,60	50,00
Düsseldorf U	32.087	58,66	55,00
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv.)	2.049	36,65	40,00
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	5.330	65,91	65,00
Erfurt U	5.686	69,64	65,00
Erlangen-Nürnberg U	38.912	48,76	50,00
Flensburg U	5.135	70,61	70,00
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	6.492	62,71	60,00
Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H (rk)	388	31,96	35,00
Frankfurt a.M. U	45.379	57,64	55,00
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	1.915	27,57	30,00
Freiberg Bergakademie TU	4.777	32,24	35,00
Freiburg i.Br. PH	4.764	73,01	70,00
Freiburg i.Br. U	24.698	52,33	50,00
Fulda Theol. Fakultät (rk)	36	22,22	25,00
Gießen U	28.198	61,33	60,00
Göttingen U	30.326	50,16	50,00
Greifswald U	10.857	55,72	55,00
Hagen Fernuniversität	69.258	47,89	50,00
Halle U	19.354	56,05	55,00
Hamburg (Priv. H) Bucerius Law School	894	37,25	40,00
Hamburg Hafencity Universität	2.471	47,19	50,00
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	2.298	14,53	20,00
Hamburg U	41.431	55,38	55,00
Hamburg-Harburg TU	7.283	25,64	30,00
Hannover Medizinische H	3.448	63,72	60,00
Hannover Tierärztliche H	2.363	83,92	70,00
Hannover U	26.379	39,94	40,00
Heidelberg H für jüdische Studien	101	68,32	65,00
Heidelberg PH	4.448	77,00	70,00
Heidelberg U	29.813	54,21	50,00
Hildesheim U	7.218	72,08	70,00
Hohenheim U	9.607	56,84	55,00
Ilmenau TU	6.619	27,12	30,00
Jena U	17.794	55,32	55,00
Kaiserslautern TU	14.242	37,20	40,00
Karlsruhe PH	3.685	80,60	70,00

Hochschule	Studierende insgesamt 2015	Studentinnenanteil 2015 in %	Nenner Studierende
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	24.432	27,74	30,00
Kassel U	24.168	47,79	50,00
Kiel U	25.362	53,32	50,00
Koblenz-Landau U	15.757	64,10	60,00
Köln Deutsche Sporthochschule	5.646	34,56	35,00
Köln U	52.254	59,55	55,00
Konstanz U	11.292	54,58	50,00
Leipzig Graduate School of Management (Priv. U) HHL	620	30,00	30,00
Leipzig U	27.666	58,60	55,00
Lübeck U	3.924	55,94	55,00
Ludwigsburg PH	5.592	80,01	70,00
Lüneburg U	9.110	59,85	55,00
Magdeburg U	14.442	42,51	45,00
Mainz U	33.017	59,09	55,00
Mannheim U	11.970	55,05	55,00
Marburg U	26.062	55,71	55,00
München (rk) H für Philosophie	373	38,87	40,00
München TU	38.615	33,95	35,00
München U	50.481	60,30	60,00
München U der Bundeswehr	2.938	13,07	20,00
Münster U	43.154	53,74	50,00
Oldenburg U	14.099	55,66	55,00
Osnabrück U	13.433	57,66	55,00
Paderborn U	19.897	47,33	50,00
Passau U	11.833	60,87	60,00
Potsdam U	20.630	58,08	55,00
Regensburg U	20.818	59,70	55,00
Rostock U	13.768	50,02	50,00
Saarbrücken U des Saarlandes	17.307	51,51	50,00
Schwäbisch Gmünd PH	2.690	77,14	70,00
Siegen U	19.513	49,02	50,00
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	402	53,73	50,00
Stuttgart U	27.084	32,00	35,00
Trier Theol. Fakultät	273	54,21	50,00
Trier U	13.551	56,94	55,00
Tübingen U	27.947	57,72	55,00
Ulm U	10.450	47,64	50,00
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	1.083	24,28	25,00
Vechta Universität	5.287	71,34	70,00
Weimar Bauhaus-U	4.083	48,74	50,00
Weingarten PH	3.277	75,10	70,00
Witten-Herdecke Universität (Priv. H)	2.206	54,22	50,00
Wuppertal U	20.812	51,61	50,00
Würzburg U	28.015	56,48	55,00
Zeppelin Universität Friedrichshafen (Priv. H)	1.136	42,69	45,00

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Fachhochschulen)

Hochschule	Studierende insgesamt 2015	Studentinnenanteil 2015 in %	Nenner Studierende
Aachen FH	12.988	26,91	30,0
Aalen FH	5.820	30,24	35,0
Albstadt-Sigmaringen FH	3.456	38,28	40,0
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	3.429	30,71	35,0
Anhalt FH	7.406	40,09	45,0
Ansbach FH	2.913	43,60	45,0
Aschaffenburg FH	3.333	39,24	40,0
Augsburg FH	5.895	34,66	35,0
Bad Honnef-Bonn (Priv. FH) Internationale Hochschule	7.695	52,46	50,0
Berlin (Priv. FH) H Mediadesign	1.304	64,11	60,0
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	3.524	74,12	70,0
Berlin Beuth-HS für Technik	12.443	31,25	35,0
Berlin Evangelische Hochschule FH	1.287	78,63	70,0
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	13.206	38,70	40,0
Berlin HWR	10.268	52,01	50,0
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	1.363	79,09	70,0
Biberach a. d. Riss FH	2.382	36,86	40,0
Bielefeld FH	9.833	39,74	40,0
Bingen FH	2.627	19,91	20,0
Bochum (Priv. FH) Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	2.355	12,19	20,0
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	2.329	77,67	70,0
Bochum FH	7.281	28,65	30,0
Bochum FH für Gesundheitsberufe in NRW	932	87,02	70,0
Bonn-Rhein-Sieg FH	7.819	37,08	40,0
Brandenburg FH	2.614	32,33	35,0
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	13.040	40,53	45,0
Bremen H	9.231	39,41	40,0
Bremerhaven H	3.221	36,26	40,0
Coburg FH	5.162	48,74	50,0
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	1.826	79,79	70,0
Darmstadt h_da – H FH	15.668	34,54	35,0
Deggendorf Technische Hochschule FH	5.824	35,68	40,0
Dortmund FH	13.575	33,41	35,0
Dortmund Priv. FH International School of Management	2.602	56,07	55,0
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft	5.090	28,62	30,0
Düsseldorf (Priv. FH) AMD Akademie Mode und Design Idstein, alle Standorte	1.382	87,19	70,0
Düsseldorf FH	9.786	45,93	50,0
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	2.144	51,03	50,0
Emden/Leer Hochschule FH	4.683	40,53	45,0
Erding (Priv. FH) Hochschule für angewandtes Management	2.906	53,06	50,0
Erfurt FH	4.237	41,56	45,0
Essen Priv.FH für Ökonomie und Management	38.029	48,77	50,0
Esslingen FH	6.112	29,11	30,0
FH des Mittelstandes (Priv. FH)	3.677	57,55	55,0
Flensburg FH	4.102	26,60	30,0
Frankfurt a.M. FH	13.483	42,28	45,0
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	1.882	77,21	70,0
Freiburg Evang. Hochschule FH	944	83,16	70,0
Fulda FH	8.014	58,22	55,0
für Technik und Wirtschaft Reutlingen FH	5.788	44,00	45,0
Furtwangen FH	6.828	37,42	40,0
Geisenheim University (FH) Hochschule	1.394	36,44	40,0
Gelsenkirchen FH	9.271	33,05	35,0
Hamburg (Priv. FH) EBC Euro Business College	1.058	65,03	65,0
Hamburg (Priv. FH) MSH Medical School	2.019	75,98	70,0
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	16.677	40,16	45,0
Hamm-Lippstadt FH	4.445	36,02	40,0
Hannover Hochschule FH	9.764	41,24	45,0

Hochschule	Studierende insgesamt 2015	Studentinnenanteil 2015 in %	Nenner Studierende
Harz FH	2.942	57,75	55,0
Heide FH Westküste	1.586	49,75	50,0
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH)	3.057	43,93	45,0
Heilbronn FH	8.352	39,60	40,0
Hildesheim/Holzminde/Göttingen (FH) Hochschule	5.780	46,99	50,0
Hof FH	3.546	44,78	45,0
Idstein (Priv. FH) Hochschule Fresenius, alle Standorte	8.943	60,30	60,0
Ingolstadt Technische Hochschule FH	5.201	30,96	35,0
Iserlohn (Priv. FH) Business and Information Technology School	1.870	46,31	50,0
Jena FH	4.533	36,97	40,0
Kaiserslautern FH	5.960	30,39	35,0
Karlsruhe FH	8.519	26,22	30,0
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	1.150	72,70	70,0
Kempten FH	5.876	36,98	40,0
Kiel FH	7.428	41,64	45,0
Koblenz Hochschule FH	9.138	44,32	45,0
Köln FH	24.499	35,85	40,0
Köln Priv. Rheinische FH	6.155	35,53	40,0
Konstanz FH	4.977	30,58	35,0
Landshut FH	5.391	36,30	40,0
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur	5.947	35,63	40,0
Lübeck FH	4.438	29,36	30,0
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	1.173	82,10	70,0
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	2.405	69,60	65,0
Ludwigshafen Hochschule am Rhein FH	4.368	52,93	50,0
Magdeburg-Stendal FH	6.289	50,79	50,0
Mainz FH	5.194	48,19	50,0
Mainz Katholische Hochschule FH	1.265	81,90	70,0
Mannheim FH	5.297	32,70	35,0
Merseburg Hochschule FH	2.971	44,60	45,0
Mittelhessen (THM), FH Technische Hochschule	15.927	27,12	30,0
Mittweida (University of Applied Sciences), Hochschule für angewandte Wissenschaften	7.057	40,02	45,0
München (Priv. FH) Macromedia FH der Medien	2.364	55,63	55,0
München FH	17.452	38,04	40,0
München Kath. Stiftungs FH	2.339	81,45	70,0
Münster FH	13.732	42,50	45,0
Neubrandenburg FH	2.032	60,53	60,0
Neu-Ulm FH	3.710	52,67	50,0
Niederrhein FH	14.532	50,88	50,0
Nordhausen FH	2.340	53,42	50,0
Nordrhein-Westfalen FH Bund für öffentl. Verwaltung	1.472	46,06	50,0
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	7.831	47,06	50,0
Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule	5.263	80,07	70,0
Nürnberg Evang. Hochschule FH	1.483	80,38	70,0
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	12.774	40,23	45,0
Nürtingen FH	5.167	51,65	50,0
Offenburg FH	4.584	25,44	30,0
Osnabrück Hochschule FH	13.426	43,04	45,0
Ostwestfalen-Lippe FH	6.589	36,96	40,0
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	2.030	32,56	35,0
Pforzheim FH	6.140	44,04	45,0
Potsdam FH	3.276	57,33	55,0
Ravensburg-Weingarten FH	3.561	33,84	35,0
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	10.495	36,40	40,0
Rhein/Erft (Priv.) Europäische FH (EUFH)	2.030	50,64	50,0
RheinMain Hochschule FH	12.056	43,85	45,0
Rhein-Waal FH	6.001	46,86	50,0

Hochschule	Studierende insgesamt 2015	Studentinnenanteil 2015 in %	Nenner Studierende
Riedlingen Fernhochschule (Priv. FH)	3.289	67,53	65,0
Rosenheim FH	5.936	34,52	35,0
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	989	27,81	30,0
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	6.021	38,78	40,0
Schmalkalden FH	2.816	32,99	35,0
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	647	53,32	50,0
Stralsund FH	2.227	33,90	35,0
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	34.034	42,23	45,0
Stuttgart FH für Technik	4.006	43,31	45,0
Stuttgart, H der Medien	4.589	54,33	50,0
Südwestfalen FH	13.799	28,57	30,0
Trier Hochschule FH	7.919	31,99	35,0
Ulm – H für Technik	4.170	23,21	25,0
Weihenstephan FH	6.407	42,19	45,0
Westliches Ruhrgebiet FH	4.628	24,65	25,0
Wiesbaden VerwFH	2.742	41,17	45,0
Wildau Technische Hochschule	4.043	36,66	40,0
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (FH) Hochschule	7.293	37,45	40,0
Wismar FH	8.749	38,70	40,0
Worms FH	3.437	52,87	50,0
Würzburg-Schweinfurt FH	9.264	40,88	45,0
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	2.932	54,02	50,0
Zwickau, Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	4.529	36,79	40,0

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Künstlerische Hochschulen)

Hochschule	Studierende insgesamt 2015	Studentinnenanteil 2015 in %	Nenner Studierende
Alfter (Priv. H) Alanus	1.419	73,22	70,0
Berlin H für Musik	520	48,65	50,0
Berlin H für Schauspielkunst	223	54,26	50,0
Berlin Kunsthochschule	819	69,11	65,0
Berlin U der Künste	3.634	57,79	55,0
Braunschweig H für Bildende Künste	996	63,76	60,0
Bremen H für Künste	868	55,99	55,0
Detmold H für Musik	694	49,86	50,0
Dresden H für Bildende Künste	552	72,83	70,0
Dresden H für Musik	586	51,54	50,0
Düsseldorf Kunstakademie	638	53,61	50,0
Düsseldorf Robert-Schumann-H	817	43,08	45,0
Essen Folkwang-Hochschule	1.647	54,95	50,0
Frankfurt a.M. (Städelschule) H für Bildende Künste	198	45,45	50,0
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	846	60,05	60,0
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	503	52,09	50,0
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	1.028	63,91	60,0
Hamburg H für Bildende Künste	878	56,15	55,0
Hamburg H für Musik und Theater	1.295	60,54	60,0
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	1.459	52,16	50,0
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	285	61,05	60,0
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	406	54,19	50,0
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	618	52,91	50,0
Kiel Muthesius Kunsthochschule	621	70,53	70,0
Köln H für Musik	1.540	48,77	50,0
Köln KH für Medien	338	42,01	45,0
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	578	51,21	50,0
Leipzig H für Musik und Theater	1.042	55,28	55,0
Lübeck Musikhochschule	343	53,35	50,0
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	636	58,33	55,0
München Akademie der Bildenden Künste	757	64,07	60,0
München H für Musik und Theater	1.128	53,37	50,0
Münster Kunstakademie	362	66,30	65,0
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	337	57,57	55,0
Nürnberg H für Musik	355	57,18	55,0
Offenbach H für Gestaltung	693	53,97	50,0
Paderborn Theol. Fakultät (rk)	96	19,79	20,0
Rostock H für Musik und Theater	513	58,48	55,0
Saarbrücken H der Bildenden Künste	452	59,07	55,0
Saarbrücken Hochschule für Musik	413	54,96	50,0
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	841	62,54	60,0
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	771	54,09	50,0
Trossingen Staatl.H für Musik	481	50,31	50,0
Weimar H für Musik	813	56,58	55,0
Wuppertal / Bethel (ev) Kirchliche Hochschule	129	53,49	50,0
Würzburg H für Musik	559	47,58	50,0

Bezugsgröße Promovendinnenanteil (Universitäten)

Hochschule	Promovierende 2015 insgesamt	Promovendinnenanteil 2015 in %	Nenner Promovierende
Aachen TH	926	34,77	35,0
Augsburg U	189	35,98	40,0
Babelsberg Filmuniversität	4	50,00	50,0
Bamberg U	66	45,45	50,0
Bayreuth U	213	41,31	45,0
Berlin Charite - Universitätsmedizin	540	60,56	60,0
Berlin FU	752	52,79	50,0
Berlin Humboldt-Universität	621	45,41	50,0
Berlin TU	514	29,77	30,0
Bielefeld U	238	40,76	45,0
Bochum U	577	40,73	45,0
Bonn U	661	50,53	50,0
Braunschweig TU	294	32,31	35,0
Bremen (Priv. H) Jacobs University	78	42,31	45,0
Bremen U	149	36,24	40,0
Chemnitz TU	127	18,11	20,0
Clausthal TU	82	13,41	20,0
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	84	30,95	35,0
Darmstadt TU	440	23,41	25,0
Dortmund U	263	31,94	35,0
Dresden TU	739	39,78	40,0
Duisburg-Essen U	599	50,25	50,0
Düsseldorf U	385	52,47	50,0
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv.)	24	16,67	20,0
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	29	31,03	35,0
Erfurt U	54	35,19	40,0
Erlangen-Nürnberg U	749	48,73	50,0
Flensburg U	25	56,00	55,0
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	44	50,00	50,0
Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H (rk)	2	50,00	50,0
Frankfurt a.M. U	683	51,54	50,0
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. H)	9	33,33	35,0
Freiberg Bergakademie TU	114	26,32	30,0
Freiburg i.Br. PH	14	42,86	45,0
Freiburg i.Br. U	746	44,64	45,0
Fulda Theol. Fakultät (rk)	2	0,00	20,0
Gießen U	471	59,24	55,0
Göttingen U	745	44,30	45,0
Greifswald U	215	50,23	50,0
Hagen Fernuniversität	45	26,67	30,0
Halle U	350	52,00	50,0
Hamburg (Priv. H) Bucerius Law School	44	38,64	40,0
Hamburg Hafencity Universität	13	53,85	50,0
Hamburg U	773	50,71	50,0
Hamburg-Harburg TU	107	18,69	20,0
Hannover Medizinische H	268	58,21	55,0
Hannover Tierärztliche H	131	82,44	70,0
Hannover U	335	35,82	40,0
Heidelberg H für jüdische Studien	2	100,00	70,0
Heidelberg PH	9	77,78	70,0
Heidelberg U	1.212	50,17	50,0
Hildesheim U	42	73,81	70,0
Hohenheim U	133	45,86	50,0
Ilmenau TU	92	22,83	25,0
Jena U	592	50,51	50,0
Kaiserslautern TU	198	20,71	25,0
Karlsruhe PH	9	77,78	70,0
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) - Bereich Hochschule	811	25,40	30,0

Hochschule	Promovierende 2015 insgesamt	Promovendinnenanteil 2015 in %	Nenner Promovierende
Kassel U	253	42,69	45,0
Kiel U	438	50,00	50,0
Koblenz-Landau U	45	51,11	50,0
Köln Deutsche Sporthochschule	27	37,04	40,0
Köln U	637	50,86	50,0
Konstanz U	203	42,36	45,0
Leipzig Graduate School of Management (Priv. U) HHL	24	33,33	35,0
Leipzig U	524	50,38	50,0
Lübeck U	71	66,20	65,0
Ludwigsburg PH	11	54,55	50,0
Lüneburg U	39	64,10	60,0
Magdeburg U	245	41,63	45,0
Mainz U	588	53,06	50,0
Mannheim U	112	36,61	40,0
Marburg U	466	49,14	50,0
München (rk) H für Philosophie	8	25,00	25,0
München TU	1.022	36,59	40,0
München U	1.206	57,05	55,0
München U der Bundeswehr	79	10,13	20,0
Münster U	773	48,12	50,0
Oldenburg U	140	37,86	40,0
Osnabrück U	128	43,75	45,0
Paderborn U	157	26,11	30,0
Passau U	72	41,67	45,0
Potsdam U	290	40,69	45,0
Regensburg U	438	45,21	50,0
Rostock U	310	52,58	50,0
Saarbrücken U des Saarlandes	414	40,10	45,0
Schwäbisch Gmünd PH	8	87,50	70,0
Siegen U	117	31,62	35,0
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	5	0,00	20,0
Stuttgart U	432	20,60	25,0
Trier U	80	46,25	50,0
Tübingen U	744	52,02	50,0
Ulm U	429	52,21	50,0
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung	37	27,03	30,0
Vechta Universität	21	47,62	50,0
Weimar Bauhaus-U	57	31,58	35,0
Weingarten PH	6	33,33	35,0
Witten-Herdecke Universität (Priv. H)	102	53,92	50,0
Wuppertal U	118	33,05	35,0
Würzburg U	511	46,58	50,0

Bezugsgröße geschätzter Promovendinnenanteil (Fachhochschulen)

Hochschule	Nenner Promovierende
Aachen FH	28,93
Aalen FH	28,74
Albstadt-Sigmaringen FH	27,60
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	26,69
Anhalt FH	40,97
Ansbach FH	33,47
Aschaffenburg FH	31,03
Augsburg FH	27,24
Bad Honnef-Bonn (Priv. FH) Internationale Hochschule	43,37
Berlin (Priv. FH)H Mediadesign	50,34
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	46,48
Berlin Beuth-HS für Technik	22,71
Berlin Evangelische Hochschule FH	48,23
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	31,07
Berlin HWR	40,86
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	47,78
Biberach a. d. Riss FH	28,84
Bielefeld FH	34,03
Bingen FH	25,03
Bochum (Priv. FH) Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	22,17
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	45,84
Bochum FH	26,04
Bochum FH für Gesundheitsberufe in NRW	59,74
Bonn-Rhein-Sieg FH	33,23
Brandenburg FH	26,72
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	32,22
Bremen H	32,88
Bremerhaven H	31,58
Coburg FH	33,71
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	45,95
Darmstadt h_da – H FH	29,27
Deggendorf Technische Hochschule FH	28,41
Dortmund FH	30,87
Dortmund Priv. FH International School of Management	44,09
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft	27,98
Düsseldorf (Priv. FH) AMD Akademie Mode und Design Idstein, alle Standorte	66,04
Düsseldorf FH	33,28
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	53,66
Emden/Leer Hochschule FH	33,77
Erding (Priv. FH) Hochschule für angewandtes Management	44,09
Erfurt FH	34,87
Essen Priv.FH für Ökonomie und Management	42,56
Esslingen FH	25,89
FH des Mittelstandes (Priv. FH)	43,61
Flensburg FH	27,38
Frankfurt a.M. FH	29,97
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	48,09
Freiburg Evang. Hochschule FH	45,53
Fulda FH	42,90
für Technik und Wirtschaft Reutlingen FH	33,59
Furtwangen FH	27,36
Geisenheim University (FH) Hochschule	65,16
Gelsenkirchen FH	29,64
Hamburg (Priv. FH) EBC Euro Business College	38,27
Hamburg (Priv. FH) MSH Medical School	49,58
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	33,44
Hamm-Lippstadt FH	26,54
Hannover Hochschule FH	36,18
Harz FH	39,49

Hochschule	Nenner Promovierende
Heide FH Westküste	40,06
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH)	40,63
Heilbronn FH	32,44
Hildesheim/Holzminen/Göttingen (FH) Hochschule	39,98
Hof FH	35,31
Idstein (Priv. FH) Hochschule Fresenius, alle Standorte	47,33
Ingolstadt Technische Hochschule FH	27,15
Iserlohn (Priv. FH) Business and Information Technology School	44,83
Jena FH	30,53
Kaiserslautern FH	28,48
Karlsruhe FH	25,15
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	44,09
Kempten FH	30,52
Kiel FH	36,39
Koblenz Hochschule FH	34,75
Köln FH	29,90
Köln Priv. Rheinische FH	34,78
Konstanz FH	30,43
Landshut FH	27,25
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur	25,85
Lübeck FH	23,83
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	46,09
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	44,09
Ludwigshafen Hochschule am Rhein FH	44,65
Magdeburg-Stendal FH	38,26
Mainz FH	38,02
Mainz Katholische Hochschule FH	52,56
Mannheim FH	26,11
Merseburg Hochschule FH	33,35
Mittelhessen (THM), FH Technische Hochschule	24,18
Mittweida (University of Applied Sciences), Hochschule für angewandte Wissenschaften	32,15
München (Priv. FH) Macromedia FH der Medien	48,71
München FH	28,55
München Kath. Stiftungs FH	47,99
Münster FH	34,97
Neubrandenburg FH	47,51
Neu-Ulm FH	39,34
Niederrhein FH	36,77
Nordhausen FH	37,70
Nordrhein-Westfalen FH Bund für öffentl. Verwaltung	44,09
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	44,09
Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule	47,09
Nürnberg Evang. Hochschule FH	49,82
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	31,10
Nürtingen FH	42,62
Offenburg FH	24,95
Osnabrück Hochschule FH	43,06
Ostwestfalen-Lippe FH	29,34
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	34,71
Pforzheim FH	40,52
Potsdam FH	43,68
Ravensburg-Weingarten FH	26,96
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	28,37
Rhein/Erft (Priv.) Europäische FH (EUFH)	44,73
RheinMain Hochschule FH	31,39
Rhein-Waal FH	36,18
Riedlingen Fernhochschule (Priv. FH)	47,44
Rosenheim FH	30,21
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	45,84

Hochschule	Nenner Promovierende
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	31,63
Schmalkalden FH	31,20
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	61,55
Stralsund FH	30,98
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	33,45
Stuttgart FH für Technik	23,99
Stuttgart, H der Medien	32,71
Südwestfalen FH	32,54
Trier Hochschule FH	28,34
Ulm – H für Technik	22,18
Weihenstephan FH	51,57
Westliches Ruhrgebiet FH	26,86
Wiesbaden VerwFH	44,09
Wildau Technische Hochschule	29,88
Wilhelmshaven/Oldenburg/Eisfleth (FH) Hochschule	28,40
Wismar FH	35,06
Worms FH	39,15
Würzburg-Schweinfurt FH	30,53
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	35,54
Zwickau, Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	31,57

Hochschulen, die nicht im Gesamtranking berücksichtigt wurden

Hochschule	Gesamtpunktezahl	Anzahl an Indikatoren, für die Werte vorlagen	Anteil erreichter Punkte an möglichen Punkten (in %)	Gründe für Nichtberücksichtigung im Gesamtranking
Universitäten				
Hohenheim U	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Zeppelin Universität Friedrichshafen (Priv. H)	4	3	66,7	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; k.A. zu Habilitationen, k.A. zu Promotionen
Heidelberg H für jüdische Studien	2	2	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; k.A. zu Habilitationen, weniger als 11 Promotionen 2013-2015; weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal ohne Professuren 2010; weniger als 11 Professuren 2010 und 2015
Freiburg i.Br. PH	8	5	80,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Heidelberg PH	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Karlsruhe PH	8	5	80,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Ludwigsburg PH	6	5	60,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; k.A. zu Habilitationen
Schwäbisch Gmünd PH	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Weingarten PH	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
München U der Bundeswehr	5	5	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Passau U	3	5	30,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
München (rk) H für Philosophie	2	4	25,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015 weniger als 11 Professuren 2010
Berlin Charite - Universitätsmedizin	5	5	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Babelsberg Filmuniversität	7	4	87,5	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; k.A. zu Habilitationen, weniger als 11 Promotionen 2013-2015
Bremen (Priv. H) Jacobs University	4	5	40,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; k.A. zu Habilitationen
Hamburg-Harburg TU	5	5	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Hamburg Hafencity Universität	10	5	100,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; k.A. zu Habilitationen
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	3	3	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015; k.A. zu Promotionen
Hamburg (Priv. H) Bucerius Law School	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv.)	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H (rk)	2	5	20,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Fulda Theol. Fakultät (rk)	2	2	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; k.A. zu Habilitationen, weniger als 11 Promotionen 2013-2015, weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal ohne Professuren 2010 und 2015; weniger als 11 Professuren 2010
Clausthal TU	5	5	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Hannover Medizinische H	5	5	50,0	nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin
Hannover Tierärztliche H	6	5	60,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Veterinärmedizin
Hildesheim U	6	5	60,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Vechta Universität	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Hagen Fernuniversität	6	5	60,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Köln Deutsche Sporthochschule	7	5	70,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015;
Witten-Herdecke Universität (Priv. H)	5	5	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	2	5	20,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015

Hochschule	Gesamtpunktezahl	Anzahl an Indikatoren, für die Werte vorlagen	Anteil erreichter Punkte an möglichen Punkten (in %)	Gründe für Nichtberücksichtigung im Gesamtranking
Trier U	5	5	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Trier Theol. Fakultät	4	3	66,7	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; k.A. zu Habilitationen, k.A. zu Promotionen
Freiberg Bergakademie TU	5	5	50,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Leipzig Graduate School of Management (Priv. U) HHL	7	4	87,5	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015; weniger als 11 Professuren 2010
Flensburg U	6	5	60,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Lübeck U	4	5	40,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin
Ilmenau TU	3	5	30,0	weniger als 11 Juniorprofessuren 2015; weniger als 11 Habilitationen 2013-2015
Fach- & Verwaltungsfachhochschulen				
Düsseldorf (Priv. FH) AMD Akademie Mode und Design Idstein, alle Standorte	2	2	50,0	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2010, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2010
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	2	3	33,3	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2010
Berlin (Priv. FH)H Mediadesign	4	2	100,0	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2015
Hamburg (Priv. FH) EBC Euro Business College	2	1	100,0	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2010 und 2015, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2010
Hamburg (Priv. FH) MSH Medical School	2	2	50,0	k.A. zu Personal 2010
Geisenheim University (FH) Hochschule	1	2	25,0	k.A. zu Personal 2010
Bad Honnef-Bonn (Priv. FH) Internationale Hochschule	1	2	25,0	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2010 und 2015
Künstlerische Hochschulen				
Frankfurt a.M. (Städelschule) H für Bildende Künste	1	1	50,0	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2010 und 2015; weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2010
Paderborn Theol. Fakultät (rk)	1	2	25,0	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2015

Länderrangliste: Promotionen

Bundesland	Promotionen insgesamt 2013 – 2015	Promotionen von Frauen 2013 – 2015	Frauenanteil an den Promotionen in %
Spitzengruppe			
Schleswig-Holstein	1835	976	53,2
Mecklenburg-Vorpommern	1552	779	50,2
Hamburg	2923	1396	47,8
Berlin	6925	3293	47,6
Mittelgruppe			
Thüringen	2258	1068	47,3
Sachsen-Anhalt	1724	815	47,3
Rheinland-Pfalz	3201	1497	46,8
Bayern	13515	6141	45,4
Niedersachsen	6684	3030	45,3
Hessen	6785	3036	44,7
Baden-Württemberg	13819	6021	43,6
Sachsen	4406	1898	43,1
Schlussgruppe			
Nordrhein-Westfalen	16300	6883	42,2
Bremen	983	406	41,3
Brandenburg	1214	490	40,4
Saarland	948	377	39,8

Länderrangliste: Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Bundesland	Habilitationen insgesamt 2013 – 2015	Frauenanteil an den Habili- tationen in %	Ranggruppe / Habilitationen	Junior- professuren insgesamt 2015	Frauenanteil an den Junior- professuren 2015 in %	Ranggruppe / Juniorprofes- suren	Gesamt- indikator PostDocs
Spitzengruppe							
Berlin	354	30,5	2	186	52,2	2	2
Brandenburg	58	37,9	2	24	50,0	2	2
Mittelgruppe							
Baden-Württemberg	823	28,4	1	235	36,2	1	1
Bremen	24	45,8	2	11	27,3	0	1
Hamburg	191	29,8	1	80	45,0	1	1
Hessen	377	26,8	1	134	42,5	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	87	21,8	0	23	47,8	2	1
Niedersachsen	331	29,9	1	141	36,9	1	1
Nordrhein-Westfalen	810	27,7	1	387	46,3	1	1
Sachsen	246	28,9	1	72	34,7	1	1
Schleswig-Holstein	135	22,2	0	39	61,5	2	1
Thüringen	128	32,0	2	42	26,2	0	1
Schlussgruppe							
Bayern	954	26,6	1	93	28,0	0	0,5
Rheinland-Pfalz	134	23,1	0	104	42,3	1	0,5
Saarland	63	23,8	0	17	29,4	1	0,5
Sachsen-Anhalt	106	25,5	1	27	22,2	0	0,5

Länderrangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur

Bundesland	wiss. Personal insgesamt 2015	weibl. wiss. Personal 2015	Frauenanteil an dem wiss. Personal in %
Spitzengruppe			
Schleswig-Holstein	4820	2252	46,7
Brandenburg	3153	1443	45,8
Berlin	12239	5546	45,3
Hamburg	6321	2854	45,2
Mittelgruppe			
Mecklenburg-Vorpommern	3906	1758	45,0
Sachsen-Anhalt	4507	2025	44,9
Niedersachsen	15474	6656	43,0
Rheinland-Pfalz	7052	3031	43,0
Nordrhein-Westfalen	42200	18102	42,9
Saarland	2691	1153	42,8
Hessen	13545	5790	42,7
Thüringen	4925	2077	42,2
Schlussgruppe			
Bremen	2248	945	42,0
Sachsen	12454	5044	40,5
Baden-Württemberg	29502	11936	40,5
Bayern	29434	11865	40,3

Länderrangliste: Professuren (ohne Juniorprofessuren)

Bundesland	Professuren insgesamt 2015	Professorinnen 2015	Frauenanteil an den Professuren in %
Spitzengruppe			
Berlin	3131	981	31,3
Bremen	672	189	28,1
Hamburg	1539	421	27,4
Niedersachsen	3497	876	25,1
Mittelgruppe			
Brandenburg	906	219	24,2
Hessen	3512	829	23,6
Nordrhein-Westfalen	9200	2090	22,7
Sachsen	2265	461	20,4
Rheinland-Pfalz	1936	381	19,7
Baden-Württemberg	7049	1370	19,4
Sachsen-Anhalt	1036	201	19,4
Saarland	479	91	19,0
Schlussgruppe			
Bayern	6627	1228	18,5
Thüringen	1099	203	18,5
Schleswig-Holstein	1000	181	18,1
Mecklenburg-Vorpommern	781	141	18,1

Länderrangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur zwischen 2010 und 2015

Bundesland	wiss. Personal insgesamt 2010	Frauenanteil an dem wiss. Personal 2010	wiss. Personal insgesamt 2015	Frauenanteil an dem wiss. Personal 2015	Steigerung des Frauenanteils
Spitzengruppe					
Schleswig-Holstein	4336	43,0	4820	46,7	3,7
Brandenburg	2798	39,9	3153	45,8	5,8
Berlin	11703	44,1	12239	45,3	1,2
Hamburg	5441	41,7	6321	45,2	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	3633	43,0	3906	45,0	2,0
Sachsen-Anhalt	4121	42,3	4507	44,9	2,6
Rheinland-Pfalz	6414	41,3	7052	43,0	1,7
Saarland	2341	42,2	2691	42,8	0,6
Hessen	12289	41,3	13545	42,7	1,4
Bremen	2135	40,9	2248	42,0	1,1
Mittelgruppe					
Niedersachsen	13353	40,0*	15474	43,0	3,0
Nordrhein-Westfalen	35059	38,7	42200	42,9	4,2
Thüringen	4778	39,7	4925	42,2	2,5
Sachsen	10836	38,6	12454	40,5	1,9
Baden-Württemberg	26074	37,9	29502	40,5	2,5
Bayern	25012	39,1	29434	40,3	1,2

* Niedersachsen hatte im Jahr 2010 einen Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal von 39,99 Prozent. Dieser stieg bis zum Jahr 2015 auf 43,01 Prozent an, also um 3,02 Prozentpunkte. Da der Frauenanteil 2010 knapp unter dem Schwellenwert von 40 Prozent liegt und die Steigerung zwischen 0 und 5 Prozentpunkten beträgt, wird das Land Niedersachsen in die Mittelgruppe eingeordnet.

Länderrangliste: Berufungen 2011 – 2015

Bundesland	Berufungen insgesamt 2011 – 2015	Berufungen von Frauen 2011 – 2015	Frauenanteil an den Berufungen in %
Spitzengruppe			
Bremen	116	48	41,4
Brandenburg	129	49	38,0
Berlin	701	247	35,2
Hamburg	269	94	34,9
Mittelgruppe			
Schleswig-Holstein	284	95	33,5
Niedersachsen	755	242	32,1
Hessen	700	220	31,4
Nordrhein-Westfalen	1577	473	30,0
Baden-Württemberg	1340	396	29,6
Thüringen	274	80	29,2
Rheinland-Pfalz	333	96	28,8
Bayern	1303	361	27,7
Schlussgruppe			
Sachsen	421	116	27,6
Sachsen-Anhalt	196	54	27,6
Mecklenburg-Vorpommern	163	43	26,4
Saarland	87	19	21,8

Länderrangliste: Studierendenindikator

Bundesland	Sport, Sportwissenschaft	Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Physik, Astronomie	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Ingenieurwesen allgemein	Bergbau, Hüttenwesen	Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Elektrotechnik und Informations- technik	Verkehrstechnik, Nautik	Bauingenieurwesen	Vermessungswesen	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Informatik	Materialwissenschaft und Werk- stofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Spitzengruppe															
Brandenburg	0,929	0,847	1,346	1,203	1,010	-	0,639	1,127	1,655	0,931	-	1,227	1,023	-	1,085
Hessen	1,062	0,789	0,885	-	1,042	-	0,879	0,955	1,968	1,046	1,173	0,890	1,048	0,995	1,061
Berlin	0,919	0,955	0,987	-	1,216	-	1,516	0,899	1,002	1,031	0,966	1,145	1,139	0,950	1,060
Bayern	1,237	1,149	0,764	0,834	1,104	-	1,002	1,044	0,959	0,961	1,062	1,085	1,037	0,969	1,016
Mittelgruppe															
Baden-Württemberg	1,165	1,088	0,750	1,165	0,767	-	1,098	1,024	0,806	1,054	0,902	1,185	1,028	1,129	1,012
Nordrhein-Westfalen	0,936	1,038	1,334	-	0,844	1,127	0,914	1,043	0,738	1,001	1,104	0,935	1,009	1,066	1,007
Sachsen	1,036	0,841	0,765	1,091	1,576	0,841	0,879	1,023	0,963	1,004	1,058	1,123	0,979	0,897	1,005
Niedersachsen	1,119	1,268	0,831	0,899	1,022	0,624	0,838	0,927	1,468	0,990	0,870	0,950	0,822	1,124	0,982
Hamburg	0,855	0,806	0,709	0,775	1,175	-	1,214	0,989	1,043	1,160	1,051	1,324	0,801	0,680	0,968
Bremen	-	0,701	1,023	-	0,494	-	1,105	0,977	1,212	0,887	-	1,085	1,033	-	0,946
Schleswig-Holstein	0,987	0,955	0,910	-	1,259	-	1,220	0,671	0,925	0,855	-	0,702	0,887	0,885	0,932
Sachsen-Anhalt	0,841	0,951	1,003	-	0,957	-	1,117	1,161	-	0,829	0,569	0,845	0,950	1,023	0,931
Schlussgruppe															
Thüringen	0,609	1,344	0,858	0,718	0,983	-	0,955	0,926	0,508	1,098	-	0,878	0,907	0,876	0,888
Saarland	0,868	0,843	1,018	-	0,423	-	0,882	1,140	0,749	0,951	-	-	0,906	1,066	0,885
Rheinland-Pfalz	0,709	0,709	0,820	-	0,937	-	0,864	0,939	0,790	0,829	0,763	0,730	0,927	-	0,820
Mecklenburg-Vorpommern	0,627	0,764	0,725	-	0,664	-	0,711	0,799	1,231	0,760	0,636	0,750	0,799	-	0,770

Länderrangliste: Frauenanteil an den Studierenden in Fächern mit einem bundesweiten Frauenanteil unter 40% in Prozent

Bundesland	Sport, Sportwissenschaft	Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Physik, Astronomie	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Ingenieurwesen allgemein	Bergbau, Hüttenwesen	Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Elektrotechnik und Informationstechnik	Verkehrstechnik, Nautik	Bauingenieurwesen	Vermessungswesen	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Informatik	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
Brandenburg	35,3	22,5	36,4	39,7	21,1	-	12,5	13,9	20,1	26,9	-	26,5	20,7	-
Hessen	40,4	20,9	24,0	-	21,8	-	17,2	11,8	23,9	30,2	35,4	19,2	21,2	24,8
Berlin	35,0	25,3	26,7	-	25,4	-	29,6	11,1	12,2	29,7	29,2	24,7	23,0	23,7
Bayern	47,1	30,5	20,7	27,5	23,1	-	19,6	12,9	11,6	27,7	32,1	23,4	21,0	24,2
Baden-Württemberg	44,3	28,9	20,3	38,4	16,0	-	21,4	12,6	9,8	30,4	27,3	25,6	20,8	28,2
Nordrhein-Westfalen	35,6	27,5	36,1	-	17,6	23,0	17,8	12,9	9,0	28,9	33,4	20,2	20,4	26,6
Sachsen	39,4	22,3	20,7	36,0	32,9	17,2	17,2	12,6	11,7	29,0	32,0	24,2	19,8	22,4
Niedersachsen	42,6	33,6	22,5	29,7	21,4	12,8	16,3	11,4	17,8	28,6	26,3	20,5	16,6	28,1
Hamburg	32,5	21,4	19,2	25,6	24,6	-	23,7	12,2	12,7	33,5	31,8	28,6	16,2	17,0
Bremen	-	18,6	27,7	-	10,3	-	21,6	12,0	14,7	25,6	-	23,4	20,9	-
Schleswig-Holstein	37,6	25,3	24,6	-	26,3	-	23,8	8,3	11,2	24,7	-	15,2	17,9	22,1
Sachsen-Anhalt	32,0	25,2	27,1	-	20,0	-	21,8	14,3	-	23,9	17,2	18,2	19,2	25,5
Thüringen	23,2	35,6	23,2	23,7	20,6	-	18,6	11,4	6,2	31,7	-	19,0	18,3	21,9
Saarland	33,0	22,4	27,5	-	8,8	-	17,2	14,1	9,1	27,4	-	-	18,3	26,6
Rheinland-Pfalz	27,0	18,8	22,2	-	19,6	-	16,9	11,6	9,6	23,9	23,0	15,8	18,8	-
Mecklenburg-Vorpommern	23,9	20,3	19,6	-	13,9	-	13,9	9,9	14,9	21,9	19,2	16,2	16,2	-
Bundesweit	38,0	26,5	27,1	33,0	20,9	20,4	19,5	12,3	12,1	28,8	30,2	21,6	20,2	25,0

Impressum

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln

Tel.: + 49 (0)221 47694-256
Fax: + 49 (0)221 47694-199

www.cews.org
www.gesis.org

ISSN: 2191-786X (Online)

Autorin: Andrea Löther
Redaktion und Berechnung: Frederike Freund
Gestaltung: Michaela Fehlker, Bornheim, www.wogo.de

